



PLAN
INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance



JAHRESBERICHT

RECHENSCHAFT UND
WIRKUNG IM FINANZJAHR

2017

Plan International Deutschland e. V.

INHALT

Ereignisse des Jahres 2017	4
Ziele und Strategien	8
Programmarbeit	12
Wirkungsbericht	14
Weltweit engagiert	18
Plan in Lateinamerika	20
Plan in Asien	21
Plan im Westen Afrikas	22
Plan im Osten und Süden Afrikas	23
Projekte 2017	24
Sonderprojekt-Fonds	33
Öffentliche Geber und Fördermittel	34
Katastrophenhilfe und Nothilfe-Fonds	39
Because I am a Girl und Mädchen-Fonds	42
Bündnisse, Partnerschaften und Kooperationen	44
Plan in Österreich	46
Ehrenamtliches Engagement	48
Organisationsstruktur	50
Berichte der Organe	
Mitgliederversammlung	54
Vorstand	55
Kuratorium und Präsidialausschuss	56
Jahresabschluss 2017 Plan International Deutschland e. V.	57
Budget 2018, Jahresplanung und Ausblick	65
Kontrollmechanismen und Risikomanagement	67
Tochtergesellschaften	
Plan Shop GmbH	68
PSG Plan Service GmbH	69
Stiftung Hilfe mit Plan	70
Jahresabschluss 2017 Plan International, Inc.	72
Ausgabenbeispiele 2017	74
Gremienmitglieder und Impressum	76

Mehr zu Transparenz und Selbstverpflichtungen im Internet auf www.plan.de unter „Über uns/Transparenz“.



Geprüft + Empfohlen!

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.

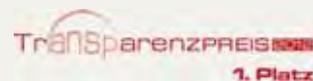


Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2017 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“ geprüft.

Das Kinderhilfswerk erzielte bei den Servicefaktoren eine Gesamtzufriedenheit von 1,5 und eine Weiterempfehlungsquote von 98 Prozent.



Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

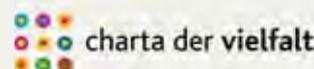


Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Das Kinderhilfswerk ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PwC.



Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnet besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus. 2011 erhielt Plan International Deutschland den Preis.

Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Das Kinderhilfswerk ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PwC.



Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt – und im Management von Plan International Deutschland verankert.



Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Foto: Morris MacMatzen



Maïke Röttger und Dr. Werner Bauch.

Die Hilfsbereitschaft unserer privaten Förderer und öffentlichen Geber ist überwältigend. Wir konnten auch das aktuelle Finanzjahr (1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017) mit einem deutlichen Wachstum abschließen. Die Einnahmen stiegen um 6,67 Prozent auf 169,8 Millionen Euro (Vorjahr 159,2 Millionen Euro). Das positive Ergebnis ist vor allem auf einen weiteren Anstieg der Zuwendungen öffentlicher Geber sowie auf Spendeneinnahmen nach unseren Nothilfe-Aufrufen für Südsudan und Äthiopien zurückzuführen.

Erfreulich ist die deutliche Steigerung der Patenschaften um 2,14 Prozent. Per 30. Juni 2017 betreute das deutsche Plan-Büro 326.987 Patenschaften, dies sind 6.863 mehr als im Vorjahr. Damit stammen 101,7 Millionen Euro aller Spendeneinnahmen aus Patenschaftsbeiträgen. Weitere 26 Millionen aus Einzel- und Dauerspendsen, vor allem von Privatpersonen. Die Projektförderung durch öffentliche Geber lag im Berichtszeitraum bei 40,5 Millionen Euro (Vorjahr 37,7 Millionen Euro). Unsere Kostenquote von 18,07 Prozent wird vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) als „angemessen“ eingestuft. Plan International Deutschland erzielte das höchste Spendenaufkommen innerhalb des Plan-Verbundes (19,86 Prozent der Gesamteinnahmen) und konnte 81,93 Prozent (138 Millionen Euro) der Einnahmen für Projektausgaben zur Verfügung stellen.

Zugleich blicken wir zurück auf ein Jahr mit zahlreichen Krisen, bewaffneten Konflikten und Naturkatastrophen, die die Arbeit von Plan International zu einem noch größeren Anteil als in den Vorjahren bestimmten. Am Horn von Afrika, in Südsudan und der Tschadsee-Region herrscht die schlimmste Dürre seit 60 Jahren. 23 Millionen Menschen drohte der

Hungertod. Deshalb leistet Plan International humanitäre Hilfe unter anderem in Nigeria, Niger und Kamerun sowie Südsudan, Äthiopien und Uganda. Unsere Aufgabe, zum Wohl der Kinder einzugreifen und auch langfristig diese Krisen zu verhindern, wächst.

Zum Schutz von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Flüchtlingsunterkünften in Deutschland haben wir im Berichtsjahr zusammen mit dem Bundesfamilienministerium und einem Netzwerk von Partnern Mindeststandards erarbeitet. Sie gelten bundesweit und werden laufend weiterentwickelt. In einer zweiten Phase unseres deutschen Flüchtlingsprojektes werden wir zusätzliche Schutzräume für Kinder schaffen und die Schulungen ausweiten. Zudem wird unsere Expertise im Bereich der weiblichen Genitalverstümmelung in dem Projekt Berücksichtigung finden.

Ein deutliches Zeichen für die Bildung und Gleichberechtigung von Mädchen setzten wir mit zahlreichen Aktionen rund um den Welt-Mädchentag. Große Unterstützung erfuhren wir dabei wie jedes Jahr von den 100 Aktionsgruppen in Deutschland sowie in der Schweiz, Österreich, Italien und Luxemburg. Starke inhaltliche Argumente lieferte unser Bericht „Bildung für Mädchen in der Entwicklungspolitik – Die Bundesregierung auf dem Prüfstand“.

Mit einer neuen Strategie für die Finanzjahre 2018–2020 wollen wir die Wirkung unserer Arbeit maximieren und bis 2022 erreichen, dass 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, selbst entscheiden und ihr volles Potenzial entfalten. Als nachhaltigen Beitrag zu diesem internationalen Organisationsziel übernimmt Plan International Deutschland eine Führungsrolle bei der Ausgestaltung des Zielbereichs „Leiten“. Die Grundsteinlegung unseres neuen Bürohauses in Hamburg-Barmbek im Juni 2017 ist verbunden mit dem Anspruch, dort ein Exzellenzzentrum für „Leiten“ aufzubauen. Es soll den Einsatz für die Rechte von Mädchen und die verstärkte politische Teilhabe von Jugendlichen innerhalb des Plan-Verbunds koordiniert vorantreiben und neue programmatische Akzente in der Entwicklungszusammenarbeit setzen. Junge Menschen – vor allem Mädchen – werden ihre Chancen im Leben umso mehr wahrnehmen können, wenn sie selbst zu Entscheidungstragenden werden und die Gesellschaft mit verändern können. Das wollen wir gemeinsam mit ihnen erreichen.

Unser herzlicher Dank gebührt allen, die Plans Arbeit möglich machen – Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern, Stifterinnen und Stiftern sowie öffentlichen Gebern und Förderern. Ihr Vertrauen betrachten wir als Ansporn, unsere Stärken zu erhalten und sie mit neuen Ideen weiterzuentwickeln. Beispiele hierfür finden Sie auf den folgenden Seiten.

Maïke Röttger
Vorsitzende der Geschäftsführung

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender

GRUPPENREISEN IN UNSERE PROJEKTLÄNDER

Abseits typischer Touristenrouten ferne Länder entdecken und dabei die Plan-Projekte kennenlernen – seit 2015 bieten wir solche Reisen für unsere Patinnen und Paten an. In Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter Gebeco flogen im Frühjahr 2017 17 Interessierte nach Indien (s. Seite 21), besuchten ihre Patenkinder und erfuhren mehr über unsere nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit. Im kommenden Finanzjahr organisieren wir weitere solcher Paten-Reisen, sie führen unter anderem nach Benin und Ghana (s. Seite 29). Neben dem besonderen Besuchererlebnis geben wir damit regelmäßig Einblick in unsere Projektarbeit.



Gruppenreise für Patinnen und Paten nach Indien.

MEHR BILDUNG, WENIGER RISIKO

2017 begann in Lateinamerika mit einem Erfolg für den Schutz von Kindern sowie für jugendfreundliche Bildungsangebote zum Thema Katastrophenschutz. Ende Januar schlossen wir nach 20 Monaten Laufzeit ein Projekt zur Minimierung von Katastrophenrisiken in Ecuador, Kolumbien und Paraguay ab. Bildungswege wurden gestärkt und die Sicherheit sowie der Schutz der Kinder verbessert. Auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene waren Bildungsbehörden, Schulen sowie Universitäten involviert. Diese Partnerschaft unterstützte die nachhaltige Einführung neuer Sicherheitskonzepte für Schulen, einschließlich der Evakuierungspläne für den Notfall für und mit den Mädchen und Jungen. Die Katastrophenvorsorge und das Risikomanagement sind mit Abschluss des Projektes in den Lehrplänen der Länder verankert. Als ein weiteres Ergebnis des überregionalen Vorhabens, das in großen Teilen durch das Büro für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO, s. Seite 36) finanziert wurde, ist das Risikomanagement auch Thema in der akademischen Forschung. Unser Vorhaben erwies sich als so erfolgreich, dass bereits Interesse an einer Ausweitung der Maßnahmen signalisiert wurde; vergleichbare Projektaktivitäten führte Plan International in Bolivien und Peru durch.

20 JAHRE PLAN-AG MÜNCHEN



Sie sammeln Spenden, etwa nach Erdbebenkatastrophen, und informieren bei zahlreichen Veranstaltungen über die Arbeit von Plan International: Seit rund 20 Jahren ist die Aktionsgruppe München unermüdlich für das Kinderhilfswerk im Einsatz. Mit über 50 Gästen feierte die Gruppe Anfang Juli 2016 ihren runden Geburtstag.

In einer bewegenden Rede erinnerte Gründerin Dorothea Licht an die Anfänge der AG und die vielen Highlights im Laufe der Jahre, wie etwa zahlreiche prominent besetzte Benefizveranstaltungen. „Ich fühle mich wie in einer großen Familie – es ist die Plan-Familie“, sagte Dorothea Licht. „Sie bietet einen großen Zusammenhalt für die gemeinsame Sache. Dauerhaft engagieren sich allein in der AG München 20 Patinnen und Paten für den guten Zweck.“

Die Ehrenamtlichen unterstützten zudem Plans Nothilfe (s. Seiten 39-41) und engagierten sich neben dem Welt-Mädchentag (s. Seite 42) auch zum „Tollwood Festival“ (Foto links).

Dorothea Licht vertritt seit 2012 alle Aktionsgruppen Bayerns in der Plan-Mitgliederversammlung (s. Seite 54).



HUMANITÄRE HILFE FÜR SÜDSUDANS KINDER

Nach Jahren des Bürgerkriegs und bewaffneter Auseinandersetzungen in Südsudan sind fast vier Millionen Menschen auf der Flucht vor Gewalt, Hunger und Perspektivlosigkeit – die Hälfte davon sind Kinder.

Der schwelende bewaffnete Konflikt hat Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktivität in Südsudan. In weiten Teilen des Landes kann keine gesicherte Landwirtschaft betrieben werden und viele Grundnahrungsmittel sind schon seit Jahren Mangelware.

Auf diese vor allem für Kinder katastrophalen Zustände reagierten wir von Plan International mit einer humanitären Hilfsaktion und riefen dafür zu Spenden auf. Bis zum 30. Juni 2017 kamen allein über das deutsche Plan-Büro 3,28 Millionen Euro zusammen. Davon wurden bereits 1,8 Millionen Euro für die lebensnotwendige Hilfe in Südsudan eingesetzt, beispielsweise für die regelmäßige Versorgung von über 121.862 Menschen mit Nahrungsmittelrationen, um Unterernährung vorzubeugen. Im Berichtszeitraum haben unsere Teams fast 28.346 Kinder auf Unterernährung untersucht und sie je nach Befund zur

Behandlung in die Plan-eigenen Ambulanz- und Ernährungsstationen vermittelt. 9.523 Mädchen und Jungen erhielten dort spezielle therapeutische Nahrung sowie Medikamente.

Ausblick

Ziel der weiteren Programmarbeit ist es, wieder nachhaltige Lebensperspektiven zu schaffen, vor allem durch die Produktion von Nahrungsmitteln. Dafür geben wir in Südsudan an rund 136.000 Menschen Saatgut und einfache Arbeitsgeräte aus. Mädchen und Jungen sollen trotz der angespannten Lebenssituation kontinuierlich zur Schule gehen können; unter anderem mit der Einrichtung von Schulküchen tragen wir dazu bei. Gemeinsam mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP, s. Seite 37) und den Gemeinden können dort Mahlzeiten für Schulkinder und Lehrkräfte zubereitet werden.

3,28 MIO. EURO SPENDEN

FLÜCHTLINGSHILFE

VOM PILOTPROJEKT ZUM HANDBUCH

Die Erlebnisse vor und während einer Flucht traumatisieren viele Kinder. In den Unterkünften besteht auch hierzulande zudem die Gefahr von Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung. Wir von Plan International Deutschland reagierten mit einem Pilotprojekt zur Stärkung des Kinderschutzes in Hamburg und legten zum Finanzjahr 2017 das neue Handbuch „Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften“ vor. Es richtet sich an Mitarbeitende in Flüchtlingsunterkünften sowie an Akteure im

Kinderschutz. Das Handbuch bündelt Wissen aus unserer Zusammenarbeit mit geflohenen Familien der letzten eineinhalb Jahre. Unterstützung bekamen wir dafür vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, s. Seite 38). Bundesweit können mit der neuen Dokumentation nun Fachleute Plans erprobten Arbeitsansatz in der Praxis anwenden. Für das kommende Finanzjahr sind weitere Projekte für Familien mit Flüchtlingsstatus in Vorbereitung.

ERFOLGREICHE BILANZ BEI SPORT- VERANSTALTUNGEN

Neben prominenten Sportlerinnen und Sportlern sowie Vereinen und Verbänden haben sich im Berichtszeitraum auch Breitensportlerinnen und Breitensportler für Plan International engagiert.

Begeistert von seinem Besuch im Hamburger Plan-Büro im Oktober 2016 hat Fußball-Weltmeister Mario Götze sein senegalesisches Patenkind Serigne zu einem Teil des WM-Qualifikationsspiels gegen San Marino gemacht. Bei dem Match trat Mario Götze, der sich für unsere Sportinitiative „Kinder brauchen Fans!“ einsetzt, mit Fußballschuhen an, auf denen der Name des Jungen eingenäht war. Insgesamt erreichten wir mit der Aktion rund zwölf Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer.

Im Berichtszeitraum gab Vielseitigkeitsreiterin Ingrid Klimke Plan International die Möglichkeit, sich bei Reitveranstaltungen dem Publikum vorzustellen. Ein weiteres Highlight war der Besuch der SG Flensburg-Handewitt in Begleitung ihres Maskottchens SiGi



Plan-Pate Mario Götze (rechts) im Hamburger Plan-Büro.

im Hamburger Plan-Büro. Mitarbeitende des erfolgreichen Handball-Vereins konnten dabei Aktionen für das Projekt „Kinderschutz durch Sport in Tansania“ planen. Zudem unterstützte der Porsche Tennis Grand Prix das Kinderhilfswerk Plan International zum dritten Mal in Folge. Der ehemalige deutsche Fußballspieler und Plan-Pate Hans-Peter „Hansi“ Müller nahm bei dem Traditions-Damenturnier einen Scheck über 20.000 Euro für das Projekt „Wasser für Schulen und Gemeinden in Ghana“ entgegen. Ebenso waren wir im Berichtszeitraum auf allen Events des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) dabei und erreichten insgesamt ein Publikum von fast 140 Millionen Sportinteressierten.

Breitensport für Plan

Zunehmend machen sich auch Breitensportlerinnen und -sportler für unsere Arbeit stark, beispielsweise bei den Laufveranstaltungen Urban Trail oder BIG 25 Berlin. Viele sammeln Spenden für den guten Zweck über persönliche Online-Aktionen auf www.plan.de und unterstützen so Plan-Projekte. Beim München Marathon 2016 erlief ein Sextett erfolgreich 2.083 Euro.

Erfolgreich „durchlaufen“ wurden auch Spendentore, die bei unterschiedlichen Laufveranstaltungen den Teilnehmenden die Möglichkeit gaben, während ihres Laufs für Plan zu spenden. Insgesamt kamen so knapp 11.000 Euro für unser Projekt „Wasser für Schulen und Gemeinden in Ghana“ zusammen. Für das Finanzjahr 2018 sind vergleichbare Aktionen geplant.



TONI GARRN IN AFRIKA

Unsere Because I am a Girl-Botschafterin Toni Garrn engagiert sich seit 2014 für benachteiligte Mädchen. Zwei Jahre nach einer ersten Visite besuchte sie im Berichtszeitraum erneut Schülerinnen in Simbabwe – und informierte sich über die Fortschritte ihres Bildungsprojektes. Toni Garrn finanzierte unter anderem ein Wohnheim für Mädchen, das im Mai 2017 mit ihrer Stiftung, der Toni Garrn Foundation, fertiggestellt wurde. Es bietet besonders armen und ausgegrenzten Mädchen Bildungschancen in einem Land, das seit den 1990er-Jahren einen dramatischen wirtschaftlichen Abschwung erlebt. Kinder müssen bis zu 15 Kilometer in weiterführende Schulen laufen – ein Weg, bei dem vor allem die Mädchen in Gefahr sind, überfallen und vergewaltigt zu werden. So entstand ein Projekt, das im abgelegenen Bezirk Chipinge rund 2.000 Mädchen und Jungen sowie indirekt 4.000 weitere Personen mit dem Bau von Schulwohnheimen, Toiletten, Waschräumen und einem Wassertank sowie Schulungen zu Gleichberechtigung erreicht.



In Simbabwe besuchte Toni Garrn auch ihr Patenkind Nomthandazo.

KO-VORSITZ ZUM G20-GIPFEL

Noch nie stand so viel Entwicklungspolitik auf der Agenda eines G20-Gipfels wie in diesem Jahr in Hamburg. Wir von Plan International Deutschland riefen unter anderem als Ko-Vorsitzende einer Arbeitsgruppe der Zivilgesellschaft dazu auf, die Investitionen in Bildung (s. Seite 27) zu erhöhen. Mit unseren zivilgesellschaftlichen Positionen konnten wir uns Gehör verschaffen und gezielt Einfluss nehmen auf die Beschlüsse der G20. Im Abschlussdokument des Gipfels wurde das Ziel für mehr Finanzierung für Bildung aufgenommen.

In Bildung investieren

Noch immer gehen über 260 Millionen Kinder weltweit nicht zur Schule, vor allem Mädchen. Doch Schule bietet ihnen einen Raum, in dem ihre Stimmen gehört werden und sie ihre Fähigkeiten ausbauen können. Wird Mädchen das Recht auf Bildung verwehrt, so wird ihnen damit auch die Möglichkeit genommen, sich zu Führungskräften zu entwickeln (s. Seite 11).

Plan International begrüßt deshalb das Versprechen der G20, den Zugang von Frauen zum Arbeitsmarkt –

insbesondere zu technischen Berufen – sowie zu digitalen Technologien wie dem Internet zu verbessern. Die wirtschaftliche Stärkung der Mädchen und Frauen ist nur möglich, wenn in ihre Bildung investiert wird. Gezielte und umfassende Finanzierung sind notwendig, damit die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs, s. Seite 12) und damit eine qualitativ hochwertige Bildung für jedes Kind sowie Geschlechtergerechtigkeit realisiert werden können. Deutschland muss seiner globalen Verantwortung gerecht werden und für die Globale Partnerschaft für Bildung (GPE) jährlich mindestens 100 Millionen Euro sowie 50 Millionen Euro für den „Education Cannot Wait“-Fonds für Bildung in humanitären Krisen bereitstellen, so eine unserer Forderungen.

Der G20-Gipfel fand Anfang Juli unter deutscher Präsidentschaft in Hamburg statt. Die G20 sind ein politisches Forum, das sich vorrangig mit internationalen Wirtschafts- und Finanzthemen beschäftigt. Die G20 repräsentieren zwei Drittel der Weltbevölkerung mit 90 Prozent des Bruttoinlandsprodukts der Welt und 80 Prozent des Welthandels.



Foto: Marie-Louise Kalkman

Plan Action ging für die SDGs auf die Straße.

KREATIVER AUFTRITT FÜR ENTWICKLUNG

Die Jugendlichen von Plan Action (s. Seite 48) waren im Juni in Hamburg unterwegs, um kreativ die sieben Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) bekannt zu machen, zu denen wir bei Plan International arbeiten (s. Seite 12). Sie forderten Passanten auf, einen bedruckten Stoffstreifen mit dem ihnen wichtigsten Ziel an eine Leine zu kneten. Am Ende entstand eine farbenfrohe SDG-Girlande, und unter allen Teilnehmenden wurden zehn Glückliche ausgelost, die sich Karten für das politisch-musikalische „Global Citizen“-Festival sichern konnten.

VORBEREITET AUF DIE ZUKUNFT

Wir von Plan International machen uns stark für eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind. Unsere neue Absichtserklärung, die ab dem Finanzjahr 2018 gilt, wird künftig auch unsere Arbeit leiten und damit die Programme unserer religiös und politisch unabhängigen Kinderhilfsorganisation.

Wir haben uns ein klares und ambitioniertes Ziel gesetzt, auf das die gesamte Organisation hinarbeitet: **100 Millionen Mädchen sollen bis zum Jahr 2022 lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten.** An vier Zielbereichen messen wir zukünftig den Fortschritt unserer Arbeit:

Lernen: Alle Kinder und Jugendlichen, insbesondere Mädchen, haben die Bildung und die Fähigkeiten, die sie für ein selbstbestimmtes Leben und Arbeiten benötigen.

Leiten: Alle Kinder und Jugendlichen, insbesondere Mädchen, können soziale und politische Entscheidungen aktiv mitgestalten und beeinflussen.

Entscheiden: Alle Kinder und Jugendlichen, insbesondere Mädchen, entscheiden selbstbestimmt über ihre Sexualität und körperliche Unversehrtheit, auch darüber, ob, wen und wann sie heiraten und Kinder bekommen wollen.

Sich entfalten: Alle Kinder und insbesondere Mädchen wachsen gesund, versorgt und gleichberechtigt auf, frei von Diskriminierung, Angst oder Gewalt.

In Partnerschaften viel erreichen

Für unser Ziel bringen wir engagierte Menschen und starke Ideen zusammen. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen, Patinnen und Paten, Partnern aus der Zivilgesellschaft sowie der Politik arbeiten wir daran, das Leben von Mädchen und Jungen weltweit wirksam und nachhaltig zu verbessern. So bewirken wir positive Veränderungen, die der ganzen Gemeinde zugutekommen.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, unsere Partnerorganisationen zu stärken, denn mit einem gut arbeitenden Netzwerk können formale und soziale Strukturen und Systeme effektiv und nachhaltig beeinflusst werden. Wir arbeiten insbesondere für sowie mit Mädchen und Frauen. Gemeinsam wirken

wir darauf hin, dass Normen und Verhaltensweisen geändert werden, die die Gleichberechtigung bremsen. Stattdessen stärken wir soziale und wirtschaftliche Sicherheitsnetze. Wir überzeugen Regierungen davon, politische Strategien, Gesetzesrahmen und Haushalte anzupassen, damit sie ihren Verpflichtungen gegenüber den zentralen UN-Konventionen und der Agenda 2030 mit den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs, s. Seite 12) nachkommen. Dabei greifen wir sowohl auf unsere langjährige Erfahrung in der gemeindebasierten Programmarbeit als auch auf wissenschaftliche Untersuchungen zurück.

Der Plan-Effekt

Die neue globale Strategie hat Auswirkungen auf die Arbeit jedes einzelnen Büros von Plan International – auch die von Plan in Deutschland. Wir konzentrieren uns in unserer Arbeit auf bestimmte Themenfelder, in denen wir uns in den kommenden Jahren verbessern, stärker einbringen, strategisch positionieren und neu ausrichten wollen. Zusammengefasst nennen wir diese neue Ausrichtung den **Plan-Effekt**. Damit wollen wir die Wirkung unserer Arbeit maximieren, um einen nachhaltigen und messbaren Beitrag zur Erreichung des internationalen Plan-Ziels sowie der SDGs zu leisten.

Darüber hinaus wird Plan International Deutschland eine zentrale Führungsrolle bei der Ausgestaltung des Zielbereichs „Leiten“ übernehmen. Wir unterstützen insbesondere Mädchen dabei, sich für ihre Rechte einzusetzen und zu Akteurinnen für Veränderung und Fortschritt zu werden. Dazu gehört, dass wir Regierungen auffordern, die Bürgerrechte und politische Teilhabe der Jugendlichen gesetzlich zu verankern und zu stärken. Mit innovativen Strategien und unserer Expertise unterstützen wir weltweit unsere Partnerländer in diesem Bereich (s. Seiten 18-19).

UNSER WIRKUNGSFOKUS

VISION: „Wir machen uns stark für eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind“

7 Fokusziele (SDGs)

- Mädchen **LEITEN** – Politische Teilhabe, Sexuelle Selbstbestimmung, Bildung, Jugendbeschäftigung
- Kinderrechte global (lokal und international) umsetzen
- Katastrophenhilfe fokussieren: Bildung, Kinderschutz, Ernährung
- Kindorientierte Gemeindeentwicklung als Basis stärken (CCCD)

ZIEL: „Gemeinsam machen wir uns stark, dass 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten“

UNSERE AUFSTELLUNG



UNSERE WACHSTUMSAMBITIONEN

- Einnahmen aus Patenschaften **+1%**
- Spendeneinnahmen **+5%**
- Öffentliche Zuwendungen **+5%**
- Stiftungseinnahmen **+10%**



MEHR WIRKUNG FÜR UNSERE VISION ...

Eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind

DER PLAN-EFFEKT

... UND UNSER ZIEL:

100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und entfallen sich

- ✓ Effektiv
- ✓ Transparent
- ✓ Effizient
- ✓ Nachhaltig



Plan wirkt operativ und strategisch

Vor Ort stärken wir auf Basis langjähriger Erfahrung Kinder und Jugendliche in den Kommunen. In Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern in Parlamenten und Institutionen setzen wir uns national und global für die Stärkung der Kinderrechte und Gleichberechtigung ein.



Plan maximiert Paten- und Spendeneinnahmen durch öffentliche Gelder

Die Einnahmen aus Patenschaften und Spenden sind die Basis für nachhaltige Gemeindeentwicklung. Gleichzeitig arbeiten wir eng mit öffentlichen Gebern zusammen, um durch die Verbindung von privaten Spenden und öffentlicher Kofinanzierung die Förderung zu maximieren.



Plan fördert Kinder langfristig und nachhaltig

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter. So stellen wir sicher, dass unsere Hilfe zur Selbsthilfe nachhaltig wirkt. Geförderte Kinder werden zu Eltern von Kindern mit Zukunft.



Plan stärkt Mädchen und setzt damit Gleichberechtigung um Gleichberechtigung reduziert Armut. Deswegen liegt unser Fokus auf der Stärkung von Mädchen und jungen Frauen. Dabei beziehen wir die Jungen aktiv in die Projekte mit ein. So profitiert die gesamte Gesellschaft.



Plan wirkt weltweit

Mit unserer Arbeit wirken wir primär in Plan-Programmländern und setzen unsere Expertise auch programmatisch in Deutschland ein. Zudem beeinflussen wir Entwicklungszusammenarbeit und informieren über Plan – so werden Paten, Spender und Stakeholder zu Multiplikatoren.

DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG

Wir setzen Programme in der Entwicklungszusammenarbeit (s. Seiten 20-25) sowie in der humanitären Hilfe (s. Seite 32) und Katastrophenvorsorge (s. Seite 39) um. Mit der Bestimmung unserer beiden Wirkungsfelder können wir nun transparent und wirkungsvoller in diesen Bereichen arbeiten. Oft leben die Ärmsten der Armen in Regionen, die besonders stark von Naturkatastrophen oder Krisen betroffen sind. Deshalb achten wir darauf, dass in all unseren Projekten die Katastrophenvorsorge und mögliche Anpassungen für den Krisenfall fester Bestandteil unserer Projekte sind.

Neue kindorientierte Gemeindeentwicklung

Unser bewährter Ansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung wurde an die Anforderungen der neuen Strategie angepasst. Entlang der UN-Kinderrechte und aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen legen wir den Schwerpunkt neu auf die integrierte Programmarbeit und Einflussnahme.

Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, unsere Aktivitäten und Erfahrungen in der Anwaltschaftsarbeit oder politischen Einflussnahme soweit auszubauen, dass wir in vielen Ländern zu einem anerkannten Partner für die Politik und Zivilgesellschaft geworden sind. Deshalb haben wir für die Zukunft diese Stärken

mit denen der kindorientierten Gemeindeentwicklung verbunden, wie zum Beispiel menschenrechtsbasiertes Arbeiten, die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in allen Bereichen, Gleichberechtigung und Inklusion. So sind wir in der Lage, die Erkenntnisse aus unserer Programmarbeit fokussiert und effektiv für die politische Einflussnahme auf nationaler und globaler Ebene zu nutzen.

In unserer Arbeit konzentrieren wir uns auf benachteiligte und ausgegrenzte Kinder, insbesondere Mädchen. Da wir das Erwachsenwerden nicht als etwas ansehen, das erst mit Erreichen der Volljährigkeit passiert, sondern als einen langen Prozess, begleiten wir Kinder und Jugendliche, bis sie 24 sind.

Gendertransformativ

Für die Umsetzung konkreter Projekte nutzen wir den gendertransformativen Programmansatz und berücksichtigen die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geschlechter in jeder Projektphase. Wir wollen damit die Ursachen geschlechtsspezifischer Diskriminierung abbauen und ungleiche Machtstrukturen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern überwinden. So tragen wir dazu bei, einen gleichberechtigten gesellschaftlichen Status aller Gruppen zu erreichen.

Diskriminierung, Stereotype oder traditionelle Praktiken – in allen Ländern, in denen wir arbeiten, herrschen Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern. Sie variieren von Ort zu Ort in Form und Ausprägung. Es ist jedoch eindeutig erwiesen, dass sich Gleichberechtigung positiv auf das Leben von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern sowie auf ganze Gesellschaften auswirkt. Internationale Verträge, wie die UN-Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW), betrachten Gleichberechtigung als wichtiges Prinzip der Menschenrechte.

Wir beraten uns nicht nur zu den Symptomen der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, sondern setzen uns mit ihren Ursachen auseinander. Insbesondere mit ungleichen Machtstrukturen, diskriminierenden sozialen Normen und Systemen, Strukturen, politischen Rahmenbedingungen und traditionellen Praktiken.

Unser Ziel ist es, nicht nur die Lebensbedingungen von Mädchen zu verbessern, sondern auch ihre Stellung und Wertschätzung in der Gesellschaft. Gleichzeitig wollen wir Jungen und junge Männer davon überzeugen, sich für die Gleichberechtigung einzusetzen.

Diese umfassende Herangehensweise verbessert die alltäglichen Lebensbedingungen sowohl der Mädchen als auch die der Jungen. Damit sprechen wir die gleichberechtigte Stellung und den Wert der Geschlechter in der Gesellschaft an. Wenn wir diesen transformativen Ansatz anwenden, erreichen wir positive Veränderungen und eine nachhaltige Wirkung auf das Leben von Mädchen und der gesamten Gesellschaft, in der sie leben. Darum ist es wichtig, dass wir mit allen Geschlechtern zusammenarbeiten.



FRAUEN FÜR EINE BESSERE WELT

Weltweit sind nicht einmal ein Viertel der Abgeordneten in den Parlamenten Frauen. Diese männliche Dominanz hat Folgen für die Entwicklung ganzer Regionen – erklärt Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung.

„Wir wissen, dass 130 Millionen Mädchen nicht zur Schule gehen – südlich der Sahara, wie in Guinea oder Niger etwa, haben über 70 Prozent der Mädchen aus den ärmsten Familien nie eine Schule von innen gesehen. Dabei steigert jedes zusätzliche Sekundarschuljahr das spätere Einkommen eines Mädchens um bis zu 20 Prozent. Ein Einkommen, das ihrer eigenen Familie zugutekommt. Sie wird später und weniger Kinder bekommen, diese werden gesünder und gebildeter aufwachsen. Ihr Ansehen innerhalb der Familie steigt. ‚Mein Mann schlägt mich nicht mehr‘, hat mir eine junge Frau in Ruanda erzählt, die in einer Spargruppe ihr kleines Einkommen zum Wohl der Familie vergrößert. Sie kann jetzt Stifte und Schulhefte für ihre Kinder kaufen und im Notfall auch Medikamente. Plötzlich ist sie für ihren Mann nicht mehr nur eine ‚Ware‘, für die er einen hohen Brautpreis zahlen musste. Sie ist selbstständig und selbstbestimmt.“

SELBSTSTÄNDIG UND SELBSTBESTIMMT

Wo aber ist die Lobby dieser Frauen weltweit? Sie kann nicht groß sein, wenn die Frauen selbst an den entscheidenden Stellschrauben der Veränderungen zu wenig mitwirken können. ‚Es ist Zeit, dass Männer und Jungen die Rolle anerkennen, die sie für die Gleichberechtigung spielen‘, hat der

ehemalige US-Präsident Jimmy Carter in einer Studie von Plan International zur Situation der Mädchen vor zwei Jahren geschrieben. ‚Sie müssen sich den Frauen und Mädchen anschließen, die sich um eine Veränderung unserer Gesellschaft in unser aller Interesse bemühen.‘

Partizipation aller gesellschaftlichen Gruppen an den Entscheidungsprozessen jedoch kann die Qualität von Gesetzen, Regierungsführung und Dienstleistungen spürbar verbessern. Junge Mädchen und Frauen darin zu unterstützen, Wandel als Entscheidungsträgerinnen voranzutreiben, ist deswegen der Schlüssel zu Veränderung.“



Maike Röttger mit jungen Frauen in Ruanda.

STANDARDS UND MINDESTANFORDERUNGEN IN DER PATENSCHAFTSARBEIT

Im Jahre 2013 vereinbarten wir weltweit geltende Standards und Mindestanforderungen, die sowohl die Programm- als auch die Patenschaftsarbeit betreffen. Die Vorgaben klären die Priorisierung von Arbeitsbereichen und geben vor, wie Gemeinden, in denen Patenkinder leben, von der gemeinsamen Arbeit profitieren. Weiterhin geht es um die Aktionen, die folgen, wenn wir erfahren, dass Patenkinder dauerhaft der Schule fernbleiben oder schwer erkrankt sind.

Auch die Einbeziehung von Patenkindfamilien in die gemeinsame Arbeit ist vorgegeben und wird geprüft. Zu der Erstellung von Fortschrittsberichten gibt es Vorgaben in Form von Zeitfenstern. In der Korrespondenz der Patenkinder mit den Paten wurden Fristen, die in einem international gültigen Handbuch schon beschrieben waren, übernommen. Mit den vereinbarten Indikatoren können wir die Leistungen der einzelnen Büros besser beobachten und einschreiten, wenn dauerhaft Probleme zu verzeichnen sind.

Die Leistungen der einzelnen Programmländer werden damit transparent und vergleichbar – und damit auch sichtbar für die Mitarbeitenden und Fachleute bei Plan International in Deutschland. Bei Prüfung und Bewertung berücksichtigen unsere Teams die jeweilige Situation eines Landes. So stehen beispielsweise in Krisen- und Katastrophenzeiten Nothilfemaßnahmen im Vordergrund (s. Seiten 39-41).



DER GLOBALE RAHMEN

Die Agenda 2030 mit ihrem Kernstück, den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) wurden 2015 von den Vereinten Nationen in der Erkenntnis formuliert, dass sich die globalen Herausforderungen, vor denen unsere Welt steht, nur gemeinsam lösen lassen. Sie entstanden mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft, bauen auf den Millennium Entwicklungszielen (MDGs) auf und sollen vollenden, was die MDGs nicht erreicht haben. Dabei gehen die SDGs weit über die MDGs hinaus.

Die 17 SDGs berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Soziales, Umwelt und Wirtschaft) gleichermaßen. Sie gelten für alle Staaten der Welt, sind unteilbar und bedingen einander. Ihnen sind fünf Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft.

Die Agenda 2030 gründet unter anderem auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. In der Einleitung der Agenda 2030 heißt es „Wir verpflichten uns, auf dieser großen gemeinsamen Reise, die wir heute antreten, niemanden zurückzulassen. [...] es [ist] unser Wunsch, dass alle Ziele und Zielvorgaben für alle Nationen und Völker und für alle Teile der Gesellschaft erfüllt werden, und wir werden uns bemühen, diejenigen zuerst zu erreichen, die am weitesten zurückliegen“. Dabei wird betont, dass die Gleichstellung der Geschlechter und die Befähigung von Mädchen und Frauen grundlegend für die Erreichung der Ziele sind. „Die volle Entfaltung des menschlichen Potenzials und eine nachhaltige Entwicklung sind nicht möglich, wenn einer Hälfte der

Menschheit die vollen Menschenrechte und uneingeschränkte Chancen weiter vorenthalten werden.“

Nur wenn Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industriestaaten gleichermaßen ihren Beitrag leisten, lassen sich die Ziele verwirklichen. Jedem einzelnen Ziel sind konkrete Zielvorgaben zugeordnet. Anhand von statistischen Kennzahlen, sogenannten Indikatoren (s. Seiten 14-15), soll ermittelt werden, ob die Zielvorgaben am Ende des Prozesses im Jahr 2030 erreicht worden sind.

Wir von Plan International orientieren uns neben der Menschenrechtserklärung, der Kinderrechtskonvention und der Konvention gegen die Diskriminierung von Frauen (CEDAW), an der Agenda 2030 und besonders an sieben ihrer 17 Ziele:

- **Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)**
- **Hochwertige Bildung (SDG 4)**
- **Geschlechtergleichstellung (SDG 5)**
- **Sauberes Wasser und Sanitärversorgung (SDG 6)**
- **Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8)**
- **Weniger Ungleichheiten (SDG 10)**
- **Frieden, Gerechtigkeit und Starke Institutionen (SDG 16)**

Die Arbeit von Plan International ist eng verknüpft mit den Zielen der Agenda 2030. Wir unterstützen in unseren Programmländern (s. Seiten 18-19) sowie in Deutschland junge Frauen und Männer, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, die globalen Ziele zu erreichen.

SECHS WIRKUNGSBEREICHE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die sechs Wirkungsbereiche legen die thematischen Schwerpunkte unserer Arbeit in den Partnergemeinden fest, mit einem klaren Fokus auf das globale Ziel. Dabei wird jeder der sechs Wirkungsbereiche einem der vier Zielbereiche zugeordnet: lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten (s. Seite 8).

Gesund aufwachsen

Wir unterstützen Regierungen bei der Planung und Umsetzung einer inklusiven frühkindlichen Förderung. Ernährung, Schutz vor Gewalt und Gesundheitsaufklärung gehören dazu. Wir sorgen dafür, dass die medizinische Grundversorgung von Kindern und jungen Müttern gesichert ist. Eltern lernen Gleichberechtigung in der Familie zu leben und moderne, gewaltfreie Methoden der Kindererziehung umzusetzen. Besonders wichtig ist uns, dass Väter von Anfang an Erziehungsaufgaben übernehmen.

Schutz von Kindern vor Gewalt

Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen ist zentral für unsere Arbeit. Wir überzeugen die Regierungen davon, ein politisches Rahmenwerk für den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu entwerfen. Wir stellen sicher, dass alle Komponenten des nationalen Kinderschutzes, wie Meldesysteme und Rehabilitationsprogramme, den Bedürfnissen der Kinder tatsächlich entsprechen. Mädchen und Jungen lernen, wie sie sich vor Gewalt schützen. Darüber hinaus fördern wir den Dialog zwischen Jugendlichen und Gemeindevorständen, damit diese die Jugendlichen in ihre Entscheidungsfindung mit einbeziehen.

Politische Teilhabe

Wir unterstützen Jugendliche und insbesondere junge Frauen, sich für gesellschaftliche Veränderung zu engagieren, denn Frauen und Mädchen sind wichtige Kräfte des sozialen, politischen und wirtschaftlichen Wandels. Wir arbeiten dabei eng mit globalen Jugendbewegungen zusammen und schließen uns mit anderen Organisationen in Netzwerken zusammen. So wollen wir das Engagement und die politische Teilhabe von Jugendlichen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung stärken.

Hochwertige Bildung

Gemeinsam mit unseren Partnern fordern wir die Staatengemeinschaft auf, in umfassende, hochwertige Bildung für alle Kinder und Jugendliche zu investieren, um Bildung für alle zu gewährleisten. Wir unterstützen die Bildungsministerien, Unterrichtsinhalte zu Menschenrechten, Inklusion, umfassender Sexualkunde sowie Nachhaltigkeit als feste Bestandteile der Lehrpläne einzuführen. Wir fördern die Qualifizierung von Erzieherinnen, Erziehern und Lehrkräften und unterstützen die Schulen bei der Einführung von Eltern- und Schülerräten.

Sexuelle reproduktive Gesundheit und Rechte

Mädchen und junge Frauen haben neben Jungen und Männern ein Recht auf körperliche Unversehrtheit. Sie entscheiden selbst über ihre geschlechtliche Identität, ob und mit wem sie eine Beziehung eingehen möchten und ob und wann sie Kinder haben möchten. Um dieses Ziel zu erreichen, überzeugen wir internationale Entscheidungsgremien davon, verstärkt in diesen Ansatz zu investieren und schädliche Praktiken abzuschaffen. Wir sorgen dafür, dass alle Jugendlichen Zugang zu einer umfassenden Sexualerziehung und jugendfreundlichen Gesundheitsdiensten erhalten.

Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen

Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen für menschenwürdige Arbeit ein, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene. Darüber hinaus werben wir für unternehmerisches Verantwortungsbewusstsein und die Festlegung von Arbeitsstandards. Wir unterstützen den Aufbau von selbstorganisierten Spargruppen für Jugendliche und insbesondere für Mädchen und setzen uns für eine bessere Unterrichtsqualität an Berufsschulen ein. Wir unterstützen Jugendliche, die sich für bessere Arbeitsbedingungen einsetzen und fördern ihre Möglichkeiten zur Selbstständigkeit.



Plan eröffnet Berufsperspektiven für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Schulabschluss.

WIRKUNGSORIENTIERUNG MIT PLAN

Wir von Plan International Deutschland prüfen in jeder Projektphase, ob ein Vorhaben zielorientiert umgesetzt wird und die Mittel effizient eingesetzt werden. Unter **Wirkungen** verstehen wir positive Veränderungen im Lebensumfeld der Zielgruppen oder der Gesellschaft, wobei es verschiedene Wirkungsebenen gibt. Unsere Projekte zielen auf Veränderungen von Kenntnissen, Einstellungen und Fähigkeiten der Zielgruppen ab, mittel- und langfristig sollen sie aber zu Veränderungen im Verhalten, zu sozialem und strukturellem Wandel und letztlich zur Verbesserung der Lebenslage von Zielgruppen beitragen. Die Bereitstellung von Angeboten, Maßnahmen sowie Produkten und deren Akzeptanz und Nutzung durch die Zielgruppen ist die Voraussetzung für die Erreichung von Wirkung.

Wirkungsorientierung bedeutet, dass bereits in der Planungsphase eines Projekts konkrete Wirkungsziele formuliert werden. An diesen Zielen richtet sich die gesamte Arbeit des Projekts aus. Im Verlauf der Umsetzung wird dann regelmäßig geprüft, ob sich das Vorhaben an die formulierten Wirkungsziele annähert. Zentral bei Plan International Deutschland ist dabei immer die Einhaltung sowie die Förderung und Umsetzung der Kinderrechte – unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte, um auf diese Weise beständig auf die Gleichberechtigung der Geschlechter hinzuwirken (s. Seite 10).

Messbarkeit von Projekterfolgen

Die in der Planungsphase formulierten Ergebnisse und Wirkungen, die etappenweise durch die Umsetzung der Projektmaßnahmen erreicht werden sollen, können anhand sogenannter Indikatoren geprüft werden. Ein Indikator kann beispielsweise der Prozentsatz der Geburten im betreffenden Projektgebiet sein, die von medizinischen Fachkräften begleitet werden, oder der Prozentsatz weiblicher und männlicher Grundschulabgänger eines Jahrgangs in einer bestimmten Partnerregion, die die Abschlussprüfung bestehen.

Um Veränderungen feststellen zu können, wird vor Beginn der Projektaktivitäten die Ausgangssituation der Indikatoren festgehalten. Diese Bestandsaufnahme nennt man **Baseline**. Im nächsten Schritt werden für die festgelegten Indikatoren Zielgrößen, also Erfolgskennzahlen festgelegt. Mitarbeitende der Länderbüros erheben regelmäßig Daten für die Indikatoren und können so Tendenzen in Bezug auf die Zielerreichung sichtbar machen. Am Ende des Projekts werden durch eine sogenannte **Endline** abschließend Daten ermittelt, die für die Evaluierung zur Verfügung stehen. Die Erhebung von Daten für die Indikatoren erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Methoden, um sowohl das Ausmaß als auch die Ursachen für Veränderungen analysieren zu können.



Foto: Saikat Mojumder

Die projektbegleitende Analyse von Wirkungen durch Monitoring- und Evaluierungsmaßnahmen nimmt eine zentrale Rolle in unserer wirkungsorientierten Projektsteuerung ein. Durch sie lassen sich Schlussfolgerungen ziehen und gegebenenfalls Anpassungen noch im Projektverlauf vornehmen. Letzteres ist vor allem dann relevant und notwendig, wenn sich zum Beispiel die äußeren Faktoren und damit die Bedürfnisse der Zielgruppen verändern.

Da die Veränderungen der Lebensqualität aller Gemeindemitglieder – auch die der Kinder – von vielen Faktoren abhängen, werden im Rahmen dieser Analysen auch externe Einflüsse berücksichtigt. So können Differenzierungen vorgenommen werden. Beispielsweise kann abgebildet werden, ob unser Projekt die beabsichtigten, positiven Veränderungen ergeben hat oder negative, ob es noch andere Faktoren gab (begünstigende oder hinderliche), die auf die Entwicklung Einfluss genommen haben. Letztere wären etwa ein neues nationales Gesetz oder Auswirkungen klimatischer Veränderungen.

Die Schlussfolgerungen aus den Maßnahmen für **Monitoring und Evaluierung** (s. Seite 15) dienen neben der Anpassung und Erweiterung laufender Projekte auch der Planung neuer Vorhaben. So entsteht ein Projektkreislauf, in dem Erkenntnisse genutzt werden, um den Zielen – auf Projekt und Programmebene – gemäß der strategischen Ausrichtung systematisch näherzukommen.

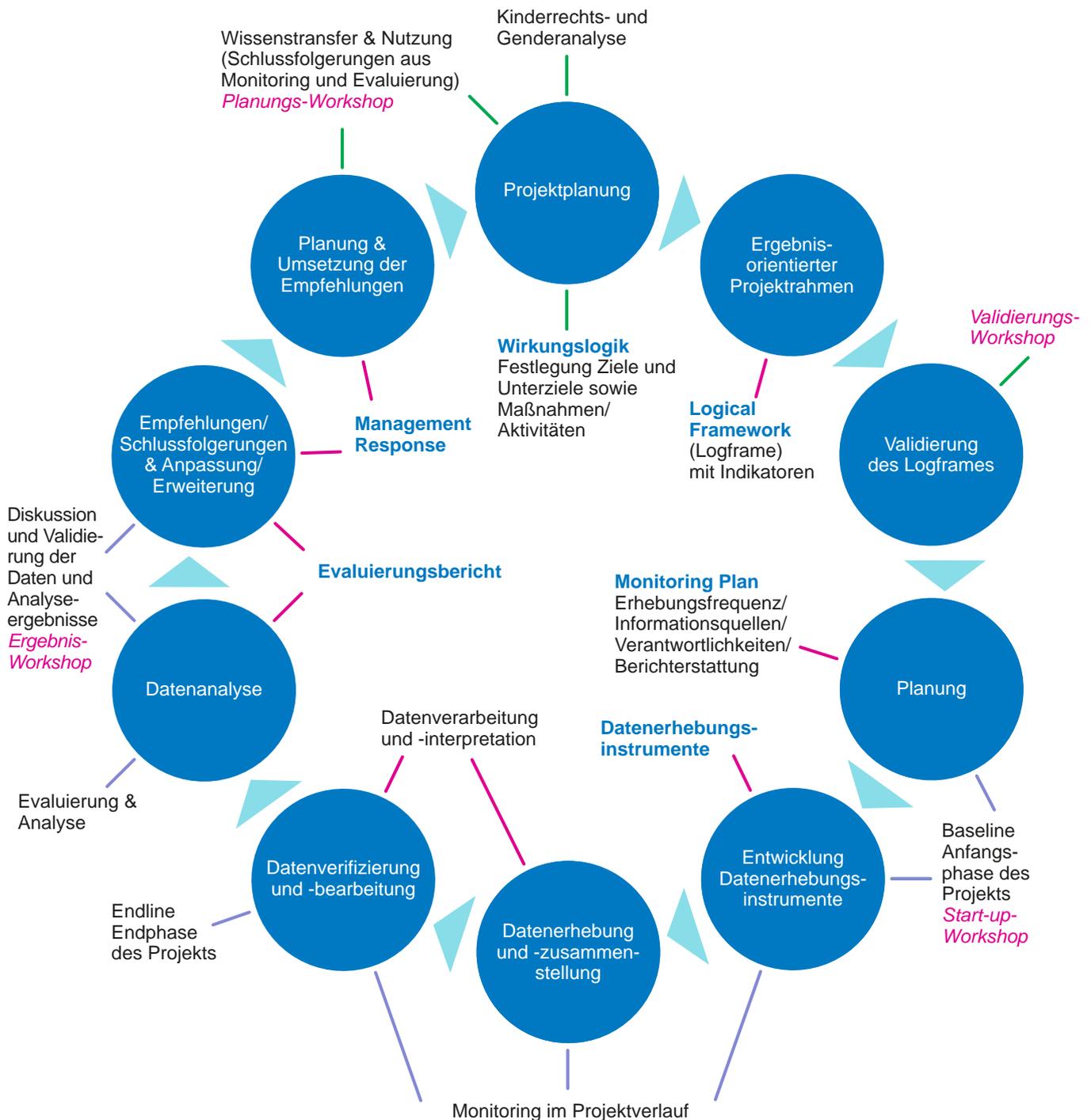
Internationale Standards unterstützen uns bei der Qualitätssicherung, etwa die Empfehlungen des „Ausschuss für Entwicklungshilfe“ (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): www.oecd.org/dac



MONITORING UND EVALUIERUNG IM PROJEKTKREISLAUF

Plan International hat Monitoring und Evaluierung systematisch in seinen Projektkreislauf integriert. Das standardisierte Vorgehen dient der Qualitätssicherung und soll die Wirksamkeit der Projekte und Programme im Hinblick auf die Verwirklichung der Kinderrechte erhöhen.

Für unser Projekt-Monitoring setzen wir vermehrt auf die Nutzung spezieller Software, die es erlaubt, auf einfachen Mobiltelefonen papierlos Daten und Informationen zu sammeln und auszutauschen. In Echtzeit lassen sich so die vor Ort gesammelten Daten mit anderen Plan-Büros teilen. Daten können sofort visualisiert und ausgewertet werden. Die Abläufe, Standards und Instrumente, die dazu dienen, Wirkungsorientierung systematisch in die Projekt- und Programmarbeit einzubauen, stehen regelmäßig auf dem Prüfstand.



ABSCHIED VON QUANG NGAI

Wenn in einem Projektgebiet abzusehen ist, dass die Gemeinden ihre Entwicklungsziele erfolgreich erreichen werden, heißt das für uns von Plan International, sich aus der Region zurückzuziehen. Bevor es so weit ist, prüfen wir mit einer ausführlichen Evaluierung die Nachhaltigkeit unserer Projektarbeit und inwieweit es uns gelungen ist, kinderrechtsbasierte Werte und die Gleichberechtigung in die Gemeinden zu verankern. Dies ist zum Beispiel mit einem Patenschaftsprojekt in Zentral-Vietnam gelungen.

Das Plan-Projektgebiet Quảng Ngãi liegt in der gleichnamigen Küstenprovinz. Im Dezember 2016 gaben wir ein unabhängiges Gutachten über unsere Projektarbeit in sechs ausgewählten Dörfern in Auftrag, um unseren Abschied aus der Region für Mitte 2019 vorzubereiten. Seit Beginn unserer Arbeit in dem Programmgebiet im Jahr 2000 verfolgen wir das Ziel, Mädchen und Jungen zu einem gleichberechtigten Leben und Aufwachsen zu verhelfen. Sie sollen ihre Rechte selbst einfordern und dabei Unterstützung von Erwachsenen bekommen.

Kinderrechte und Chancengleichheit
Insbesondere die Durchsetzung der Kinderrechte auf Entwicklung und Schutz haben eine messbare Wirkung auf die Lebensqualität entfaltet. Das Wohlergehen der Mädchen, Jungen und ihrer Familien hat sich in Quảng Ngãi verbessert. Die Kinder haben nun guten Zugang zu Bildungseinrichtungen und hochwertiger Bildung sowie zu kindgerechten Gesundheitsdiensten.

Die wirtschaftliche Grundlage der Familien konnte soweit verbessert und an den Klimawandel angepasst werden, dass die Gemeinden auf vermehrt auftretende Naturkatastrophen, aber auch auf mögliche soziale oder wirtschaftliche Krisen vorbereitet sind und schnell reagieren können. Das Recht auf Partizipation umzusetzen, braucht im vietnamesischen Kontext – einer konfuzianisch-hierarchisch geprägten Gesellschaft – mehr Zeit. Es ist uns zum Beispiel nicht gelungen, die traditionellen Geschlechterrollen bei den erwachsenen Frauen und Männern aufzubrechen. Andererseits teilen sich dank unserer Entwicklungskooperation viele Jungen und Mädchen inzwischen gleichberechtigt und selbstverständlich die Aufgaben im Haushalt.

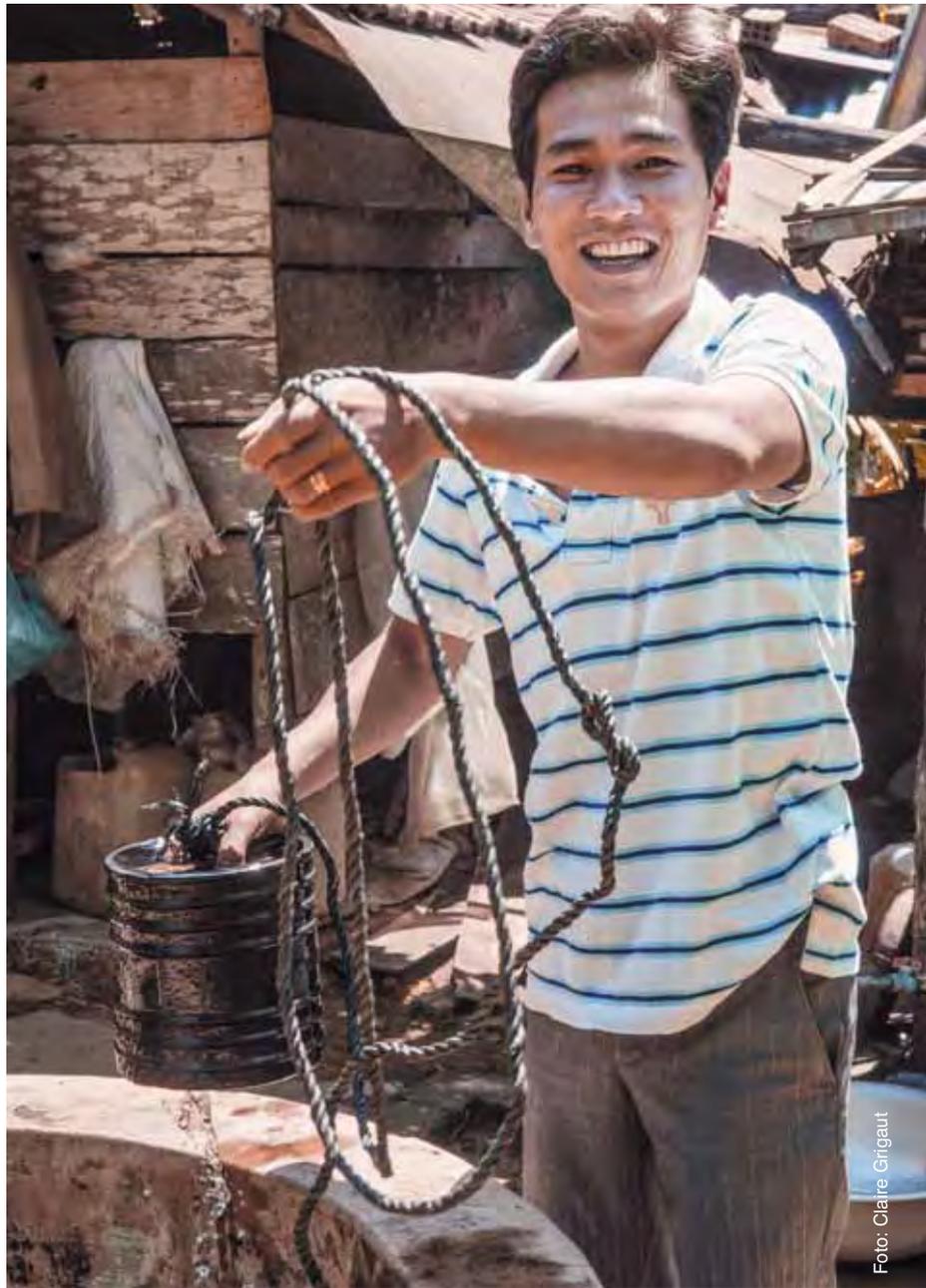


Foto: Claire Grigaut

Mehr Männer sollen Hausarbeiten übernehmen – ein Ziel unserer Arbeit für Gemeindeentwicklung und Geschlechtergerechtigkeit.

Staatliche Partner

Ein treibender Faktor für die insgesamt erfolgreiche Projektarbeit in Quảng Ngãi ist die starke Partnerschaft, die wir zu den Gemeinden und lokalen Regierungsvertretungen aufbauen konnten. Die enge Verzahnung der Projekte mit relevanten Abteilungen zu Bildung, Landwirtschaft, Soziales, Arbeit, aber auch mit Bürgervertretungen – wie die Bauern- und Frauenvereinigungen oder Jugendverbände – hat die Effizienz und nachhaltige Wirkung der Projekte gestärkt. Dies erlaubte uns auch, die Angestellten der lokalen Regierungsvertretungen für die Rechte von Kindern zu sensibilisieren. Als Ergebnis der Partnerschaft hat sich die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen für Kinder verbessert.

Mehr Informationen zu unserem Engagement in Vietnam, den Patenschaftsprogrammen sowie zur Länderstrategie im Internet auf www.plan.de/vietnam



EVALUIERUNG DES SAFER-CITIES-PROGRAMMS

Im Finanzjahr 2015 startete im indischen Neu Delhi, im ugandischen Kampala und im vietnamesischen Hanoi die Pilotphase des Programms „Safer Cities – Sichere Städte für Mädchen“. Im April 2017 weiteten wir die Aktivitäten auf die peruanische Hauptstadt Lima aus. Mit einer Evaluierung des Programms beleuchteten wir im Berichtszeitraum die bisherige Umsetzung des Vorhabens, das unter dem Dach der Bewegung Because I am a Girl durchgeführt wird.

Für die externen Evaluatorinnen besteht die größte Veränderung darin, dass Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte, Regierungsbehörden und die Öffentlichkeit ihr Schweigen zum Thema sexuelle Belästigung brechen. Die weite Verbreitung sexueller Belästigung im öffentlichen Raum sowie ihrer schädlichen Konsequenzen für Mädchen und junge Frauen wurde von allen Befragten offen und ohne Zögern angesprochen, ebenso wie die Notwendigkeit, dagegen vorzugehen.

Schritte zum positiven Wandel

Die Evaluierung zeigt, dass sich das Leben der Mädchen aufgrund der Teilnahme am Programm insgesamt zum Positiven verändert hat. Selbst kleine Veränderungen können große Bedeutung für das Leben junger Frauen haben, wie zum Beispiel die erstmalige regelmäßige Teilnahme von Mädchen an sportlichen Aktivitäten im öffentlichen Raum.

In Neu Delhi stellten die Evaluatorinnen die konsistentesten Indikator-Verbesserungen fest. Die meisten Mädchen äußerten, dass sich ihre Mobilität in der Gemeinde verbessert hat, sie fühlen sich dort sicherer. Die Mädchen fassten auch mehr Selbstvertrauen, was ihr Leben und Aufwachsen in ihrer Gemeinde verbesserte. Aus Angst, aber auch aufgrund von Einschränkungen durch die Eltern, konnten sie in der Vergangenheit häufig das Haus nicht verlassen. Dass dies jetzt möglich ist, lässt vermuten, dass auch die Arbeit mit den Eltern einen positiven Einfluss auf das Leben der Mädchen hat.

Zwei Drittel der Befragten, die an Programmaktivitäten teilnahmen, waren der Ansicht, dass ihre Meinungen mittlerweile von Entscheidungsträgern angefordert werden, während nur ein Drittel der Nichtteilnehmer dies tat.

Veränderte Wahrnehmung

Die sogenannten Safety Walks, mit denen Mädchen im Rahmen des Programms die Lebenssituation in ihrem Umfeld dokumentierten, führten zwar zu Verbesserungen, etwa der Einführung von besserer Beleuchtung oder öffentlicher Toiletten. Insgesamt werden in allen Programmstädten öffentliche Räume aber immer noch als sehr unsicher wahrgenommen. Eine Erklärung dafür ist, dass die Teilnehmerinnen seit dem Programmbeginn stärker sensibilisiert sind. Beispielsweise wurden viele Fälle sexueller Belästigung bisher als „normal“ angesehen. Eine erhöhte Wahrnehmung dessen, was solche Belästigungen ausmacht und was „Sicherheit“ beinhaltet, kann ein potenzieller Grund für die Verschlechterung des Sicherheitsempfindens sein.

Relevanz und Ausblick

Die Evaluierung bekräftigte den methodischen Ansatz des Programms. Die Kombination von Aktivitäten auf individueller Ebene mit innovativen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen – zum Beispiel die Übernahme eines Stands der Verkehrspolizei durch Mitglieder eines Mädchenclubs in Neu Delhi – trägt zur Befähigung der teilnehmenden Jugendlichen bei und verändert die Wahrnehmung der Öffentlichkeit. Mit der Erhebung war eine internationale Beratungsfirma betraut, deren Erkenntnisse nun für die laufende Umsetzung des Programms und die Planungen in weiteren Städten nützlich sind.

Hintergründe zum Safer-Cities-Programm online unter www.plan.de/biaag



Mädchen in Neu Delhi dokumentieren gemeinsam besonders gefährliche Stellen in ihrer Nachbarschaft.



- PROGRAMMLAND
- NATIONALE ORGANISATION
- NATIONALE ORGANISATION UND PROGRAMMLAND

¹ Plan International Deutschland unterhält in Österreich ein Kontaktbüro.

² Plan International engagiert sich in der Flüchtlingshilfe (s. Seite 5). Für Jordanien sicherte sich das Kinderhilfswerk die Arbeitserlaubnis auf diesem Gebiet. Entsprechende Regelungen für Libanon stehen noch aus.

³ In Papua-Neuguinea und auf den Salomonen-Inseln führte Plan International im Berichtszeitraum Gender-Schulungen zur Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen durch.

PATENSCHAFTSPROGRAMME IN LATEINAMERIKA

In zwölf Ländern Lateinamerikas gehen wir gegen die verbreitete Armut vor, die mit hoher Arbeitslosigkeit und oft auch mangelhafter Ernährung einhergeht. Von häuslicher Gewalt sind meistens Mädchen betroffen. Ihren Schutz und ihre Chancengleichheit stellen wir in den Fokus unserer Patenschaftsprogramme. Den Rahmen der Programme bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf Jahre. Projekte für Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanzieren wir von Plan International über die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten setzen wir im Berichtszeitraum die unten aufgeführten Projekte um.

Mehr Informationen zu Plans Arbeit in Lateinamerika online auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2017	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BOLIVIEN	<ul style="list-style-type: none"> Betreuung und Förderung von Kleinkindern Aufklärung von Jugendlichen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit Berufsbildungsangebote für Jugendliche 	9.284	42.800
BRASILIEN	<ul style="list-style-type: none"> Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit Berufsqualifizierung für Jugendliche und Frauen Kinder vor Gewalt und Katastrophen schützen 	5.496	17.339
DOMINIKANISCHE REPUBLIK	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der schulischen Infrastruktur und Unterrichtsqualität Aufbau von Kinderschutzkomitees Katastrophenvorsorge 	5.651	24.018
ECUADOR	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheits- und Hygieneprogramme an Schulen Aufklärung von Jugendlichen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit Gemeindebasierte Kinderschutzstrukturen 	11.325	40.620
EL SALVADOR	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserte Gesundheitsversorgung für Kinder Berufsbildungsangebote für Jugendliche Kindorientierter Katastrophenschutz 	8.309	35.131
GUATEMALA	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützung benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen Berufliche Trainings für Jugendliche Programme zur frühkindlichen Förderung 	9.459	36.663
HAITI	<ul style="list-style-type: none"> Bessere Gesundheitsdienste, HIV- und Aids-Prävention Ausbau von Kindergärten und Kindertagesstätten Aufbau von Kinder- und Jugendclubs 	7.502	33.322
HONDURAS	<ul style="list-style-type: none"> Förderung des Sekundarschulbesuchs Berufsausbildungen für Jugendliche Einkommen schaffende Maßnahmen 	8.349	34.624
KOLUMBIEN	<ul style="list-style-type: none"> Gewaltprävention und Kinderschutz Verbesserung des Zugangs zu Bildungsangeboten Katastrophenschutz- und -vorsorge 	5.161	21.018
NICARAGUA	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserte gesundheitliche Versorgung für Mütter und Kinder Förderung der Gleichberechtigung Aufklärung über reproduktive Gesundheit und Rechte 	5.943	27.012
PARAGUAY	<ul style="list-style-type: none"> Verbesserung der Vor- und Grundschulbildung Berufsausbildungen für Jugendliche Gewaltprävention und Kinderschutz 	5.103	24.072
PERU	<ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsberatungen für Mütter und Schwangere Verbesserung der Wasser-, Sanitär- und Hygienesituation Stärkung nationaler und lokaler Kinderschutzstrukturen 	6.637	25.040
GESAMT		88.219	361.739

Stand: 30.6.2017

PATENSCHAFTSPROGRAMME IN ASIEN

In 14 Ländern Asiens setzen wir von Plan International uns im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme ein für bessere Schulbildung, die Einkommenssicherung, den Ausbau der medizinischen Versorgung, den Zugang zu Wasser und eine saubere Umwelt. Die Katastrophenvorsorge gewinnt zunehmend an Bedeutung, um auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet zu sein und bisherige Entwicklungserfolge abzusichern. Die Leitlinien für die Programmarbeit schreiben wir in unseren jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten haben wir im Berichtszeitraum die unten aufgeführten Projekte durchgeführt.



Mehr Informationen zu Plans Arbeit in Asien online auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2017	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BANGLADESCH	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung – Unterstützung von Kinderschutzkomitees – Förderung der Mutter-Kind-Gesundheit und Betreuung von Geburten 	5.294	32.181
CHINA	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau von Kinderschutzstrukturen in Gemeinden und Schulen – Frühkindliche und inklusive Bildungsangebote – Katastrophenschutz und -vorsorge mit Kinderbeteiligung 	4.362	29.563
INDIEN	<ul style="list-style-type: none"> – Schutz von Kindern vor Gewalt, Ausbeutung und Kinderheirat – Verbesserung der Bildungsqualität in Schulen – Gesundheitsdienste für Schwangere, Mütter und Kleinkinder 	15.743	57.500
INDONESIEN	<ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung gemeindebasierter Gesundheitsstationen – Stärkung von Mädchen und Schutz vor Kinderheirat – Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung 	6.323	40.000
KAMBODSCHA	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung von qualitativ guter Schulbildung und Schulspeisungen – Geburtenregistrierung und Kinderschutz – Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung 	4.632	25.485
LAOS¹	<ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung und Ausstattung von Gesundheitsstationen – Sanitär- und Hygieneprogramme – Schulung von Lehrkräften zur Verbesserung der Bildungsqualität 	2.390	4.667
MYANMAR	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau von Angeboten zur frühkindlichen Betreuung und Förderung – Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit – Kindorientierte Katastrophenvorsorge und -hilfe 	1.470	6.983
NEPAL	<ul style="list-style-type: none"> – Bildungs- und Alphabetisierungskurse für Jugendliche und Frauen – Einkommen schaffende Maßnahmen und Unterstützung landwirtschaftlicher Kleinbetriebe – Partizipation von Mädchen und Jungen über Kinder- und Jugendclubs 	12.157	39.726
PAKISTAN	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der frühkindlichen Förderung und Schulbildung – Gesundheits- und Hygieneprogramme – Berufliche Schulungen für Jugendliche 	4.416	25.368
PHILIPPINEN	<ul style="list-style-type: none"> – Kindorientierter Katastrophenschutz – Verbesserung der Ernährungssituation zum Schutz vor Mangelernährung – Trainings für Jugendliche zur beruflichen Qualifizierung 	10.293	37.984
SRI LANKA	<ul style="list-style-type: none"> – Unterstützung lokaler Gesundheitsdienste – Ausbau von Schulen mit verbesserter Wasser- und Sanitärversorgung – Gründung und Unterstützung von Kinderschutzkomitees 	4.850	20.227
THAILAND	<ul style="list-style-type: none"> – Gewaltprävention und kindgerechte Unterrichtsmethoden an Schulen – Geburtenregistrierung, Schutz vor Gewalt und Ausbeutung – Aufklärung zur HIV- und Aids-Prävention 	2.109	12.065
TIMOR-LESTE	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung mit Gemeindebeteiligung – Berufsbildungskurse für Jugendliche – Geburtenregistrierung und Stärkung von Kinderschutzstrukturen 	2.480	14.144
VIETNAM	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Mütter, Schwangere und Kleinkinder – Kindorientierte Katastrophenvorsorge und -hilfe – Stärkung lokaler Kinderschutzstrukturen 	7.882	33.620
GESAMT		84.401	379.468

¹ In Laos werden aufgrund gesetzlicher Vorgaben keine neuen Patenschaften vermittelt.

Stand: 30.6.2017

PATENSCHAFTSPROGRAMME IM WESTEN AFRIKAS

In zwölf Ländern im westlichen Afrika gehen wir von Plan International im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme gegen Hunger sowie eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit vor. Wir führen regelmäßig Maßnahmen für bessere Bildung, eine saubere Umwelt sowie eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung durch und fördern den Zugang zu Trinkwasser. Bewaffnete Konflikte wie rund um den Tschadsee erschweren nachhaltige Entwicklungen (s. Seite 39). Die Leitlinien für die Programmarbeit, auch in unseren Partnerländern Nigeria und Zentralafrikanische Republik, in denen wir ohne Patenschaften Projekte umsetzen, schreiben wir in den jeweiligen Länderstrategien fest. Die Maßnahmen zur Durchsetzung verabredeter Ziele finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge. Mit den monatlichen Zuwendungen setzen wir im Berichtszeitraum unter anderem die unten aufgeführten Projekte um.



Mehr Informationen zu Plans Arbeit im Westen Afrikas online auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2017	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BENIN	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserte Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder – Inklusive und gewaltfreie Grundschulen – Spar- und Kreditgemeinschaften für Frauen 	6.463	24.395
BURKINA FASO	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserter Zugang zu Grund- und Sekundarschulbildung in ländlichen Regionen – Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Kinderheirat – Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung in Schulen und Gemeinden 	8.852	41.335
GHANA	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau von Kindergärten und Vorschulen – Sanitär- und Hygieneprogramme in Schulen und Gemeinden – Programme zum Katastrophenschutz und zur -vorsorge 	7.114	28.499
GUINEA	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau von Grundschulen sowie der Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen – Verbesserung der Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen – Unterstützung landwirtschaftlicher Initiativen zur Einkommenssicherung 	7.733	31.764
GUINEA-BISSAU	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbildung von Gesundheitshelferinnen und -helfern in den Gemeinden – Kinder- und Jugendgruppen für den Kinderschutz und Geschlechtergerechtigkeit – Verbesserte Ausstattung von Schulen 	4.800	19.976
KAMERUN	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitsaufklärung und Unterstützung mobiler medizinischer Dienste – Ausbau von Einrichtungen zur frühkindlichen Förderung – Stärkung lokaler Kinderschutzstrukturen 	7.666	25.928
LIBERIA	<ul style="list-style-type: none"> – Geburtenregistrierung in entlegenen Gemeinden für einen verbesserten Kinderschutz – Stärkung gemeindebasierter Bildungsprogramme – Gesundheitsprogramme in Schulen und Gemeinden 	2.843	12.250
MALI	<ul style="list-style-type: none"> – Bau von Einrichtungen zur frühkindlichen Betreuung und Förderung – Aufklärungsprogramme zum Kinderschutz in den Gemeinden – Medizinische Versorgung für Mütter und Kinder 	6.385	28.045
NIGER	<ul style="list-style-type: none"> – Prävention und Behandlung von Mangelernährung und Kinderkrankheiten – Aufklärung über die Bedeutung von Bildung – Schutz vor Frühverheiratung und anderen schädlichen traditionellen Praktiken 	6.180	21.620
NIGERIA¹	<ul style="list-style-type: none"> – Schutz vor Frühverheiratung, Kinderarbeit und weiblicher Genitalverstümmelung – Förderung des Schulbesuchs von Mädchen – Stärkung der Partizipation von Kindern durch Kinderparlamente 	0	0
SENEGAL	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau von Kinderschutzkomitees und Jugendclubs – Prävention und Behandlung von Mangelernährung und Kinderkrankheiten – Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung 	6.286	34.719
SIERRA LEONE	<ul style="list-style-type: none"> – Zugang zu frühkindlicher Förderung und gesundheitlicher Versorgung für Kleinkinder – Schutz vor Gewalt an Schulen und in den Gemeinden – Einkommen schaffende Maßnahmen für Familien 	3.216	13.000
TOGO	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung der Gesundheitsstrukturen in ländlichen Regionen – Zugang zu Spargruppen und Mikrokrediten – Ausbau der schulischen Infrastruktur und Fortbildungen für Lehrkräfte 	5.046	24.484
ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK²	<ul style="list-style-type: none"> – Nothilfe für Flüchtlinge, ihre Unterbringung und Wiedereingliederung einschließlich Bildungsangeboten 	0	0
GESAMT		72.584	306.015

¹ In Nigeria führt Plan International Programme ohne Patenschaften durch.

² In der Zentralafrikanischen Republik führt Plan International Nothilfe ohne Patenschaften durch.

PATENSCHAFTSPROGRAMME IM OSTEN UND SÜDEN AFRIKAS

Plan International arbeitet in zwölf Ländern im Osten und Süden Afrikas für eine Reduzierung der hohen Kinder- und Müttersterblichkeitsraten, deren Ursachen zum Beispiel Malaria oder HIV/ Aids sind. Mit den Patenschaftsbeiträgen unterstützen wir gezielt bessere Gesundheits- und Bildungssysteme sowie Maßnahmen für den Kinderschutz. Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit den Gemeinden erarbeitete Länderstrategie, die für mehrere Jahre gilt. Vorhaben für bessere Grundbildung, eine saubere Umwelt sowie Einkommenssicherung und Katastrophenprävention organisiert Plan International in jedem Partnerland. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten setzen wir im Berichtszeitraum unter anderem die unten aufgeführten Maßnahmen um.



Mehr Informationen zu Plans Arbeit im Osten und Süden Afrikas online auf www.plan.de unter „Weltweit aktiv“.



LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2017	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
ÄGYPTEN	<ul style="list-style-type: none"> – Aufbau von Netzwerken für den Kinderschutz – Wirtschaftliche, berufliche und gesellschaftliche Stärkung von Frauen – Medienprojekte und Jugendräte für eine stärkere Partizipation von Jugendlichen 	6.343	33.081
ÄTHIOPIEN	<ul style="list-style-type: none"> – Kinder vor Gewalt und schädlichen traditionellen Praktiken schützen – Prävention und Behandlung von Mangelernährung – Wirtschaftliche Stärkung von Frauen durch Schulungen und Spargruppen 	7.231	32.389
KENIA	<ul style="list-style-type: none"> – Nachhaltiges Wassermanagement in den Gemeinden – Verbesserung der Grundschulbildung und Schulungen für Lehrkräfte – Stärkung lokaler Kinderschutzstrukturen 	14.767	60.409
MALAWI	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau und Ausstattung von Gesundheitsstationen – HIV- und Aids-Bekämpfung sowie Unterstützung betroffener Familien – Unterstützung eines nationalen Aktionsplans für Kinderrechte und Gleichberechtigung 	5.975	23.174
MOSAMBIK	<ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Müttern und Kindern – Ausbau von Vor- und Grundschulen sowie Fortbildungen für Lehrkräfte – Wirtschaftliche und berufliche Stärkung von Frauen und Jugendlichen 	3.246	12.692
RUANDA	<ul style="list-style-type: none"> – Zugang zu qualitativ guter und inklusiver Schulbildung – Unternehmerische und wirtschaftliche Schulungen für Jugendliche – Programme zur Förderung von Geburtenregistrierung und Kinderschutz 	4.169	17.792
SAMBIA	<ul style="list-style-type: none"> – Schulentwicklungspläne für eine höhere Bildungsqualität – Landwirtschaftliche Schulungen und Spargruppen – Nachhaltiges Wassermanagement in den Gemeinden 	4.226	22.290
SIMBABWE	<ul style="list-style-type: none"> – Außerschulische Bildungsprogramme – Unterstützung gesetzlicher Bestimmungen zum Kinderschutz – Förderung von Familien in der Landwirtschaft 	9.689	39.464
SÜDSUDAN ¹	<ul style="list-style-type: none"> – Stärkung lokaler Gesundheitssysteme – Berufsbildungsprogramme für Jugendliche – Förderung der Partizipation und Gleichberechtigung von Jugendlichen und Frauen 	1.627	7.103
SUDAN	<ul style="list-style-type: none"> – Ausbau gemeindebasierter Gesundheitsdienste – Hygieneschulungen, Wasser- und Sanitärprogramme – Aufbau von Kindergärten und Schulungen für das Betreuungspersonal 	8.279	30.118
TANSANIA	<ul style="list-style-type: none"> – Gesundheitliche Aufklärung für junge Familien und Mütter – Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen – Stärkung der Kinderrechte und lokaler Kinderschutzmechanismen 	7.353	31.001
UGANDA	<ul style="list-style-type: none"> – Prävention und Behandlung von Mangelernährung – Programme gegen Frühverheiratung und Kinderarbeit – Berufliche Qualifizierung von Jugendlichen 	8.896	35.693
GESAMT		81.801	345.206

¹ In Südsudan mussten wir aufgrund der Sicherheitslage und mangelnder sozialer Strukturen alle Patenschaften bis zum 31.12.2017 beenden. Plan International konzentriert sich künftig auf die humanitäre Hilfe (s. Seite 5).

Stand: 30.6.2017

SPENDENPROJEKTE IM FINANZJAHR 2017

PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

Unsere Programmarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder sowie ihrer Gemeinden und wird vorwiegend aus Patenschaften finanziert. Ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen und den Zuwendungen öffentlicher Geber (s. Seiten 36-38) setzt das deutsche Plan-Büro Einzelspenden-Projekte um. Mit diesem Plan-Effekt (s. Seiten 8-9) können noch mehr Kinder sowie ihre Familien und Gemeindemitglieder erreicht werden. Wichtige Projektbausteine lassen sich so unterstützend zu langfristigen Programmen finanzieren. Die Auswahl der Vorhaben orientiert sich an unseren Zielen und unserer Strategie. Im Berichtszeitraum förderte Plan International Deutschland die nachfolgenden Projekte aus Einzelspenden, dem Sonderprojekt-Fonds oder über „Sinnvoll schenken“ (s. Seite 33).

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Ägypten	Schwarzkopf – Move up	Jun. 16	Mai 18	200.000
Äthiopien	Eselsbibliotheken ⁴	Nov. 16	Okt. 18	300.000
	Wasser für Äthiopien ^{1,2,4}	Jan. 13	Jan. 17	1.379.209
Bangladesch	Aktiv gegen Kinderheirat ¹	Mai 14	Mai 17	269.251
Benin	Kleinvieh für Familien zur besseren Ernährung ⁴	Nov. 16	Dez. 19	251.210
Bolivien	Ein Frauenhaus für Tarija ^{1,2}	Feb. 14	Mai 17	159.901
	Lamas zur Wollgewinnung in Bolivien ^{2,4}	Jul. 13	Jun. 18	758.074
	Mädchen vor sexueller Gewalt schützen ^{2,3}	Mrz. 16	Feb. 20	950.000
Brasilien	Kinderfreundliche Schulen in Codó	Jul. 15	Jun. 17	150.000
	Nivea – Fürsorgliche Familien	Jan. 17	Dez. 20	933.489
China	Schwarzkopf – Build Up	Jun. 16	Mai 18	200.000
Ecuador	Frosta – Einkommen für Jugendliche und ihre Familien	Jan. 17	Dez. 18	150.000
El Salvador	Hühner für Familien in El Salvador, Phase III ⁴	Jul. 16	Jun. 18	250.000
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Beschäftigung und Unternehmertum – Perspektiven für Jugendliche in El Salvador“ ^{4,5}	Jul. 16	Sep. 19	86.710
Ghana	Wasser für Schulen und Gemeinden ⁵	Sep. 15	Sep. 18	1.111.111
Guatemala	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung“ ^{4,1,2}	Okt. 13	Jun. 17	72.426
	Schulabschluss mit Tele-Unterricht – Phase II ^{4,5}	Feb. 16	Jan. 19	786.742
	Einzelfallhilfe im Projekt „Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung“ ^{4,1,2}	Jun. 15	Jun. 17	40.000
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Jugendbeschäftigung und -unternehmertum in Baja Verapaz in Guatemala“ ^{4,5}	Sep. 16	Aug. 19	112.658
Guinea	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderungen – Phase II“ ^{4,5}	Apr. 17	Mrz. 20	196.636
	Mädchen vor Beschneidung schützen	Dez. 13	Mai 17	819.715
Indien	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen“ ^{4,5}	Jun. 17	Mai 19	48.889
	NORMA Clean Water ¹	Jun. 14	Dez. 17	310.556
Kambodscha	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Verbesserte Mutter-Kind Gesundheit und Einkommenssteigerung in 35 Dörfern in Stung Treng“ ^{4,5}	Sep. 16	Nov. 19	290.821
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Verbesserte Mutter-Kind Gesundheit und Einkommenssteigerung in 45 Dörfern in Ratanakiri“ ^{4,5}	Apr. 17	Mrz. 20	237.221
Kolumbien	Schwarzkopf – Start Up: Income Generation for Young Women	Jun. 16	Jul. 18	200.000
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Stärkung der frühkindlichen Förderung und Betreuung im Rahmen von De Cero a Siempre 2016“ ^{4,5}	Jul. 16	Apr. 17	184.681
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „De Cero a Siempre 2016 – Frühkindliche Förderung und Betreuung“ ^{4,5}	Jul. 16	Apr. 17	179.690
Laos	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Gewaltfreie Familien in Narino, Meta, Bolívar y Sucre“ ^{4,5}	Apr. 17	Jan. 18	216.308
	Sauberes Wasser für ländliche Gemeinden ²	Okt. 14	Sep. 17	116.967
Liberia	Gesunder Start ins Leben ^{4,5}	Jul. 16	Feb. 20	1.577.725
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit für an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft im Bezirk Bomi“	Jan. 14	Dez. 17	247.298
Malawi	Gemeinden stärken für den Klimawandel in Malawi ^{1,2}	Feb. 14	Mai 17	346.350
	18+ Schulbildung statt frühe Heirat	Jun. 14	Jun. 20	300.000
	Schulbildung für Kinder in Malawi	Jun. 17	Jun. 20	900.000
	Gemeinden stärken für den Klimawandel in Malawi	Jun. 17	Mai 21	368.218
Mali	Mädchen vor Beschneidung schützen ¹	Apr. 10	Apr. 17	726.533
Nepal	Schutz der Kamalari-Mädchen ⁴	Jan. 10	Jul. 16	1.912.691
	Ausbildungsstipendien für ehemalige Kamalari-Mädchen ^{1,2}	Sep. 12	Okt. 19	346.926
	Vorschulbildung und Gesundheitsversorgung in Dolpa	Jul. 15	Jun. 18	185.000
Pakistan	Lesen lernen für einen erfolgreichen Schulabschluss ²	Dez. 14	Dez. 17	142.800
	Digitale Geburtenregistrierung ^{4,5}	Jan. 16	Dez. 18	1.869.757

Alle Angaben in Euro



LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Peru	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Chancen auf eine bessere Zukunft für Jugendliche in Piura“ ^{4,5}	Okt. 16	Nov. 19	87.790
Philippinen	Einkommen sichern nach Taifun Haiyan ^{1,2,4}	Apr. 15	Jan. 18	355.322
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Resilienz kleiner und entlegener Gemeinden in Samar“ ^{4,5}	Okt. 16	Sep. 19	251.514
	Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Resilienz kleiner und entlegener Gemeinden in Samar ⁴	Okt. 16	Sep. 19	1.659.997
Ruanda	Frühkindliche Förderung und gesundes Aufwachsen	Mrz. 17	Sep. 18	360.831
Sambia	Berufliche Perspektiven eröffnen ^{1,4}	Jan. 13	Jun. 17	782.854
	Spargruppen im ländlichen Chadiza	Jun. 13	Okt. 16	220.125
	Aktiv für die Müttergesundheit	Jun. 13	Sep. 16	100.000
	Spargruppen in ländlichen Gemeinden	Okt. 13	Dez. 16	144.447
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“ ^{1,2,5}	Jul. 13	Jul. 19	274.249
	Sicheres Einkommen trotz Klimawandel ⁴	Dez. 15	Nov. 19	572.843
Sierra Leone	Leben retten – Malaria bekämpfen ^{1,4,5}	Dez. 11	Mrz. 17	1.328.890
	Schutz vor Kinderheirat und sexueller Gewalt	Sep. 16	Aug. 19	565.889
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Meine Sexualität – mein Recht! Mädchen gegen den Missbrauch sexueller und reproduktiver Rechte schützen“ ⁴	Sep. 16	Aug. 19	114.017
Simbabwe	Ausbau der Zvibomvu-Schule ¹	Nov. 14	Apr. 17	250.000
	Frühkindliche Betreuung und Förderung für Mädchen und Buben ¹	Okt. 14	Jan. 17	250.000
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Zugang zu Rechtsinformationen und zu formalen Justizangeboten für benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Kinder“ ^{1,2}	Okt. 15	Sep. 17	38.518
	Bildungschancen für Mädchen in Simbabwe	Mai 16	Mai 18	192.044
	Berufliche Perspektiven eröffnen ^{4,5}	Jul. 16	Jun. 19	1.450.000
Sri Lanka	Schulen wiederaufbauen!	Apr. 16	Mrz. 18	255.373
Sudan	Nahrungsmittelsicherheit für Familien in Sudan, White Nile ^{2,4}	Mrz. 16	Feb. 18	344.859
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Unterstützung für Kinder in bewaffneten Konflikten in Nord und Süd Kordofan“ ^{4,5}	Dez. 16	Dez. 19	120.556
Tansania	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Klimaanpassung in Eco-Villages in Morogora/Ifakara“ ^{3,4}	Feb. 12	Sep. 16	242.090
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Gegen Gewalt an Kindern“ ^{1,4}	Jan. 14	Apr. 17	131.359
	Kinderschutz durch Sport in Tansania	Jul. 16	Jun. 18	300.000
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „18+ Verhinderung der Kinderheirat in Tansania“ ⁴	Jul. 16	Jun. 19	66.263
Thailand	Geburtsurkunden ^{2,4}	Jan. 12	Dez. 16	157.551
	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten – Phase II	Feb. 16	Dez. 19	232.182
Togo	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Förderung der Rechte von Kindern mit Behinderungen in Blitta und Ost-Mono“ ^{4,5}	Nov. 16	Okt. 19	142.678
Uganda	Begleitende Maßnahmen für das Projekt „Verbesserte Mutter-Kind Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“ ⁴	Okt. 12	Sep. 16	243.701
	Kinderleben schützen – HIV/Aids verhindern ^{1,4}	Apr. 13	Jul. 17	1.222.496
	Unterstützung für kindgeführte Haushalte	Okt. 14	Sep. 17	296.086
	Frühkindliche Förderung ⁵	Nov. 14	Okt. 17	419.772
	Frühkindliche Förderung und Entwicklung für besonders benachteiligte Mädchen und Jungen in Uganda	Okt. 16	Okt. 19	150.000
	Mutter-Kind-Gesundheit stärken ⁴	Mai 17	Apr. 20	1.200.000
Vietnam	Straßenkinder vor Ausbeutung und Kinderarbeit schützen ¹	Aug. 14	Aug. 17	158.141
	Zukunftschancen trotz Klimawandel	Sep. 16	Nov. 18	273.333

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verlängert

² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

³ Änderung im Titel

⁴ Das Projekt oder Teile des Projektes wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben.

⁵ Das Projekt oder Teile des Projektes wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert.

GESUNDES AUFWACHSEN AUF DER FLUCHT



Plan International unterstützt das gesunde Aufwachsen von Mädchen, Jungen, ihren Eltern und Gemeindemitgliedern – zum Beispiel im südostasiatischen Myanmar. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des Nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 3 (s. Seite 12).

Ziele

Der Kachin-Staat im Norden Myanmars erlebt seit 2011 bewaffnete Konflikte, bei denen es um die Kontrolle natürlicher Rohstoffe und des Grenzhandels geht. Die Befriedigung der Grundbedürfnisse der örtlichen Bevölkerung ist schwer, weil Kampfhandlungen oft zur Vertreibung der Menschen führen. Insbesondere ihr Recht auf Gesundheit und gesundes Aufwachsen leidet in dieser Situation. Auf den großen humanitären Bedarf reagieren wir von Plan International und führen mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA, s. Seite 34) verschiedene Projekte zur Verbesserung der Lebensumstände in den Notunterkünften und Lagern für Binnenvertriebene durch.

Maßnahmen und Erfolge

Kinder unter fünf Jahren werden regelmäßig auf Untergewicht untersucht und bei Bedarf zur Behandlung an entsprechende Stellen überwiesen. Über 2.000 Mütter haben Schulungen in der Zubereitung besonders nahrhafter Kost erhalten. Außerdem investierten wir im Berichtszeitraum in hygienische Maßnahmen. Insbesondere Kleinkinder sind anfällig für Krankheiten wie Magen-Darm-Infekte, die durch verunreinigtes Wasser übertragen werden. Insgesamt haben wir 57 Handwaschstationen und 27 Toiletten neu gebaut

sowie 176 Latrinen und sieben Wasserstellen wieder Instand gesetzt.

Zum Ende des Finanzjahres lebten mehr als 98.000 Menschen als Binnenvertriebene im Kachin-Staat oder dem nördlichen Shan-Staat. Viele vertriebene Familien haben ihr Vieh, den Zugang zu ihrem Land und anderem produktiven Besitz verloren. Verdienstmöglichkeiten in den Wiederansiedlungsgebieten sind selten, sodass viele Vertriebene von humanitärer Hilfe abhängig sind. Um dies zu reduzieren, verteilt Plan International Saatgut an Familien mit Kleinkindern und schult sie in Anbautechniken. Sie sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig Nahrungsmittel anzubauen.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Unsere Zwischenevaluierung im Mai 2017 kam zu dem Ergebnis, dass die Vergabe von Saatgut samt passender Schulungen von den Begünstigten als sehr positiv eingeschätzt wird. Allerdings zeigte sie auch, dass der Bedarf insbesondere im Bereich sanitärer Anlagen noch nicht gedeckt ist. Daher werden wir mit finanzieller Unterstützung des AA auch im kommenden Finanzjahr weitere Maßnahmen in diesem Bereich durchführen.



Die medizinische Betreuung und Versorgung geht auch in den Notunterkünften weiter.

1.329.153 EURO PROJEKT-BUDGET
771.749 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

MYANMAR: UNTERSTÜTZUNG FÜR BINNENVERTRIEBENE

Projekttitel: Erweiterung und Unterhalt von lebensrettenden Unterstützungsdiensten für 31 Lager für Binnenvertriebene im Kachin-Staat

Zielgruppe: 13.885 Menschen einschließlich 851 Mütter und 9.140 Kinder

Programmziel: Erhöhung der Widerstandsfähigkeit der Bewohner von 31 Notunterkünften durch lebensrettende Dienste bei Kinderschutz, Hygiene, Katastrophenrisikominderung und Ernährung

Programmpartner: Kachin Baptist Convention (KBC)

Laufzeit: Mai 2016 bis Oktober 2018

Finanzierung: Nothilfe-Fonds (s. Seiten 40-41), Auswärtiges Amt (AA, s. Seite 34)

MIT BILDUNG GEGEN KINDERHEIRAT

Plan International fördert die Bildung und Ausbildung von Mädchen, Jungen, ihren Eltern und Gemeindemitgliedern – zum Beispiel im südasiatischen Bangladesch. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des Nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 4 (s. Seite 12).

Ziele

In Bangladesch ist die Verheiratung von Mädchen unter 18 Jahren eine weitverbreitete Praxis. Armut und traditionelle Rollenvorstellungen begünstigen die Frühverheiratung. Dies nimmt den Mädchen die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben, und weitere Kinderrechtsverletzungen wie körperliche Misshandlungen sind die Folge. Mit dem Projekt „Aktiv gegen Kinderheirat“ leisteten wir von Plan International einen Beitrag, um das durchschnittliche Heiratsalter von jungen Frauen in der Projektregion Lalmonirhat auf 18 Jahre anzuheben.

Maßnahmen und Erfolge

Vor allem in ländlichen Gebieten des südasiatischen Landes werden viele Mädchen und junge Frauen vor ihrem 18. Geburtstag zwangsverheiratet. Dagegen wirken wir von Plan International im Rahmen unseres Projektes „Aktiv gegen Kinderheirat“. Unsere Teams arbeiteten mit Mädchen und jungen Frauen zusammen, damit sie ihre Lebensziele – wie zum Beispiel den erfolgreichen Abschluss der Schule – erreichen und sich vor allem vor einer Frühverheiratung schützen können. Dazu schulten wir im Berichtszeitraum 75 Mädchen in 25 Schulen zu Themen wie Führungskompetenzen, Kommunikationsfähigkeit, Problemlösungsstrategien und Konfliktprävention. Als zukünftige Multiplikatorinnen lernten sie, wie sie ihr neu erworbenes Wissen an andere Mitschülerinnen an ihren Schulen weitergeben können. So konnten weitere 500 Mädchen erreicht werden.

Im Rahmen von Debattierwettbewerben für Kinder an fünf Schulen wurde die eigenständige Zukunftsgestaltung thematisiert. Auch Sportveranstaltungen boten Foren für die Mädchen und Jungen, um sich auszuprobieren und das Selbstbewusstsein zu stärken. Neben der Unterstützung der Schulbildung wurden in Großevents auch Themen wie sexuelle und reproduktive Gesundheit, gesunde Ernährung und Hygiene vermittelt. Das Umfeld der Mädchen wurde über Veranstaltungen auf Gemeindeebene

erreicht und für die Folgen der Kinderheirat sensibilisiert. Unsere Projektaktivitäten erreichten in den Partnergemeinden im Nordwesten des Landes rund 2.300 Mädchen.

Monitoring und Evaluation

Eine ausführliche Endevaluierung zeigte viele positive Veränderungen im Vergleich zum Projektstart. Nach Projektabschluss gaben 95 Prozent der befragten Mädchen an, dass sie nun eigene Zukunftspläne haben, über die sie selbst entscheiden möchten. Dies zeigt sich auch in einem Anstieg des durchschnittlichen Heiratsalters in der Region. Zu Beginn des Vorhabens lag dieses bei 16,58 Jahren. Im Laufe des Projekts konnte das Durchschnittsalter der Mädchen bei der Heirat auf 17,13 Jahre erhöht werden.

269.251 EURO
66.285 EURO

**PROJEKT-
BUDGET**
**ABFLUSS IM
FINANZJAHR**

BANGLADESCH: AKTIV GEGEN KINDERHEIRAT

Zielgruppe: Schulkinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren

Programmziel: Zahl der Kinderheiraten senken und das Heiratsalter der Frauen auf 18 Jahre anheben

Laufzeit: Mai 2014 bis Mai 2017

Finanzierung: Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 70)



In Workshops wird der Grundstein für ein Ende der Kinderheirat gelegt.

DAS ÜBERLEBEN VON KINDERN SICHERN

Plan International setzt sich dafür ein, dass Kinder unter fünf Jahren gesund und gleichberechtigt aufwachsen – zum Beispiel im ostafrikanischen Uganda. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des Nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 5 (s. Seite 12).

Ziele

In Uganda sind die Sterberaten von Kindern und Müttern hoch. Die HIV-Infektionsrate ist hoch und die Behandlung von Malaria, Atemwegs- und Durchfallerkrankungen verläuft schleppend, da es in vielen Gemeinden an Gesundheitseinrichtungen, Medikamenten und qualifiziertem Personal fehlt. Die Stärkung und der Ausbau der gemeindebasierten Gesundheitsversorgung ist daher Ziel dieses Vorhabens. Auf diese Weise sollen 80.000 Kinder einen schnellen Zugang zu lebensrettenden Maßnahmen für behandelbare Krankheiten erhalten. Gleichzeitig sollten Gemeinden darin gestärkt werden, sich bei der Regierung für ein besseres Gesundheitssystem und den Schutz vor einer Mutter-Kind-Übertragung durch HIV einzusetzen.

Maßnahmen und Erfolge

Zur Stärkung von Gesundheitszentren vernetzte sich Plan International in Uganda auf Distriktebene mit staatlichen Stellen. So können jetzt vor allem Kleinkinder im Krankheitsfall von den neu gebildeten und geschulten Gesundheitsteams in den Gemeinden besser behandelt werden. Zusätzlich erhielten 1.758 Mütter und Väter eine Betreuung und Beratung zu HIV und Aids. Weitere 2.762 Mädchen und Jungen wurden auf Mangelernährung untersucht, und die 101 als akut mangelernährt eingestuft Kinder erhielten eine Behandlung.

Das engmaschige Gesundheitsnetzwerk unter Mitwirkung von Regierungsstellen, Distriktverwaltung und Gemeinden überwachte das Fallmanagement der erkrankten Kinder in allen Bereichen. Dies trug erheblich zur Verbesserung der Gesundheitsdienste in den abgelegenen Regionen bei.

Die enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden zeigte im Berichtsjahr deutliche Erfolge: Während zu Beginn des Projekts nur 63 Prozent der Mütter mit der Qualität der örtlichen Gesundheitsdienste zufrieden war, lag die Zahl im April 2017 bei 90 Prozent.

Ausblick

Der Erfolg dieses Projekts führte dazu, gemeinsam mit Plan International Uganda ein Folgeprojekt mit einem Schwerpunkt auf Schwangere und Mütter zu implementieren. Es startete zum Ende des Berichtszeitraums.

Monitoring und Evaluation

Regelmäßige Treffen aller beteiligten Partner dienten dem Austausch und der Überprüfung von Projektfortschritten, um so den Erfolg des Vorhabens zu sichern. Die Erfahrungen aus diesem Projekt werden in die Planungen des bereits angelaufenen Folgeprojekts einfließen.



Die ländliche Bevölkerung bekommt besseren Zugang zu medizinischer Versorgung.

1.222.496 EURO PROJEKT-BUDGET

UGANDA: KINDERLEBEN SCHÜTZEN – HIV/AIDS VERHINDERN

Zielgruppe: Kinder unter fünf Jahren, Mütter in dem Programmgebiet Kumali
Programmziel: Ein verbesserter Zugang zu Gesundheitsversorgung für Kinder, Prävention der Mutter-Kind-Übertragung von HIV.
Laufzeit: April 2013 bis Juli 2017
Finanzierung: Einzelspenden (s. Seite 25)

WASSER FÜR SCHULEN UND GEMEINDEN

Plan International unterstützt die Versorgung der Mädchen, Jungen, ihrer Eltern und Gemeindemitglieder mit sauberem Wasser sowie Maßnahmen für bessere Hygiene – zum Beispiel im westafrikanischen Ghana. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des Nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 6 (s. Seite 12).

Ziele

In den Projektgemeinden der Regionen Eastern und Volta haben nur 20 Prozent der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser. In vielen Schulen gibt es weder Toiletten noch Möglichkeiten zum Händewaschen. Die schlechte Wasser- und Sanitärversorgung hat unter anderem die Ausbreitung von Magen-Darm-Erkrankungen zur Folge und kann damit für Kleinkinder lebensbedrohlich sein.

Mit unserem Vorhaben sollen 80 Prozent der 19.400 Gemeindemitglieder Zugang zu sauberem Trinkwasser erhalten. Zusätzlich soll die Sanitärversorgung von derzeit zwölf auf 25 Prozent gesteigert werden – und damit zur Reduzierung der Kindersterblichkeit beitragen. Die Teams von Plan International unterstützen den Bau von Schultoiletten und Waschmöglichkeiten in 19 Schulen und entwickeln nachhaltige Wasser- und Sanitärösungen in 20 Dörfern.

Maßnahmen und Erfolge

Seit Projektbeginn haben wir in 17 der 20 Projektgemeinden Brunnen gebohrt und mit Handpumpen ausgestattet. Gemeindemitglieder verfügen dadurch über

eine sichere Versorgung mit sauberem Trinkwasser. Für die Instandhaltung von technischer Ausrüstung schulen wir Mechaniker.

In einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne informierten wir mit Plakaten und Broschüren über die Vorteile privater Latrinen sowie die Gefahren mangelnder Hygiene und in der Wasserwirtschaft, etwa der Ausbreitung von Moskitos. Die Gemeindemitglieder haben daraufhin insgesamt 305 private Latrinen errichtet. Den Bau begleitet und unterstützt jeweils unser Projektteam.

In den zehn Projektschulen laufen derzeit die Vorbereitungen für den Bau Mädchengerechter Schultoiletten inklusive Waschmöglichkeiten. In neun weiteren Schulen renovieren wir bereits bestehende Toiletteneinrichtungen. Der Bau wird von den Wasser- und Sanitärkomitees der einzelnen Projektgemeinden begleitet und im Finanzjahr 2018 weitergeführt.

Monitoring und Evaluation

Im September 2016 und Februar 2017 trafen sich die beteiligten Partner, um sich über erreichte Fortschritte auszutauschen und die Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu stärken.

Eine Evaluation im März 2017 zeigte erste Projekterfolge: Der Anteil der Bevölkerung mit Zugang zu sauberem Trinkwasser verbesserte sich von 20 Prozent bei Projektbeginn auf 51 Prozent; der Zugang zu sanitären Einrichtungen von 7 Prozent auf 37 Prozent.

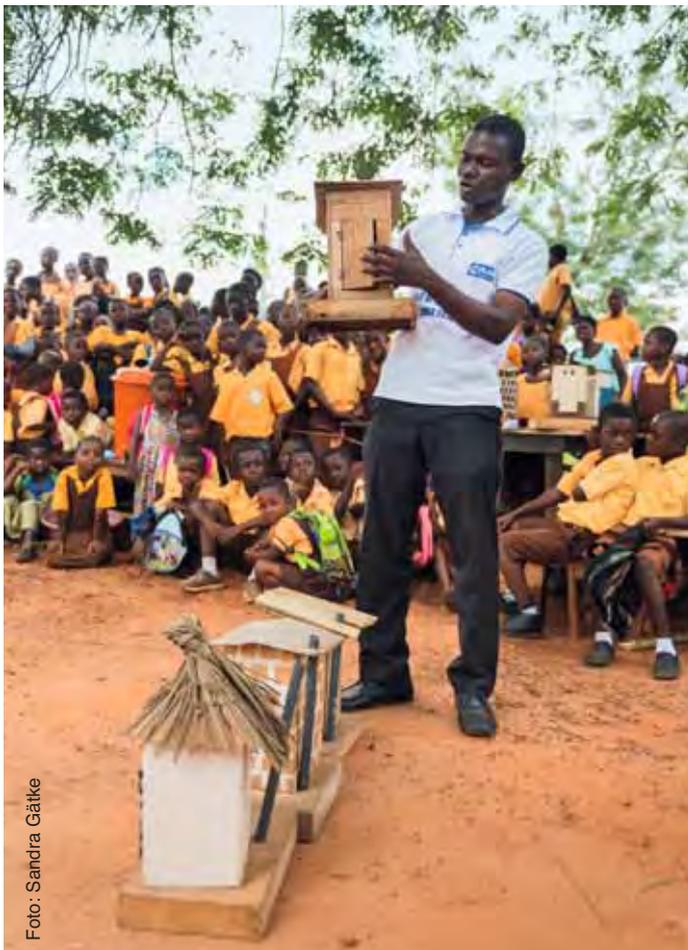


Foto: Sandra Gätke

Ein Plan-Mitarbeiter erklärt den Projektgemeinden anhand von Modellen, wie auf unterschiedliche Art eigene Latrinen errichtet werden können.

1.111.111 EURO

PROJEKT-
BUDGET

538.243 EURO

ABFLUSS IM
FINANZJAHR

GHANA: WASSER FÜR SCHULEN UND GEMEINDEN

Zielgruppe: Betroffene Kinder und Erwachsene in den Programmgebieten

Programmziel: Sauberes Trinkwasser und eine verbesserte Sanitärversorgung in 20 Projektgemeinden

Programmpartner: ADSEN Consult und Rural Water and Sanitation Services (RUWSS), Community Water and Sanitation Agency, Environmental Health and Sanitation Directorate, District Assemblies, School Health Education Programme

Laufzeit: September 2015 bis September 2018

Finanzierung: Einzelspenden (s. Seite 24)

BERUFSTRAINING FÜR FLÜCHTLINGE AUS BURUNDI



Plan International unterstützt Projekte zur Einkommenssicherung, weil dies auch den Töchtern und Söhnen in den Familien zugutekommt – zum Beispiel im ostafrikanischen Tansania. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des Nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 8 (s. Seite 12).

Ziele

Seit April 2015 kommt es in Burundi zu Unruhen, bis Ende Juni 2017 verließen 414.000 Menschen ihre Heimat. Allein Tansania hat mehr als 240.000 Flüchtlinge aufgenommen. Das Leben in den Notunterkünften stellt gerade Jugendliche vor viele Herausforderungen. Viele sind von ihren Familien getrennt worden und haben keinen Zugang zu Lern-, Freizeit- und Unterstützungsmöglichkeiten. Der veränderte Alltag und der Mangel an Perspektiven verleiten Jugendliche zu früherer, ungeschützter sexueller Aktivität, einem erhöhten Alkohol- und Drogenkonsum sowie einer damit einhergehenden erhöhten Gewaltbereitschaft – insbesondere gegenüber Frauen, heranwachsenden Mädchen und Kindern.

Die Jugendlichen wurden unter anderem in Seifenherstellung, Brotbacken, Schneidern, Schreinern, Weben, Telefonreparatur und Gastronomie ausgebildet. Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung erhielten sie Start-up-Kits, um selbstständig tätig werden zu können. Begleitend wurden Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern vermittelt, um den Start in eine Berufstätigkeit zu unterstützen.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Zum Projektende haben wir eine Umfrage unter den teilnehmenden Jugendlichen durchgeführt. 75 Prozent gaben an, dass sie aufgrund des Berufstrainings und daraus resultierender Anstellungen nicht mehr auf Prostitution oder Diebstahl für ihren Lebensunterhalt angewiesen sind. 54 Prozent der Befragten gaben an, dass sie durch die Teilnahme am Berufstraining genügend Einkommen erwirtschaften können, um ihre Grundbedürfnisse zu decken. Aufgrund der positiven Projektergebnisse und des weiter bestehenden Bedarfs fördert das AA eine zweite Projektphase, in der weitere 1.250 Jugendliche ein Berufstraining erhalten sollen.



Backhandwerk wird in Schulungen vermittelt.

Mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes (AA, s. Seite 34) hat Plan International ein Projekt ins Leben gerufen, das speziell die Bedürfnisse jugendlicher burundischer Flüchtlinge in Tansania adressiert. Ziel ist es, positive Bewältigungsmechanismen zu stärken und dadurch das Auftreten riskanter Verhaltensweisen zu reduzieren.

Maßnahmen und Erfolge

Ein wichtiger Bestandteil dieses Projekts sind Berufstrainings für jugendliche Flüchtlinge. 534 Teilnehmende erlernten Fähigkeiten, die es ihnen ermöglichen sollen, ihren Lebensunterhalt selbstständig zu bestreiten – sowohl innerhalb des Notaufnahmelagers in Tansania, als auch nach einer Rückkehr in ihr Heimatland Burundi.

719.959 EURO PROJEKT-BUDGET
669.959 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

TANSANIA: BERUFSTRAINING FÜR BURUNDISCHE FLÜCHTLINGE

Projektziel: Humanitäre Soforthilfe für besonders vulnerable jugendliche Flüchtlinge aus Burundi in den tansanischen Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli durch Zugang zu Schutzeinrichtungen, Resilienz stärkenden Aktivitäten sowie überlebenswichtige Non-Food-Items (NFIs)

Zielgruppe: Jugendliche burundische Flüchtlinge zwischen 15 und 25 Jahren

Programmziel: Besserer Zugang zu Schutzeinrichtungen, Resilienz stärkenden Aktivitäten, Schulungen zu Alltagsfähigkeiten, Einkommen schaffenden Maßnahmen sowie überlebenswichtigen Gegenständen des täglichen Bedarfs für jugendliche Flüchtlinge aus Burundi

Laufzeit: März 2016 bis März 2017

Finanzierung: Nothilfe-Fonds (s. Seite 40), Auswärtiges Amt (AA, s. Seite 34)

Plan International arbeitet in seinen Programmländern regelmäßig für den Kinderschutz sowie die Teilhabe von allen Mädchen und Jungen in ihren Gemeinden – zum Beispiel im mittelamerikanischen Guatemala. Mit diesem Projekt arbeiteten wir auch für die Erreichung des Nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 10 (s. Seite 12).

Ziele

Kinder und Jugendliche mit Behinderungen werden in Guatemala oft diskriminiert und sind von der Teilhabe am öffentlichen Leben ausgeschlossen. Sie sind mit Berührungsängsten und Vorurteilen konfrontiert. Den betroffenen Kindern wird dadurch ihr Recht auf Entwicklung und Bildung verwehrt.

Ziel unseres Projektes war es, Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aus armen Familien in den Verwaltungsbezirken Jalapa und San Pedro Pinula einen verbesserten Zugang zu Bildung und zu einer angemessenen Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Maßnahmen und Erfolge

Insgesamt verschafften wir 480 Mädchen und Jungen mit Behinderungen Zugang zu Rehabilitationszentren. In neun dieser Einrichtungen standen zuvor von Plan International angeschaffte physiotherapeutische Ausstattungen zur Verfügung, wie spezielle Barren und Sportgeräte. Um die Inklusion weiter zu fördern, wurden an 14 Schulen behindertenfreundliche Baumaßnahmen durchgeführt. Dadurch stieg die Zahl der eingeschulten Kinder mit Behinderungen deutlich. Über 43 Prozent der Lehrkräfte passten im Zuge unseres Vorhabens ihre Unterrichtspläne auf die unterschiedlichen Bedarfe der Kinder an. Insgesamt erreichten wir außerdem 2.200 Eltern und Betreuende sowie 900 Mädchen und Jungen ohne Behinderungen. Sie sind nun für die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderungen sensibilisiert. Regionale Radiosendungen und die Bildung von 20 Gemeindefunktionären tragen begleitend dazu bei, die soziale Stigmatisierung von Menschen mit Behinderungen zu beenden. Durch unsere kontinuierliche Aufklärungsarbeit zeigen sich bereits erste Erfolge.

Monitoring, Evaluation und Ausblick

Trotz dieser Erfolge muss die breite Akzeptanz weiter erarbeitet werden, weshalb wir im April 2017 mit einem Folgeprojekt begannen. Aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen sollen die Maßnahmen auf neue Gemeinden im Bezirk San Luis Jilotepeque ausgeweitet und in den bestehenden Projektgemeinden vertieft werden. Unter anderem treiben wir Inklusion an Schulen weiter voran. 575 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aus 40 Gemeinden werden davon profitieren.

394.154 EURO PROJEKT-
BUDGET

GUATEMALA: MITTEN IM LEBEN

Zielgruppe: 400 Kinder mit Behinderungen, 500 Kinder ohne Behinderungen, 800 Eltern und Betreuende

Programmziel: die langfristige Begleitung von Kindern mit Behinderungen und Aktivitäten zu ihrer besseren Integration

Programmpartner: ASCATED, lokale Gesundheitsbehörden und Schulen

Laufzeit: September 2013 bis Dezember 2016

Finanzierung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 34), Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 70)



Kinder mit Behinderungen können zur Schule gehen.

ERDBEBENHILFE IN ECUADOR



In Not- und Krisenfällen leisten wir von Plan International in unseren Partnerländern humanitäre Hilfe – zum Beispiel im südamerikanischen Ecuador. Regelmäßig unterstützen wir auch die Katastrophenprävention, um insbesondere für Kinder die Folgen von beispielsweise Überschwemmungen oder Erdbeben zu minimieren. Mit diesem Projekt arbeiteten wir auch für die Erreichung des Nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 16 (s. Seite 12).

Ziele

Am 16. April 2016 erschütterte ein Erdbeben der Stärke 7,8 die ecuadorianische Pazifikküste. Hunderttausende Anwohner, darunter etwa 250.000 Kinder, waren von den Auswirkungen betroffen. Viele Mädchen und Jungen verloren Angehörige, ihre Häuser wurden zerstört, und sie konnten nicht mehr zur Schule gehen. Unser Projektbüro in Ecuador startete in der besonders betroffenen Provinz Manabí sofort ein Nothilfeprogramm mit dem Ziel, die hygienische Versorgung der vom Erdbeben betroffenen Familien in Notunterkünften zu verbessern sowie den Schutz insbesondere von Kindern sicherzustellen.

Maßnahmen und Erfolge

Kinder, ihre Familien und Gemeinden, die vom Erdbeben betroffen waren, erhielten rechtzeitig humanitäre Hilfe. Unser Nothilfeprogramm beinhaltete unter anderem den Aufbau von temporären Klassenräumen und Schutzräumen für Kinder – sogenannte „Child Friendly Spaces“ – sowie die Versorgung der Menschen mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Matratzen und Hygieneartikeln.

Nach einer schnellen Bedarfsanalyse haben wir ein vom Auswärtigen Amt (AA, s. Seite 34) finanziell unterstütztes Vorhaben umgesetzt. Es zielte auf die Bereiche Wasser, Sanitär, Hygiene sowie die Unterstützung von Notunterkünften in 27 stark betroffenen Gemeinden in Manabí. Wasser- und Sanitäreinrichtungen, die während des Erdbebens und durch zahlreiche Nachbeben beschädigt worden waren, konnten wieder aufgebaut werden. Das verbesserte sowohl den Zugang zu sauberem Wasser, als auch das Abfall-Abwasser-Management-System und damit den Schutz vor der Ausbreitung von Krankheiten. Zudem bekamen 247 Familien Baumaterialien wie Zement und Holz, um beschädigte Eigenheime selbst wieder instand setzen zu können. Über 14.500 Betroffene erhielten Hygieneschulungen oder nahmen an

Workshops zum Thema sauberes Wasser und Sanitärversorgung teil. Dabei vermittelten wir außerdem, wie Kinderrechtsverletzungen – zum Beispiel Gewalt und Missbrauch, die in Notsituationen besonders häufig vorkommen – identifiziert, gemeldet und verfolgt werden können.

Die Einbeziehung der Gemeinden in Entscheidungsprozesse und die Zusammenarbeit mit den Behörden konnte die Wirkung und Nachhaltigkeit der durchgeführten Maßnahmen verstärken.

194.500 EURO

PROJEKT-
BUDGET

194.500 EURO

ABFLUSS IM
FINANZJAHR

ECUADOR: HUMANITÄRE HILFE

Projekttitel: Humanitäre Hilfe in den Sektoren WASH und Notunterkünfte für vom Erdbeben betroffene Bevölkerung in der Provinz Manabí, Ecuador

Zielgruppe: Kinder und ihre Familien mit besonderem Bedarf für Sanitär-, Hygiene- und Schutzmaßnahmen, die von keiner anderen Organisation unterstützt werden

Programmziel: rechtzeitige humanitäre Hilfe, verbesserter Schutz und bessere Hygiene in den Notunterkünften

Laufzeit: Mai 2016 bis November 2016

Finanzierung: Auswärtiges Amt (AA, s. Seite 34), Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 33)



Plans Erdbebenhilfe in Ecuador erreichte Kinder und ihre Familien.

SONDERPROJEKT-FONDS SICHERT PROJEKTARBEIT

Mit unseren Patenschaftsprogrammen öffnen wir langfristig einen Weg aus der Armut. Zusätzlich erforderliche Aktivitäten in den Partnerregionen finanzieren wir über unseren Sonderprojekt-Fonds. Die nachhaltigen Vorhaben greifen ineinander und ergänzen sich.

Dringend benötigte Projekte bedürfen einer soliden Finanzierung, um sie flexibel umsetzen zu können – auch im Katastrophenfall (s. Seiten 40-41). Über den Sonderprojekt-Fonds können wir solche Vorhaben zielgenau und bedarfsorientiert durchführen. Diese Aktivitäten laufen in Afrika, Asien und Lateinamerika ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen (s. Seiten 20-23). Wir von Plan International Deutschland konzipieren die Sonderprojekte in enger Abstimmung mit unseren Partnerländern.

Im Finanzjahr 2017 haben 51.139 (Vorjahr 43.722) Förderinnen und Förderer den Sonderprojekt-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe

von insgesamt 4.800.805 Euro (3.654.955 Euro) unterstützt. Von den Zuwendungen in den Sonderprojekt-Fonds profitierten im Berichtszeitraum 66 Vorhaben (s. Seiten 24-25). Zu den Projekten, die wir somit finanziell gesichert durchführen konnten, gehören zum Beispiel das Vorhaben „Schulabschluss mit Tele-Unterricht – Phase II“ in Guatemala, „Berufliche Perspektiven eröffnen“ in Simbabwe sowie das länderübergreifende Projekt „Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien“.

Finanzierung des Eigenanteils

Die Vorhaben werden zum Teil auch durch öffentliche Geber (s. Seiten 36-38) unterstützt. Plan International Deutschland erfüllt ihre strengen Auflagen in Bezug auf Transparenz, Wirksamkeit und Effizienz. Bei solchen Kooperationen fordern die öffentlichen Geber meist einen Eigenanteil von den Projektpartnern – üblicherweise in Höhe von 10 bis 30 Prozent des Projekt-Gesamtvolumens. Diesen Eigenanteil decken wir unter anderem mit Mitteln aus unserem Sonderprojekt-Fonds.



4,8 MIO. EURO SPENDEN
66 PROJEKTE

SINNVOLL SCHENKEN UNTERSTÜTZT PROJEKTARBEIT

„Spenden und schenken“ – dafür gibt es viele mögliche Anlässe. Immer mehr Menschen verzichten bei Hochzeiten, Geburtstags- oder Jubiläumsfeiern auf Geschenke und sammeln stattdessen Spenden für einen guten Zweck. Mit „Sinnvoll schenken“ bieten wir die Möglichkeit, Projektbausteine zu erwerben, als Geschenk zu vergeben und so Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika gezielte Hilfe zu ermöglichen. Mit den als Geschenk erworbenen Projektaktivitäten wie beispielsweise zur Aufzucht von Lamas in Bolivien (Foto) werden arme Familien in unseren 52 Programmländern begünstigt. Die Spenderinnen und Spender erhalten ein Geschenkzertifikat.

Im Finanzjahr 2017 konnten wir 23 unterschiedliche Projektbausteine über „Sinnvoll schenken“ anbieten, die meistens auch Bestandteil größerer Vorhaben (s. Seiten 24-25) waren. Die Auswahl dieser sinnvollen Geschenke entwickeln wir auf Grundlage der Empfehlungen unserer Partnerländer.



Mehr Informationen zu Plansinnvollen Geschenken online auf www.sinnvoll-schenken.de



INSTITUTIONELLE PARTNER

Mit unseren Projekten und Programmen erzielen wir nachhaltige Erfolge in der Entwicklungszusammenarbeit. Dabei wahren wir hohe Standards in der Projektdokumentation (s. Seiten 14-15) und im Umgang mit Spenden. Das macht Plan International Deutschland zu einem gefragten und anerkannten Partner – auch bei öffentlichen Gebern. Diese institutionellen Partner setzen gemeinsam mit unserer Organisation weltweite Vorhaben um, was eine sinnvolle Ergänzung zu den Patenschaftsprogrammen bildet. So können insgesamt mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien und weitere Gemeindemitglieder erreicht werden, zum Beispiel in der Katastrophenhilfe (s. Seiten 39-41). Im Berichtszeitraum haben wir erfolgreich mit den folgenden institutionellen Partnern zusammengearbeitet:



Auswärtiges Amt (AA)

Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. In der praktischen Umsetzung arbeitet das „Referat für Humanitäre Hilfe und Humanitäres Minenräumen“ mit Nichtregierungsorganisationen wie Plan International zusammen. Im Berichtszeitraum förderte es 20 Plan-Vorhaben. www.auswaertiges-amt.de

öffentlichen und privaten Institutionen wie Plan International Deutschland zusammen und förderte im Berichtszeitraum 27 Projekte des Kinderhilfswerks. www.bmz.de



Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)

Die BASFI ist eine von elf Fachbehörden des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg und das für die Arbeitsmarkt-, Sozial- und Familienpolitik sowie für Integration zuständige Ministerium der Hansestadt. Im Rahmen unseres Flüchtlingsprojekts (s. Seite 5) arbeiten wir mit der BASFI zusammen. www.hamburg.de/basfi/

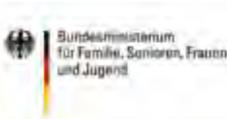
Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)

Mit ECHO unterstützt die Europäische Union (EU) humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO arbeitet mit mehr als 200 Partnern zusammen, darunter Plan International Deutschland. ECHO unterstützte im Berichtszeitraum gemeinsam mit dem Kinderhilfswerk acht Projekte. <http://ec.europa.eu/echo/>



Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit (EuropeAid)

EuropeAid der Europäischen Kommission (EC) plant, verwaltet und koordiniert die Außenhilfeprogramme und die Bereitstellung der Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU). EuropeAid unterstützt Projekte mit dem Ziel, Armut zu verringern sowie eine nachhaltige Entwicklung, Demokratie, Frieden und Sicherheit zu fördern und unterstützte im Berichtszeitraum gemeinsam mit Plan International Deutschland neun Projekte. <https://ec.europa.eu/europeaid/>

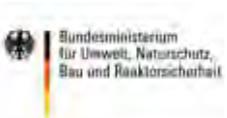


Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Für das BMFSFJ hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen oberste Priorität. Plan International Deutschland setzt mit diesem Partner als Förderer ein Projekt zur Einrichtung einer sicheren und kindgerechten Umgebung in Hamburger Flüchtlingsunterkünften um (s. Seite 5). www.bmfsfj.de

Nationaler Katastrophenvorsorge-, Mitigations- und Reaktionsfonds der Dominikanischen Republik (FNPMR)

Mit Unterstützung des nationalen Fondo Nacional de Prevención, Mitigación y Respuesta (FNPMR) im Bereich Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe haben wir im Finanzjahr 2017 ein Projekt zur Frühwarnung in dem Karibikstaat umgesetzt. www.dominicanasolidaria.org



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des Bundesumweltministeriums finanziert seit 2008 Klima- und Biodiversitätsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie in Transformationsstaaten. Plan International Deutschland erhielt im Berichtszeitraum vom BMUB für fünf Projekte Unterstützung. www.bmub.bund.de

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)

Die FAO unterstützt weltweit die Produktion und Verteilung landwirtschaftlicher Produkte, um die Ernährung sicherzustellen und den Lebensstandard zu verbessern. Zu diesem Zweck hat die Organisation internationale Standards für die Lebensmittelsicherheit definiert. Die FAO kooperierte im Berichtszeitraum mit Plan International Deutschland in vier Projekten in Myanmar, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik, um die Ernährungssicherheit der Menschen zu gewährleisten. www.fao.org



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben der Bundesregierung wahr, zum Beispiel die Gestaltung und Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit mit Partnerländern, die multilaterale Entwicklungspolitik – etwa über die Weltbank – und die Entwicklungspolitik der Europäischen Union (EU). Das BMZ arbeitet auch mit



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Die GIZ ist Deutschlands führender

Anbieter von Dienstleistungen der internationalen Zusammenarbeit. Als Bundesunternehmen unterstützt sie die Bundesregierung dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Mit Plan International Deutschland setzte die GIZ im Berichtszeitraum drei Projekte um.

www.giz.de

Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA)

Als Treuhandfonds finanziert der UNFPA seit 1967 weltweit Bevölkerungsprogramme. UNFPA förderte im Berichtszeitraum mit Plan International Deutschland ein Projekt für bessere Familienplanung und reproduktive Gesundheit in Burkina Faso.

www.unfpa.org



Institut für Familienfürsorge, Kolumbien (ICBF)

Das Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF) ist landesweit vertreten und erreicht über acht Millionen Menschen. Es bietet Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien an und ist ein wichtiger Plan-Partner zur Umsetzung der Gewaltprävention in kolumbianischen Familien und besserer frühkindlicher Betreuung.

www.icbf.gov.co



Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)

Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem internationalen Schutz von Flüchtlingen beauftragt. Es unterstützt Maßnahmen zu ihrer Grundversorgung im Rahmen der Sofort-, Katastrophen- und Übergangshilfe. In Zusammenarbeit mit dem UNHCR unterstützte Plan International Deutschland im Berichtszeitraum fünf Projekte.

www.unhcr.org



KfW Entwicklungsbank (KfW)

Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte mit dem Ziel, in den Partnerländern die Armut zu bekämpfen, Frieden zu sichern, Umwelt und Klima zu schützen sowie die Globalisierung gerecht zu gestalten. Die KfW arbeitet seit 2013 in einem großen Projekt zur Förderung der Grundschulbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen.

www.kfw-entwicklungsbank.de

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)

Seit 1946 engagiert sich UNICEF weltweit vor allem in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung und Familienplanung. UNICEF unterstützt im Berichtszeitraum gemeinsam mit Plan International 20 Vorhaben für benachteiligte Mädchen und Jungen.

www.unicef.org



Nationales Bildungsministerium, Kolumbien (MEN)

In Kooperation mit dem Ministerio de Educación Nacional (MEN) und UNICEF führten wir im Finanzjahr 2017 ein Projekt zu Katastrophenvorsorge in Schulen durch.

www.mineducacion.gov.co



World Food Programme

Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)

Das WFP ist die größte humanitäre Organisation der Welt und finanziert sich aus freiwilligen Beiträgen von Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen. Gemeinsam mit anderen UN-Partnern und Nichtregierungsorganisationen wie Plan International stellt es Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit. Im Berichtszeitraum unterstützte das WFP gemeinsam mit Plan International Deutschland 26 Projekte.

www.wfp.org



Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten (OCHA)

OCHA koordiniert die Zusammenarbeit verschiedener UN-Organisationen im humanitären Bereich sowie die Zusammenarbeit mit internationalen humanitären Akteuren wie Plan International. OCHA trägt dazu bei, nötige humanitäre Hilfe weltweit zu mobilisieren und effektiv einzusetzen. Im Berichtszeitraum unterstützte OCHA gemeinsam mit Plan International Deutschland acht Projekte.

www.unocha.org



Weltbank

Mit Unterstützung der Weltbankgruppe, die ursprünglich zu dem Zweck gegründet wurde, den Wiederaufbau der durch den Zweiten Weltkrieg zerstörten Staaten zu finanzieren, führten wir im Finanzjahr 2017 ein Projekt zur wirtschaftlichen Stärkung im Molkereisektor in Pakistan durch.

www.worldbank.org



Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)

Das UNDP arbeitet an der Stärkung neuer Rahmenbedingungen für Entwicklung, Katastrophenvorsorge und Klimawandel. Im Berichtszeitraum unterstützte UNDP drei Projekte von Plan International Deutschland.

www.undp.org

PROJEKTE MIT FÖRDERUNG ÖFFENTLICHER GEBER

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		ZUSAGE
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES AA				
Äthiopien	Schaffung eines schützenden Umfeldes für Kinder und Jugendliche in Nguenyiel und den umliegenden Gemeinden	Apr. 17	Mrz. 18	600.000
Ecuador	Humanitäre Versorgung in den Bereichen WASH und Unterkünfte, Erdbeben Manabí	Mai 16	Nov. 16	194.500
Indonesien	Resiliente Inseln: Resilienzstärkung vulnerabler Küstengemeinden & Schulen in Lembata & Nagekeo	Mai 16	Okt. 17	1.000.000
Kamerun	Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern in ZAR und Kamerun, die vom Konflikt betroffen sind	Apr. 16	Sep. 17	305.578
	Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen für vom Konflikt im Tschadsee-Becken betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Frauen und ihre Kinder	Apr. 17	Jul. 18	1.087.000
Kolumbien	Unterstützung des World Humanitarian Summit-Prozesses durch Konsultation in Kolumbien	Mai 15	Sep. 16	42.866
Myanmar	Erweiterung von lebensrettenden Unterstützungsdiensten für 31 Lager für Binnenvertriebene in Kachin	Mai 16	Okt. 17	1.329.153
Niger	Unterstützung einer Out-of-Camp-Strategie mit Fokus auf Unabhängigkeit und friedliches Zusammenleben in der Region Tillabéri ^{1, 2}	Mai 15	Feb. 17	983.528
	Nachhaltige Stärkung der Existenzgrundlagen der vom Konflikt im Norden Malis betroffenen Bevölkerung der Kommune Abala in Niger sowie Region Gao in Mali ¹	Mrz. 16	Okt. 17	1.444.444
	Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen für vom Konflikt im Tschadsee-Becken betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Frauen und ihre Kinder ²	Apr. 17	Jul. 18	987.000
Nigeria	Bereitstellung essenzieller Unterstützung für den Schutz und die Reintegration von Mädchen und jungen Frauen	Aug. 16	Okt. 17	1.420.736
	Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen für vom Konflikt im Tschadsee-Becken betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Frauen und ihre Kinder	Apr. 17	Okt. 18	887.664
Pakistan	Humanitäre Hilfe für Binnenvertriebene (IDPs) in Bannu ²	Mai 16	Okt. 17	1.408.790
Sudan	WASH, Existenzsicherung und Schutz für südsudanesische Flüchtlinge und Gastgemeinden in White Nile ^{1, 2}	Feb. 16	Nov. 18	1.642.750
Tansania	Humanitäre Soforthilfe für besonders vulnerable jugendliche Flüchtlinge aus Burundi in den tansanischen Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli durch Zugang zu Schutzeinrichtungen, Resilienz stärkende Aktivitäten sowie überlebenswichtige Gegenstände des täglichen Bedarfs ^{1, 2}	Mrz. 16	Mrz. 17	719.959
	Humanitäre Hilfe zum Schutz vulnerabler junger Flüchtlinge aus Burundi in den Lagern Nduta und Mtendeli in der Region Kigoma	Apr. 17	Apr. 18	600.000
Togo	Prävention von Frühverheiratung von Mädchen in der Zentralregion Togos ¹	Apr. 15	Apr. 17	80.001
Z.A.R.	Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern in ZAR und Kamerun, die vom Konflikt betroffen sind	Apr. 16	Sep. 17	700.082
	Einsatz von mobilen Einheiten zur Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen in entlegenen Gemeinden in Ouham	Mai 17	Okt. 18	1.111.111
Region Westafrika	Auftaktkonferenz zum Individualbeschwerdeverfahren zur UN-Kinderrechtskonvention ¹	Mrz. 16	Apr. 17	95.712
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DER EU (EUROPEAID/ECHO)				
Ecuador	Unterstützung der öffentlichen DRM Koordinierungsmechanismen in Ecuador ^{1, 2}	Mai 15	Jan. 17	270.768
	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung ¹	Jun. 15	Jan. 17	121.646
	Unterstützung der vom Erdbeben betroffenen Landbevölkerung in Ecuador	Aug. 16	Mai 17	253.111
	Katastrophenhilfe in den Bereichen WASH und Kinderschutz nach dem Erdbeben	Jan. 17	Sep. 17	290.127
El Salvador	Gesundheit und ein selbstbestimmtes Leben	Jan. 15	Jan. 18	666.667
Guinea	Ebola-Prävention und -Resilienz ²	Jan. 16	Okt. 17	3.163.814
	Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen ³	Jun. 17	Mai 19	1.111.111
Kambodscha	Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder	Mrz. 15	Feb. 18	933.333
Kolumbien	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung ¹	Jun. 15	Jan. 17	67.426
Laos	Beitrag zur Ernährungssicherung durch Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen ³	Mai 17	Apr. 21	1.600.000
Liberia	Solarenergie für ländliche Gemeinden ¹	Jul. 15	Mrz. 18	1.890.146
Myanmar	Stärkung der Resilienz von Gemeinden und Institutionen gegenüber Naturkatastrophen in Myanmar	Mai 16	Okt. 17	172.084
Nicaragua	Reduzierung der städtischen Risiken in indigenen Gemeinden in Waspm ¹	Mrz. 16	Okt. 17	175.616
Pakistan	Ein besseres Morgen – Katastrophenvorsorge in Pakistan	Jun. 17	Nov. 18	44.180
	Unterstützung für zurückkehrende Binnenvertriebene in FATA	Jun. 17	Mai 18	16.965
Paraguay	Mehr Bildung, weniger Risiko: Stärkung der Risikoreduzierung und Resilienz durch Bildung ^{1, 2}	Jun. 15	Jan. 17	126.792
Philippinen	Gewaltfrei Aufwachsen ¹	Sep. 13	Mrz. 17	833.332
Sudan	Unterstützung für Kinder in bewaffneten Konflikten in Nord- und Süd-Kordofan ³	Dez. 16	Dez. 19	1.198.888
Timor Leste	Benachteiligte Jugendliche stärken ¹	Okt. 13	Mrz. 17	639.544
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES BMZ				
Ägypten	Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen zur verbesserten Menschenrechtssituation von Frauen und Jugendlichen in Assuit und Sohag ^{1, 3}	Nov. 14	Jun. 18	496.000
Benin	Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter und ihrer Kinder in Lalo und Zogbodomey	Apr. 15	Dez. 18	564.504
	Starke Frauen für die gute Ernährung von Kindern bis 59 Monaten	Feb. 16	Dez. 19	840.000
Burkina Faso	Resilienz-Projekt für malische Flüchtlinge und Gemeinden zur Reduzierung der Auswirkungen von Nahrungsmittelkrisen und Abhängigkeit von Hilfsleistungen in der Sahel-Region von Burkina Faso	Dez. 16	Sep. 21	1.466.667
Guatemala	Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung	Sep. 16	Dez. 16	394.154
	Jugendbeschäftigung und -unternehmertum in Baja Verapaz in Guatemala ³	Feb. 16	Aug. 19	983.169
	Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderungen – Phase II	Apr. 17	Mrz. 20	783.676

Alle Angaben in Euro

Z.A.R. Zentralafrikanische Republik

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		ZUSAGE
El Salvador	Beschäftigung und Unternehmertum – Perspektiven für Jugendliche in El Salvador ³	Jun. 16	Jul. 19	880.959
Kambodscha	Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder ²	Apr. 15	Mrz. 18	690.888
	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 35 Dörfern in Stung Treng ³	Sep. 16	Aug. 19	773.322
	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 45 Dörfern in Ratanakiri ³	Apr. 17	Mrz. 20	901.465
Liberia	Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit für an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft ¹	Jan. 14	Mrz. 18	700.000
Mali	Multisektorales Projekt für den Wiederaufbau der sozialen, physischen und produktiven Basisinfrastruktur für von dem Konflikt im Norden Malis betroffene Gemeinden und Kommunen in der Region Timbuktu	Sep. 14	Jul. 17	2.027.409
Myanmar	Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar ¹	Mrz. 13	Mrz. 17	643.886
	Gesunder Start ins Leben	Jan. 15	Dez. 17	666.667
Pakistan	Schaffung resilientere Gemeinden durch Ernährungssicherung, Stärkung ländlicher Infrastruktur	Jul. 15	Jun. 18	2.208.839
Peru	Chancen auf eine bessere Zukunft für Jugendliche in Piura ³	Feb. 16	Nov. 19	887.423
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Resilienz kleiner und entlegener Gemeinden in Samar	Okt. 16	Sep. 19	1.659.997
Simbabwe	Zugang zu Rechtsinformationen und zu formalen Justizangeboten für benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie Kinder ¹	Dez. 14	Mai 17	350.833
	18+ Verhinderung der Kinderheirat in Simbabwe	Jul. 16	Jun. 19	666.666
Sierra Leone	Meine Sexualität – mein Recht! Mädchen gegen den Missbrauch sexueller und reproduktiver Rechte schützen	Sep. 16	Aug. 19	506.146
Sudan	Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung von Müttern und Kindern in Nord-Kordofan ¹	Aug. 15	Apr. 17	218.468
Tansania	Klimaanpassung in Eco-Villages in Morogora/lfakara ¹	Jan. 12	Jan. 17	800.000
	18+ Verhinderung der Kinderheirat in Tansania	Jul. 16	Jun. 19	666.273
Togo	Förderung der Rechte von Kindern mit Behinderungen in Blitta und Ost-Mono	Feb. 16	Okt. 19	902.315
Uganda	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen ¹	Okt. 12	Jan. 17	666.649
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DER KFW				
Guinea	Förderung der Grundschulbildung in Guinea (Phasen I und II)	Jul. 13	Jun. 17	18.562.919
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES WFP				
Äthiopien	Ernährungsnothilfeprojekt in den Regionen Amhara, SNNPR und Oromia ^{1, 2}	Jul. 16	Dez. 17	1.356.424
El Salvador	Verbesserung der Ernährung der Familien und Kinder in Salvador ²	Nov. 15	Okt. 16	150.371
Kambodscha	Verbesserung der Bildungsqualität in Grundschulen durch Sicherstellung von Schulmahlzeiten ^{1, 2}	Okt. 15	Jan. 17	1.775.849
	Verbesserung der Grundbildung (Schulernährungsprogramm Phase 3)	Okt. 16	Sep. 18	2.255.091
Kolumbien	Unterstützung der Ernährungssicherung von vom bewaffneten Konflikt betroffenen Kindern und Familien in Cauca, Chocó, Nariño und Valle del Cauca ²	Apr. 16	Mrz. 17	655.329
	Unterstützung der Ernährungssicherung von vom bewaffneten Konflikt betroffenen Mädchen, Jungen und ihrer Familien ^{1, 2}	Apr. 16	Mrz. 17	822.734
	Unterstützung der Ernährungssicherung von Mädchen, Jungen und ihrer Familien in La Guajira im Kontext der Grenzschießung zu Venezuela ^{1, 2}	Apr. 16	Apr. 17	631.741
	Gender Studie über die Wirkung von Marketing-Maßnahmen für die wirtschaftliche Stärkung von Frauen und das Risiko von häuslicher Gewalt ²	Apr. 16	Mrz. 17	110.409
Myanmar	Essensverteilung für Binnenflüchtlinge im Lager Sitwe, Myanmar ^{1, 2}	Nov. 14	Dez. 16	2.538.388
	CashForWork in Rakhine ^{1, 2}	Feb. 16	Jun. 17	131.731
	Nahrungsmittelverteilung in Rakhine ^{1, 2}	Feb. 16	Apr. 17	2.361.450
	Unterstützung in Ernährungssicherung und Wiederaufbau von Lebensgrundlagen in Rakhine State	Feb. 17	Jan. 18	1.474.263
Simbabwe	Projekt zur Unterstützung der ertragsarmen Zeit in Chiredzi ^{1, 2}	Sep. 15	Apr. 17	942.995
	Projekt zur Unterstützung der ertragsarmen Zeit in Bikita ^{1, 2}	Dez. 15	Apr. 17	642.346
	Projekt zur Resilienzsteigerung von Haushalten gegenüber Nahrungsmittelkrisen in Chiredzi	Jul. 16	Mrz. 17	400.319
	Projekt zur Unterstützung der ertragsarmen Zeit in Chiredzi	Sep. 16	Aug. 17	2.942.881
	Projekt zur Unterstützung der ertragsarmen Zeit in Chirumanzu	Jul. 16	Aug. 17	1.745.705
	Programm zur Unterstützung der Lebensgrundlage in der ertragsarmen Zeit	Jan. 17	Aug. 17	1.143.969
Südsudan	Projekt zur Resilienzsteigerung von Haushalten gegenüber Nahrungsmittelkrisen	Jun. 17	Feb. 18	480.477
	Nahrungsmittelhilfe in Eastern Equatoria, Central Equatoria, Lakes und Jonglei States ^{1, 2}	Mrz. 15	Mrz. 17	10.719.524
	Nothilfe-Programm Ernährungssicherung	Okt. 16	Dez. 17	4.817.260
Z.A.R.	Ernährungs- und Bildungsprogramm für vulnerable Gruppen ^{1, 2}	Feb. 16	Jun. 17	1.462.212
	Unterstützung im Bereich Saatgutproduktion für vulnerable Haushalte in Berberati und Carnot ¹	Jun. 16	Mrz. 17	33.450
	Ernährungsprojekt für vulnerable Haushalte, Schulkinder und Kinder in Ouham	Mrz. 17	Okt. 17	511.873
	Nahrungsmittelhilfe für vulnerable Haushalte in Mambere Kadei	Mrz. 17	Aug. 17	856.503
	Unterstützung im Bereich Ernährung für vulnerable Haushalte und gefährdete Kinder	Sep. 16	Jun. 17	984.915
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES UNHCR				
Äthiopien	Projekt zu Bildung in Notsituationen, Vorschulen und Kinderschutz in Krisensituationen in Kule und Pugnido II ^{1, 2}	Jan. 16	Jun. 17	364.205
	Jugend- und Sportprojekt in den Flüchtlingslagern Kule, Jewi and Pugnido II ²	Jan. 16	Dez. 16	724.632
	Kinderschutz, Jugend und Bildung in Notsituationen für südsudanesische Flüchtlinge in Kule, Pugnido II, Jewie, Nguenyiel	Jan. 17	Dez. 17	677.731
Tansania	Nothilfe und Schutz für burundische Flüchtlingskinder in den Flüchtlingscamps Nduta und Mtendeli ^{1, 2}	Okt. 15	Mrz. 17	784.464
	Unterstützung von Flüchtlingen und Asyl-Suchenden in Lagern	Jan. 17	Dez. 17	220.387
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES UNICEF				
Äthiopien	Kinderschutz für Flüchtlinge am Grenzübergang Pagak und in den Flüchtlingslagern Kule und Nguenyiel	Dez. 16	Okt. 17	218.361
Ecuador	Schutz in Notsituationen	Jun. 16	Sep. 16	67.202
	Temporäre Lernzentren und Schutz	Mai 16	Aug. 16	74.270
	Unterstützung für die Bildung von Resilienz ^{1, 2}	Dez. 15	Okt. 16	58.601
El Salvador	Schulabbruch vermeiden – Neue Schulbildungsstrategien ^{1, 2}	Jan. 16	Nov. 17	217.472

LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		ZUSAGE
Kolumbien	Nachfolge-Projekt zu „Stärkung der Kapazitäten im Bereich Bildung“ mit Unterstützung des kolumbianischen Bildungsministeriums	Apr. 16	Nov. 16	508.076
Myanmar	Bildung in Notsituationen in Rakhine Phase 2 ¹	Sep. 15	Nov. 16	249.030
	Kinderschutz und Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt für intern Vertriebene in schwer zugänglichen Gegenden in Kachin	Mai 16	Mai 17	138.566
	Stärkung informeller Grund- & sekundärer Bildungsmöglichkeiten für von Gewalt betroffene Kinder in Rakhine	Feb. 17	Dez. 17	98.540
	Erhaltung notwendiger Kinderschutzdienste für intern vertriebene Bevölkerungsgruppen in Kachin State ²	Mai 17	Mai 18	142.581
Nepal	Verbesserung der WASH-Einrichtungen in Gesundheitszentren, einschließlich OPT & Geburtszentren ¹	Feb. 16	Sep. 16	302.559
Peru	Bildung in Notsituationen für vertriebene Mädchen und Jungen aus Piura	Mai 17	Sep. 17	598.353
Philippinen	Nachbarschaftsmodell zur Betreuung von Kleinkindern, Phase 2 ²	Sep. 15	Jul. 16	257.861
	Stärkung des sozialen Verhaltens zum Schutz vor sexueller Online-Ausbeutung von Kindern	Apr. 17	Mrz. 18	125.924
Sri Lanka	Schutz und Bildung für gefährdete Kinder ¹	Dez. 14	Sep. 17	1.751.633
Sudan	Kinderschutz für südsudanesische Flüchtlingskinder im White Nile State ²	Sep. 15	Sep. 16	135.803
	Wasser, Sanitäranlagen und Hygiene für südsudanesische Flüchtlinge im White Nile State ¹	Okt. 15	Apr. 17	722.830
	Übergangs- und Phase-Out-Strategie für kinderfreundliche Bereiche im Zamzam IDP-Lager in Darfur	Nov. 16	Mai 17	178.388
Südsudan	Ernährungssicherung in Notsituationen für IDPs und Aufnahmegemeinden	Mrz. 17	Mrz. 18	401.163
Tansania	Gegen Gewalt an Kindern ^{1,2}	Jan. 14	Dez. 16	664.207
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES BMUB				
Deutschland	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien ³	Okt. 15	Sep. 18	220.589
Region Asien	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien ³	Okt. 15	Sep. 18	241.576
Indonesien	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien	Okt. 15	Sep. 18	905.441
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien	Okt. 15	Sep. 18	886.716
Thailand	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien	Okt. 15	Sep. 18	845.678
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DER GIZ				
Ägypten	Verbesserung der frühkindlichen Entwicklung für Kinder aus benachteiligten Familien in Ägypten	Nov. 15	Okt. 17	366.638
Benin	Ernährungssicherung und Resilienzstärkung	Jul. 16	Feb. 18	207.693
Liberia	Aufbau langfristiger Resilienz durch ökonomische Jugendförderung und verbessertes Gesundheitsbewusstsein ^{1,2}	Okt. 15	Jul. 17	321.711
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES ICBF				
Kolumbien	De Cero a Siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung – Neuauflage ²	Aug. 15	Jul. 16	2.993.690
	Stärkung der frühkindlichen Förderung und Betreuung im Rahmen von De Cero a Siempre 2016 ³	Jul. 16	Feb. 17	1.282.780
	De Cero a Siempre 2016 – Frühkindliche Förderung und Betreuung ³	Jul. 16	Feb. 17	1.445.832
	Gewaltfreie Familien in Narino, Meta, Bolívar y Sucre ³	Apr. 17	Dez. 17	2.273.676
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG DES UNDP				
Simbabwe	Projekterweiterung mit Fokus auf Lebensunterhalt in Simbabwe ^{1,2}	Okt. 14	Aug. 18	334.199
Südsudan	Schutzmaßnahmen und Wiederaufbau von Lebensgrundlagen	Mai 17	Okt. 17	137.799
	Unterkünfte und Gegenstände des täglichen Bedarfs als lebensrettende Maßnahmen für IDPs und Rückkehrer	Apr. 17	Sep. 17	62.873
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG OCHA				
Kolumbien	Ernährungssicherheit und Resilienz von von der Ölpest betroffenen Familien in 21 Gemeinden, San Andres Tumaco ¹	Dez. 15	Mrz. 17	267.157
	Hilfe für die von Fluten betroffene Bevölkerung in Chocó, Sucre und Bolivar	Nov. 16	Mai 17	186.180
Myanmar	Bildung in Notsituationen für binnervertriebene Kinder und Jugendliche in Kachin ¹	Nov. 15	Jan. 17	437.781
	Informelle (Grund-)Schulbildung für Kinder, die von Gewalt zwischen Kommunen betroffen sind – Rakhine State	Okt. 16	Jul. 17	168.379
	WASH, Schutz und Bildung für krisenbedingt vertriebene Kinder und Gemeinden in Kachin und Nord Shan State	Mai 17	Nov. 17	281.648
	Informelle Grund- und Sekundarschulbildung für von Gewalt betroffene Kinder in Rakhine State	Jun. 16	Dez. 17	124.353
Südsudan	Wiederaufbau von Lebensgrundlagen für Betroffene der Hungerkrise	Okt. 16	Mrz. 17	98.064
	Unterkünfte und Verteilung von Materialien als lebensrettende Maßnahme	Sep. 16	Feb. 17	91.958
FINANZIERT MIT UNTERSTÜTZUNG ANDERER ÖFFENTLICHER GEBER				
Burkina Faso	Schulbau und Förderung von WASH ³ – mit Unterstützung der burkinischen Regierung	Sep. 16	Feb. 19	2.664.935
	UNFPA-Projekt Verbesserung der Familienplanung III ²	Jan. 15	Aug. 16	167.953
Deutschland	Stärkung der kinderfreundlichen Umgebung u. Sicherstellung des Kinderschutzes in Hamburg – mit Unterstützung des BMFSFJ	Mrz. 16	Mrz. 17	502.921
	Unterstützung der Hauptakteure in dem deutschen Kinderschutzprojekt – mit Unterstützung der BASFI	Okt. 16	Okt. 17	108.654
Dominikanische Republik	Stärkung des nationalen, integrierten Informationssystems – mit Unterstützung von FN-PMR	Jan. 17	Aug. 17	168.787
Myanmar	Verbesserung der Lebensgrundlage und Resilienz von Gemeinden in Konfliktgebieten – mit Unterstützung der FAO	Jan. 17	Mai 17	77.396
Pakistan	Ernährungssicherung in Sindh – Lebensunterhalt im Molkereisektor – mit Unterstützung der Weltbank	Nov. 15	Jun. 19	1.836.650
Südsudan	Saatgut- und Werkzeugverteilung in Lakes State – mit Unterstützung der FAO ^{1,2}	Mai 16	Jun. 17	100.109
	Nahrungsmittelverteilung in Eastern Equatoria und Lakes State – mit Unterstützung der FAO	Apr. 17	Aug. 17	92.863
Tansania	Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen – mit Unterstützung der AFD	Nov. 15	Okt. 18	1.804.773
Uganda	Jugendbeschäftigung im Baugewerbe in Nord-Uganda – mit Unterstützung der ADA	Mrz. 15	Feb. 18	300.000
Z.A.R.	Landwirtschaftsprogramm – mit Unterstützung der FAO	Mai 17	Okt. 17	36.392

Alle Angaben in Euro

Z.A.R. Zentralafrikanische Republik

¹ Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert

² Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert

³ Das Projekt wurde mit Mitteln aus dem Sonderprojekt-Fonds gefördert.



Foto: Hartmut Schwarzbach/argus

KOMPLEXE HUMANITÄRE HILFE

Immer häufiger sind Regionen zeitgleich von mehreren Krisen betroffen. Dies führt zu einer zunehmenden Komplexität humanitärer Notlagen, auf die wir von Plan International uns einstellen müssen.

Im Berichtszeitraum arbeiteten wir in Gebieten, die von bewaffneten Konflikten und zugleich schwerwiegenden Klimaereignissen betroffen waren. Solche komplexen humanitären Notlagen machen neben der akuten Katastrophen- und Nothilfe auch effektive Mechanismen zur Katastrophenvorsorge erforderlich.

Unsere neue Strategie (s. Seiten 8-11) zielt darauf ab, das sich Kinder, Jugendliche und ihre Gemeinden auf Krisen und Katastrophen vorbereiten, damit sie diese besser überwinden können. Die Widerstandsfähigkeit von Menschen, Gesellschaften und Strukturen soll gestärkt werden, damit diese im Krisenfall gerüstet sind. Unsere Schwerpunkte in der humanitären Hilfe sind Kinderschutz, Bildung und Ernährungssicherung.

Konkret leistet Plan International Deutschland Unterstützung für Betroffene von bewaffneten Konflikten, beispielsweise im Tschadseebecken und seinen Anrainerstaaten Nigeria, Niger und Kamerun sowie in der Zentralafrikanischen Republik. Bewaffnete Auseinandersetzungen haben in diesen Ländern zur Destabilisierung und Vertreibung Hunderttausender Menschen geführt.

Neben der Lebensmittelhilfe besteht ein hoher Bedarf an Schutzangeboten – besonders für Frauen und Kinder. Sie haben häufig keinen Zugang zu Schutzeinrichtungen oder psychosozialer Unterstützung. Durch unser Engagement fördern wir den Schutz vor allen Formen der Gewalt und des Missbrauchs. Mit Förderung durch das Auswärtige Amt setzt Plan International Deutschland drei Projekte im Gebiet des Tschadsees um. Sie haben das Ziel, von Gewalt betroffenen Kindern – insbesondere jungen Frauen – angemessene Schutzangebote zu machen. Unsere Teams geben Zugang zu essenziellen Hilfeleistungen für mehr Schutz und für bessere Lebensgrundlagen. Zudem werden Schutzmechanismen auf Gemeindeebene gestärkt und Betroffene erhalten die Möglichkeit, psychosoziale Betreuungsangebote wahrzunehmen.

Ausblick

Trotz der angespannten Sicherheitslage in der Region wird sich Plan International Deutschland auch im kommenden Finanzjahr für die Menschen in der Region engagieren.

HUMANITÄRE HILFE MIT PLAN

Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen abgemildert werden. In Krisenfällen reagieren wir mit abgestimmten Maßnahmen. Ziel dieser humanitären Hilfe ist es, Leben zu retten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern und ihre Grundbedürfnisse durch bedarfsorientierte Unterstützung abzudecken. Dies geschieht über die drei Schritte des sogenannten „Relief-Development Continuum“:

- Die **Soforthilfe** setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität ist es, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder medizinischem Gerät.
- Die **Nothilfe** umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ziel ist es, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich abzudecken – etwa mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln oder Hygienemaßnahmen.
- Die **Übergangshilfe** ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase legt Plan International die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.



Foto: Ina Thiam

HUMANITÄRE HILFSPROJEKTE 2017

In Krisensituationen oder akuten Notfällen stellen wir von Plan International Deutschland schnell und unbürokratisch Mittel für zielgerichtete humanitäre Hilfsmaßnahmen zur Verfügung. Unser Nothilfe-Fonds ist dabei ein wichtiges Instrument, ebenso wie Spendenaufrufe.

Naturkatastrophen, Kriege und Konflikte haben oft schwerwiegende Folgen, unter denen vor allem Kinder leiden. Mit unserem Nothilfe-Fonds sind wir in der Lage, Spenden für in Not geratene Mädchen und Jungen sowie ihre Familien zu sammeln. Wir finanzieren damit die humanitäre Hilfe in Afrika, Asien und Lateinamerika – etwa durch die Versorgung mit Trinkwasser, Lebensmitteln oder durch die Bereitstellung von Notunterkünften. Der Fonds ermöglicht auch die Fortführung von Schulunterricht und die psychosoziale Betreuung. Mittelfristig fördern wir den Wiederaufbau von Infrastruktur. Dazu gehört auch die Ausstattung von Schulen, zum Beispiel in Südsudan (s. Seite 5).

Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespended werden. Im Berichtszeitraum flossen 862.498 Euro (Vorjahr 845.330 Euro) für unsere humanitären Hilfsmaßnahmen über diesen Fonds. Insgesamt sieben Vorhaben konnten wir so im Finanzjahr unterstützen, zum Beispiel nach einem Erdbeben im südamerikanischen Ecuador (s. Seite 32). Plan International arbeitet in der Katastrophen- und

Nothilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen (s. Seiten 34-38), die gemeinsame Vorhaben unterstützen.

Im Berichtszeitraum baten wir mit vier Spendenaufrufen um Unterstützung für unsere humanitäre Hilfe in Äthiopien, Haiti, Nigeria und Südsudan (s. Seite 5). Mit einer Reserve im Nothilfe-Fonds sind wir außerdem auf die unbürokratische und schnelle Hilfe für weitere akute Notfälle sowie vergessene Krisen vorbereitet.

Ausblick

Im Berichtszeitraum verließen Hunderttausende Menschen ihre Heimat, um anderswo Schutz vor Kriegen oder Naturkatastrophen zu suchen. Projekte für Flüchtlinge (s. Seite 5) bilden auch im Finanzjahr 2018 einen Schwerpunkt unserer humanitären Hilfe. Ende 2017 wurde das Grenzgebiet zwischen Myanmar und Bangladesch zum Schauplatz einer neuen Flüchtlingskrise, in der wir Nothilfeprojekte starteten.

Mehr Informationen über den Nothilfe-Fonds im Internet auf www.plan.de unter „Spenden“.



FINANZIERT DURCH SPENDENAUFRUFE				
LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		MITTEL AUS SPENDENAUFRUHEN
Äthiopien	Ernährungsnothilfeprojekt in den Regionen Amhara, SNNPR und Oromia mit Unterstützung des WFP ^{1,2}	Jul. 16	Dez. 17	1.200.154
Haiti	Nothilfe für die von Hurrikan Matthew betroffene Bevölkerung	Okt. 16	Jun. 17	328.006
Nigeria	Tschadseebecken Krise – Humanitärer Aufruf	Mrz. 17	Feb. 19	100.000
Südsudan	Nothilfe Südsudan	Mrz. 17	Jun. 18	1.130.000
	Nothilfe-Programm Ernährungssicherung	Okt. 16	Dez. 17	687.399

FINANZIERT MIT MITTELN AUS DEM NOTHILFE-FONDS (INKL. BEITRÄGE ZUM BUDGET DURCH ÖFFENTLICHE GEBER GEFÖRDERTER PROJEKTE)				
LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		MITTEL AUS DEM NOTHILFE-FONDS
Äthiopien	Jugend- und Sportprojekt in den Flüchtlingslagern Kule, Jewi and Pugnido II – mit Unterstützung des UNHCR ²	Jan. 16	Dez. 16	93.034
	Kinderschutz, Jugend und Bildung in Notsituationen für südsudanesische Flüchtlinge in Kule, Pugnido II, Jewie, Nguenyiel – mit Unterstützung des UNHCR	Jan. 17	Dez. 17	88.400
	Schaffung eines schützenden Umfeldes für Kinder und Jugendliche in Nguenyiel und den umliegenden Gemeinden – mit Unterstützung des AA	Apr. 17	Mrz. 18	60.000
Myanmar	Hochwasserreaktion Zyklon Mora	Jun. 17	Dez. 17	31.290
	Begleitende Maßnahmen für Binnenvertriebene in Kachin	Dez. 16	Mai 18	17.803
Peru	Nothilfe für Betroffene von Fluten und Erdbeben in Peru	Mrz. 17	Jul. 17	23.301
Simbabwe	Nahrungssicherung in Simbabwe ^{1,2}	Jul. 14	Aug. 18	338.886

Alle Angaben in Euro

Z.A.R. Zentralafrikanische Republik

1 Projektklaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
 2 Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert
 3 Beitrag zum Projektbudget der mit Hilfe öffentlicher Geber finanzierten Projekte.

FINANZIERT MIT MITTELN AUS DEM SONDERPROJEKT-FONDS					
LAND	PROJEKT	LAUFZEIT		MITTEL AUS DEM SONDERPROJEKT-FONDS ³	
Äthiopien	Kinderschutz für Flüchtlinge am Grenzübergang Pagak und in den Flüchtlingslagern Kule und Nguenyiil – mit Unterstützung von UNICEF ¹	Dez. 16	Okt. 17	31.743	
	Projekt zu Bildung in Notsituationen, Vorschulen und Kinderschutz in Krisensituationen in Kule und Pugnido II – mit Unterstützung des UNHCR ^{1,2}	Jan. 16	Jun. 17	49.238	
Burkina Faso	Resilienz-Projekt für malische Flüchtlinge und Gemeinden zur Reduzierung der Auswirkungen von Nahrungsmittelkrisen und Abhängigkeit von Hilfsleistungen in der Sahel-Region von Burkina Faso – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 16	Sep. 21	75.344	
Ecuador	Humanitäre Versorgung in den Bereichen WASH und Unterkünfte, Erdbeben Manabí – mit Unterstützung des AA	Mai 16	Nov. 16	19.500	
Guinea	Ebola-Prävention und Resilienz – mit Unterstützung der Europäischen Kommission	Jan. 16	Okt. 17	114.727	
Indonesien	Resiliente Inseln: Resilienzstärkung vulnerabler Küstengemeinden und Schulen in Lembata und Nagekeo – mit Unterstützung des AA	Mai 16	Okt. 17	30.705	
Kambodscha	Verbesserung der Grundbildung (Schulernährungsprogramm Phase 3) – mit Unterstützung des WFP	Okt. 16	Sep. 18	101.583	
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen für das Projekt Geschützte Schulen 2016	Apr. 16	Dez. 16	19.084	
	Ernährungssicherheit und Resilienz von der Ölpest betroffenen Familien in 21 Gemeinden, San Andres Tumaco – mit Unterstützung von OCHA ¹	Dez. 15	Mrz. 17	64.320	
	Unterstützung der Ernährungssicherung von vom bewaffneten Konflikt betroffenen Mädchen, Jungen und ihrer Familien ^{1,2} – mit Unterstützung des WFP	Apr. 16	Mrz. 17	80.890	
	Unterstützung der Ernährungssicherung von Mädchen, Jungen und ihrer Familien in La Guajira im Kontext der Grenzschließung zu Venezuela ^{1,2} – mit Unterstützung des WFP	Apr. 16	Apr. 17	145.127	
	Unterstützung der Ernährungssicherung von vom bewaffneten Konflikt betroffenen Kindern und Familien in Cauca, Chocó, Nariño und Valle de Cauca – mit Unterstützung des WFP	Apr. 16	Mrz. 17	228.608	
	Informelle Grund- und Sekundarschulbildung für von Gewalt betroffene Kinder in Rakhine State – mit Unterstützung von OCHA ¹	Okt. 16	Jul. 17	33.907	
Myanmar	Kinderfokussierte Katastrophenvorsorge in den Küstengebieten von Myanmar – mit Unterstützung des BMZ ¹	Mrz. 13	Mrz. 17	14.249	
	Kinderschutz und Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt für intern Vertriebene in schwer zugänglichen Gegenden in Kachin – mit Unterstützung von UNICEF	Mai 16	Mai 17	16.619	
	Stärkung der Resilienz von Gemeinden und Institutionen gegenüber Naturkatastrophen in Myanmar – mit Unterstützung von ECHO	Mai 16	Okt. 17	26.212	
	Unterstützung in Ernährungssicherung und Wiederaufbau von Lebensgrundlagen in Rakhine – mit Unterstützung des WFP ¹	Feb. 17	Jan. 18	23.887	
	Verbesserung der WASH-Einrichtungen in Gesundheitszentren, einschließlich OPT und Geburtszentren – mit Unterstützung von UNICEF ¹	Feb. 16	Sep. 16	39.464	
Nepal	Zugang zu Schutzmaßnahmen für jugendliche Überlebende von sexueller Gewalt in der Diffa-Region	Nov. 16	Apr. 17	61.500	
Nigeria	Bereitstellung essenzieller Unterstützung für den Schutz und die Reintegration jugendlicher Mädchen – mit Unterstützung des AA ^{1,2}	Aug. 16	Okt. 17	99.000	
Pakistan	Begleitende Maßnahmen in den Bereichen Hygiene, Gesundheit und Ernährung in Sindh	Jul. 15	Jun. 18	32.767	
	Begleitende Maßnahmen im Bereich Ernährungssicherung in Sindh	Nov. 15	Jun. 19	93.862	
Simbabwe	Projekt zur Resilienzsteigerung von Haushalten gegenüber Nahrungsmittelkrisen in Chiredzi – mit Unterstützung des WFP ^{1,2}	Jul. 16	Mrz. 17	71.850	
	Projekt zur Unterstützung in der ertragsarmen Zeit in Chiredz – mit Unterstützung des WFP ¹	Sep. 16	Aug. 17	59.520	
	Projekt zur Unterstützung in der ertragsarmen Zeit in Chirumanzu – mit Unterstützung des WFP ^{1,2}	Jul. 16	Aug. 17	71.941	
	Programm zur Unterstützung der Lebensgrundlage in der ertragsarmen Zeit – mit Unterstützung des WFP ¹	Jan. 17	Aug. 17	61.951	
Sudan	Kinderschutz für südsudanesische Flüchtlingskinder im White Nile State – mit Unterstützung von UNICEF ²	Sep. 15	Sep. 16	6.683	
	Übergangs- und Phase-Out-Strategie für kinderfreundliche Bereiche im Zamzam IDP-Lager in Darfur – mit Unterstützung von UNICEF	Nov. 16	Mai 17	37.911	
	Wasser, Sanitäreinrichtungen und Hygiene für südsudanesische Flüchtlinge im White Nile State – mit Unterstützung von UNICEF ¹	Okt. 15	Apr. 17	54.137	
Südsudan	Ernährungssicherung in Notsituationen für intern Vertriebene und Aufnahmegemeinden – mit Unterstützung von UNICEF	Mrz. 17	Mrz. 18	40.079	
	Nahrungsmittelhilfe in Eastern Equatoria, Central Equatoria, Lakes und Jonglei States – mit Unterstützung des WFP ^{1,2}	Mrz. 15	Mrz. 17	255.513	
Tansania	Humanitäre Hilfe zum Schutz vulnerabler junger Flüchtlinge aus Burundi in den Lagern Nduta und Mtendeli in der Region Kigoma – mit Unterstützung des AA	Apr. 17	Apr. 18	60.000	
	Nothilfe und Schutz für burundische Flüchtlingskinder in den Flüchtlingscamps Nduta und Mtendeli – mit Unterstützung des UNHCR ^{1,2}	Okt. 15	Mrz. 17	73.977	
	Unterstützung für Erdbebenopfer in Bukoba	Sep. 16	Mrz. 17	44.843	
Region Lateinamerika	Begleitende Maßnahmen der regionalen ECHO-Projekte ²	Aug. 13	Jun. 17	989	
Z.A.R.	Unterstützung im Bereich Saatgutproduktion für vulnerable Haushalte in Berberati und Carnot – mit Unterstützung des WFP ¹	Jun. 16	Mrz. 17	4.246	
	Ernährungsprojekt für vulnerable Haushalte, Schulkinder und Kinder in Ouham – mit Unterstützung des WFP ^{1,2}	Mrz. 17	Okt. 17	7.620	
	Nahrungsmittelhilfe für vulnerable Haushalte in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP ^{1,2}	Mrz. 17	Aug. 17	13.864	
	Landwirtschaftsprogramm – mit Unterstützung der FAO	Mai 17	Okt. 17	3.584	

DIE RECHTE VON MÄDCHEN IM FOKUS

Im Berichtszeitraum vertraten wir mit unserer Bewegung Because I am a Girl hör- und sichtbar unser Ziel, Mädchen in ihren Rechten zu stärken – unter anderem mit Veranstaltungen rund um den Welt-Mädchentag.

Die Frauenlaufserie CRAFT Women's Run, die zwischen Juni und September 2016 stattfand, kooperierte zum vierten Mal mit Plan International Deutschland. Mit Because I am a Girl waren wir Charity-Partner und konnten in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart unseren weltweiten Einsatz für Mädchen weiter bekannt machen. Der Veranstalter sammelte mit Verkaufs- und Bonusaktionen Spenden in Höhe von insgesamt 23.292 Euro für Plans Mädchen-Fonds (s. Seiten 42-43), so viel wie nie zuvor.

Bundesregierung auf dem Prüfstand

Rund um den Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2016 lenkten wir mit verschiedenen Veranstaltungen die Aufmerksamkeit auf die Situation von Mädchen. Am 29. September wurde der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte in Berlin verliehen (s. Seite 71). Unsere Because I am a Girl-Botschafterin Toni Garrn kam am 6. Oktober zur Präsentation des ersten Mädchenberichts, den Plan International Deutschland in Hamburg unter dem Titel „Bildung für Mädchen in der Entwicklungspolitik: Die Bundesregierung auf dem Prüfstand“ vorlegte. Die Dokumentation zeigt, dass die Fördermittel für Grundbildung signifikant erhöht werden müssen, will die Bundesregierung ihre selbst gesteckten Entwicklungsziele erreichen. Besonders betroffen von der ungleichen Verteilung der Mittel sind Mädchen in afrikanischen Ländern. Toni Garrn startete symbolisch die Beleuchtungsaktion zum Welt-Mädchentag 2016. Rund um den 11. Oktober wurden bundesweit 41 Wahrzeichen und Gebäude pink beleuchtet – insbesondere dank der Unterstützung vieler ehrenamtlicher Aktionsgruppen (s. Seite 49).

Der Mädchenbericht 2016 stand am 20. Oktober erneut im Mittelpunkt: Bei einem Parlamentarischen Abend in Berlin sowie einer Veranstaltung im Festsaal des Bremer Rathauses.

Ausblick

Unsere Aktivitäten zum Welt-Mädchentag 2017 hatten gleichfalls die Stärkung der Rechte der Mädchen zum Ziel. Dazu gehörten die Verleihung des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte, eine „Takeover“-Aktion, bei der drei junge Frauen symbolisch die Bundesregierung in Berlin übernahmen, und zwei gemeinsame Veranstaltungen mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, s. Seite 35) in Berlin.

Mehr Informationen über Because I am a Girl im Internet auf www.plan.de/biaag



Foto: Morris Mac Matzen

Because I am a Girl-Botschafterin Toni Garrn präsentierte gemeinsam mit Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger den Mädchenbericht 2016.

MÄDCHEN-FONDS 2017

Wir setzen uns für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und arbeiten damit für die Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12). Gezielte Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern, finanzieren wir von Plan International Deutschland über unseren Mädchen-Fonds. Im Berichtszeitraum förderten zum Teil auch öffentliche Geber (s. Seiten 34-38) diese Vorhaben.

Wir fördern die gleichberechtigten Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern – das ist ein wichtiges Ziel in allen unseren nachhaltigen Projekten (s. Seite 43). Geschlechterspezifische Benachteiligungen von Mädchen sollen abgebaut, Jungen über die Bedürfnisse von Mädchen besser informiert und ein gesellschaftlicher Wandel angestoßen werden.

Im Finanzjahr 2017 haben 115.389 (Vorjahr 111.093) Förderinnen und Förderer den Mädchen-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden von insgesamt 8.289.724 Euro (7.707.302 Euro) unterstützt.

1 Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert
2 Betrag gegenüber ursprünglicher Planung verändert
3 Der Projekttitel hat sich geändert.

LAND	PROJEKTITEL	LAUFZEIT	BUDGET
Agypten	Inklusive Bildung für Kinder mit Behinderung ¹	Jul.13 Feb.17	555.642
	GIZ-Projekt Verbesserung der frühkindlichen Entwicklung für Kinder aus benachteiligten Familien in Ägypten	Nov.15 Okt.17	366.638
	Studie zum BMZ-Projektvorhaben „Verbesserter Kinderrechtsrahmen in Oberägypten mit Schwerpunkt auf Kindern in Risikosituationen“	Dez.16 Jul.16	23.509
Benin	Zukunftsperspektiven für Jugendliche	Jun.16 Mai18	146.194
	BMZ-Projekt Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter und ihrer Kinder in Lalo und Zogbodomey	Apr.15 Dez.18	564.504
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Bekämpfung früher Schwangerschaften und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter und ihrer Kinder in Lalo und Zogbodomey“ ²	Apr.15 Mrz.18	59.720
	BMZ-Projekt Starke Frauen für die gute Ernährung von Kindern bis 59 Monaten ^{1,2,3}	Feb.16 Dez.19	840.000
	Begleitende Maßnahmen zum BMZ-Projekt „Starke Frauen für die gute Ernährung von Kindern bis 59 Monaten“ ^{1,2}	Feb.16 Dez.19	139.810
Bolivien	Arbeit für junge Menschen! ¹	Nov.14 Mrz.18	513.173
	Mädchen und junge Frauen vor Gewalt schützen	Apr.17 Sep.17	675.721
Burkina Faso	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen ¹	Nov.11 Feb.17	725.131
	Verbesserung der Dienstleistungen der Familienplanung III	Jan.15 Aug.16	167.953
	Spargruppen für junge Menschen	Okt.16 Dez.17	222.222
El Salvador	EU-Projekt Gesundheit und ein selbstbestimmtes Leben	Jan.15 Jan.18	666.667
	UNICEF-Projekt Schulabbruch vermeiden, neue Schulbildungsstrategien ^{1,2,3}	Jan.16 Nov.17	217.472
Haiti	Förderung von Gesundheit und Hygiene	Jul.16 Aug.17	111.111
Honduras	Jungen und Mädchen für die Gleichberechtigung ¹	Jun.14 Jan.17	204.891
Indien	Because I Am A Girl – Sichere Städte für Mädchen – Phase II ²	Jan.16 Jun.18	690.227
Indonesien	Berufsbildung für junge Frauen in Zentral-Java ¹	Jan.14 Jun.17	666.667
	Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor	Jul.15 Jun.18	611.111
Kambodscha	EU-Projekt Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder	Mrz.15 Feb.18	933.333
	BMZ-Projekt Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder ²	Apr.15 Mrz.18	690.888
	Begleitende Maßnahmen zum BMZ-Projekt „Vorschulen – Betreuung und Förderung für Kleinkinder“ ^{1,2}	Apr.15 Mrz.18	119.236
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 35 Dörfern in Stung Treng“	Sep.16 Nov.19	290.821
Kamerun	Rechte von Mädchen und Frauen stärken	Sep.16 Jun.17	333.333
Kolumbien	ICBF-Projekt De Cero a Siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung – Neuauflage ^{1,2}	Aug.15 Jul.16	2.993.690
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „De Cero a Siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung“ ¹	Jul.15 Sep.16	259.477
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „De Cero a Siempre – Frühkindliche Förderung und Betreuung“ ²	Apr.16 Aug.16	63.796
Laos	Förderung frühkindlicher Entwicklung, Bildung und Gesundheit in Bokeo, Oudomxay and Saravane	Dez.16 Jun.19	222.222
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Erhöhte Nahrungsmittelsicherheit für an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft im Bezirk Bomi“ ²	Jan.14 Dez.17	247.298
	EU-Projekt Solarenergie für ländliche Gemeinden ¹	Jul.15 Mrz.18	1.890.146
	Verstärkte Zusammenarbeit im Bildungssektor	Apr.14 Mrz.17	32.973
Myanmar	BMZ-Projekt Gesunder Start ins Leben	Jan.15 Dez.17	666.667
	Begleitende Maßnahmen zum BMZ-Projekt „Gesunder Start ins Leben“ ²	Jan.15 Dez.17	127.409
	Gemeindekomitees zur Unterstützung benachteiligter Kinder	Jul.16 Jun.17	124.444
Nepal	Schutz der Kamalari-Mädchen	Jan.10 Jul.16	1.912.691
Paraguay	Starke Jugendliche für eine selbstbestimmte Zukunft	Sep.16 Mai17	27.778
Peru	Because I Am A Girl – Sichere Städte für Mädchen	Apr.17 Mrz.19	797.495
Philippinen	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern ^{1,2}	Mai11 Sep.16	1.422.466
	Bildung für Kinder in Konfliktregionen ^{1,2}	Jun.13 Jul.16	312.973
	UNICEF-Projekt Nachbarschaftsmodell zur Betreuung von Kleinkindern ²	Sep.15 Jul.16	257.861
Sambia	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch integrierte Gesundheitsdienstleistungen“	Jul.13 Sep.19	274.249
Sierra Leone	Einkommen und Lebensgrundlagen sichern	Nov.16 Jun.17	122.222
Simbabwe	Kinder stärken vor Gericht ¹	Jun.14 Apr.17	277.778
	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „18+ Verhinderung der Kinderheirat in Simbabwe“	Sep.16 Jun.19	55.750
Sri Lanka	UNICEF-Projekt Schutz und Bildung für gefährdete Kinder ¹	Dez.14 Sep.17	1.751.633
	Beteiligung und Stärkung von Mädchen und jungen Frauen	Jul.15 Sep.16	15.637
Sudan	BMZ-Projekt Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung von Müttern und Kindern in Nordkordofan ¹	Aug.15 Apr.17	218.468
	Begleitende Maßnahmen zum BMZ-Projekt „Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung von Müttern und Kindern in Nordkordofan“	Aug.15 Dez.16	41.847
	Zugang zu Wasser und Schulbildung	Aug.16 Jul.17	222.222
Tansania	Begleitende Maßnahmen zum Projekt „Gegen Gewalt an Kindern“	Jan.14 Apr.17	132.359
	Begleitende Maßnahmen zu dem Projekt „18+ Verhinderung der Kinderheirat in Tansania“	Jul.16 Jun.19	66.263
Thailand	HIV stoppen, Aids verhindern ^{1,2}	Jun.13 Nov.17	593.890
Timor Leste	EU-Projekt Benachteiligte Jugendliche stärken ¹	Okt.13 Mrz.17	639.544
Togo	Krankenversicherungen für Kinder und Mütter ¹	Jul.12 Jun.17	675.137
	Mädchenfußball für die Gleichberechtigung ¹	Nov.13 Jun.17	247.298
	AA-Projekt Prävention der Frühverheiratung von Mädchen in der Zentralregion Togo ¹	Apr.15 Apr.17	80.001
Uganda	Because I Am A Girl – Sichere Städte für Mädchen – Phase II ²	Jan.16 Jun.18	705.091
Vietnam	Because I Am A Girl – Sichere Städte für Mädchen – Phase II ²	Jan.16 Jun.18	665.616
Region Asien	Begleitende Maßnahmen zum Projekt Because I Am A Girl – Sichere Städte für Mädchen – Phase II	Jan.16 Jun.18	412.741
Region Lateinamerika	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark	Dez.16 Dez.17	255.955
	Koordination Starke Jungen für die Gleichberechtigung – Phase II	Jan.16 Jan.19	146.071
Region Westafrika	AA-Projekt Auftaktkonferenz zum Individualbeschwerdeverfahren zur UN-Kinderrechtskonvention ^{1,2}	Mrz.16 Apr.17	95.712
Region südl. östl. Afrika	Unterstützung der Kampagne der Afrikanischen Union zur Verhinderung der Kinderheirat	Jun.17 Nov.18	200.000

Alle Angaben in Euro

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Kinderarmut zu überwinden ist ein zentrales Anliegen von Plan International. Um dieses Ziel erreichen zu können, ist die Arbeit in Bündnissen und Partnerschaften unerlässlich. Wir kooperieren auf lokalen und nationalen Ebenen und nehmen entwicklungspolitisch Einfluss auf Politik und Institutionen. Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern informieren wir über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Verbesserungsvorschläge an Politik und öffentliche Geber (s. Seiten 34-35), die auch über unsere Programme umgesetzt werden. Dieses Engagement zielt auf nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen ab, um Kindern und Jugendlichen eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.

Plan International arbeitete im Berichtszeitraum in Partnerschaft mit 2.900 nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 2.635 internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 47.632 lokal ansässigen Organisationen und Gruppen. Auf europäischer Ebene achten wir von Plan International darauf, dass Kinderrechte auf der Agenda bleiben. Wir fördern die dafür relevanten Partnerschaften über den internationalen Verbund und engagieren uns national in folgenden Bündnissen:



Aktionsbündnis gegen Aids

Rund 300 Gruppen und Organisationen setzen sich dafür ein, dass Deutschland seinen Beitrag für die Bewältigung von HIV und Aids leistet. Alle Menschen sollen den benötigten Zugang zu HIV-Prävention, Behandlung, Betreuung und Pflege erhalten, vor allem in armen

Ländern. Plan International Deutschland arbeitet im Fachkreis „Lobby“.

www.aids-kampagne.de

National Coalition (NC)

Die NC wirkt in Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – ein wichtiges Ziel unseres Kinderhilfswerks. Deswegen sind wir in diesem Netzwerk vertreten.

www.netzwerk-kinderrechte.de

NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER UN-KINDERRECHTSKONVENTION

NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)

Im VENRO setzen sich über 120 Nichtregierungsorganisationen für die Menschenrechte und die Reduzierung der Armut ein. Plan International Deutschland ist aktives Mitglied in den Arbeitsgruppen Gender, Gesundheit, humanitäre Hilfe und Kinderrechte. Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger wurde im Dezember 2015 in den Vorstand von VENRO gewählt. Eine Plan-Mitarbeiterin war im Berichtszeitraum Ko-Sprecherin der VENRO AG Gender.

www.venro.org



Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)

Die Mitglieder des BEH unterstützen in Not- und Katastrophenfällen durch akute sowie langfristige Hilfe. Sie arbeiten auch für ein Ende von Armut

und Konflikten. Als assoziiertes Mitglied im BEH setzen wir von Plan International Deutschland mit vom Bündnis eingeworbenen Spendengeldern Projekte um.

www.entwicklung-hilft.de



Globale Bildungskampagne

Die Globale Bildungskampagne ist die deutsche Koalition der Global Campaign for Education (GCE), einem weltweiten

Netzwerk von Organisationen und Bildungsgewerkschaften, bei dem Plan International Deutschland Mitglied ist. Ziel ist, dass alle Menschen ihr Recht auf qualitativ gute Bildung wahrnehmen können.

www.bildungskampagne.org

Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)

VOICE ist ein Netzwerk von 84 europäischen Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union (EU) betrachtet VOICE als wichtigen Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge.

www.ngovoice.org



Integra

Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan International Deutschland und 28 weitere Organisationen engagieren sich für die Abschaffung der Praktik.

www.netzwerk-integra.de

WASH-Netzwerk

Im deutschen WASH-Netzwerk kooperieren wir mit 19 weiteren Organisationen, die in der Entwicklungszusammenarbeit oder der humanitären Hilfe aktiv sind. Gemeinsam wirken wir für bessere Zugänge zur sicheren Wasser- und Sanitärversorgung sowie grundlegende Hygienepraktiken in der Programmarbeit.

www.washnet.de



Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt für die Bundesregierung die humanitäre Nothilfe (s. Seite 34). Im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe, deren Mitglied wir sind, beraten Bundesregierung und Nichtregierungsorganisationen über geeignete Maßnahmen.

www.auswaertiges-amt.de

Mehr Informationen über unsere Bündnisse und Partnerschaften im Internet auf www.plan.de unter „Über uns/Bündnisse und Netzwerke“.



KOOPERATIONSPARTNER ZEIGEN VERANTWORTUNG

Im Rahmen von Corporate Social Responsibility (CSR) übernehmen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und setzen auf bewusstes Wirtschaften. Wir von Plan International Deutschland entwickeln gemeinsam mit interessierten Firmen Strategien für eine nachhaltige CSR und machen ihnen Angebote zur Förderung unserer Projekte. Bevor wir eine Kooperation eingehen, wird jeder potenzielle Partner einem Ethik-Check unterzogen. Ziel dieser „Corporate Partnership Ethical Policy“ ist es, Entscheidungen für oder gegen eine Partnerschaft transparent zu machen und Risiken für die begünstigten Gemeinden sowie für die Gesamtorganisation zu minimieren. Im Berichtszeitraum kooperierten wir unter anderem mit diesen Partnern:



Einsatz für junge Menschen in Ecuador

Am 1. Januar 2017 startete ein zweijähriges Projekt der FROSTA AG und von Plan International Deutschland zur Unterstützung junger Menschen in Ecuador. Das Vorhaben in der Provinz Cotopaxi zielt darauf ab, die sozioökonomischen Bedingungen zu verbessern sowie junge

Frauen und Männer in fünf Gemeinden mit berufsbildenden Maßnahmen zu qualifizieren. 200 Jugendliche werden in unternehmerischem Handeln geschult und erhalten Zugang zu Mikrokrediten.

Seit dem Start der Kooperation flossen 75.000 Euro in das Projekt. Darüber hinaus übernahm FROSTA am 1. Juli 2017 13 Patenschaften für Kinder in dem südamerikanischen Land. Die Auszubildenden des Unternehmens stehen im Austausch mit den Patenkindern. Das Engagement von FROSTA und Plan International in Ecuador wird unter anderem über die Broccoli-Packung des Tiefkühlkost-Spezialisten kommuniziert.

In das Vorhaben ist die Komponente „Berufliche Perspektiven und Einkommen schaffen“ integriert, mit der Jungen und Mädchen die Chance erhalten, zur Schule zu gehen oder eine Berufsausbildung zu absolvieren. Dieser Baustein wird exklusiv von Wollenhaupt finanziert; seit dem Start der Kooperation flossen 50.396 Euro in das Projekt.

Die Gebrüder Wollenhaupt GmbH handelt seit 1881 mit Teeprodukten aus aller Welt und unterstützt unsere Arbeit seit über 20 Jahren.

Bessere Schulen in Brasilien

Die Henkel AG & Co. KGaA setzt sich mit seiner Marke Pritt, gefördert durch die Fritz Henkel Stiftung, gemeinsam mit Plan International Deutschland für eine Verbesserung der Lernsituation von Schülern in Brasilien ein. Mit 150.000 Euro förderte das Düsseldorfer Unternehmen im Berichtszeitraum den Bau und die Renovierung je einer Schule im Nordosten Brasiliens (Foto).

Das 2015 gestartete Projekt unterstützt die Verbesserung des baulichen Zustands der Schulen und ihre Ausstattung mit Mobiliar. Lehrkräfte vertieften in Schulungen ihre pädagogischen Fähigkeiten, Schülerinnen und Schüler lernten ihre Rechte besser kennen – darunter das Recht auf Bildung. Gleichzeitig riefen Pritt und Plan International einen Bastelwettbewerb an europäischen Schulen aus.



Gegen Kinderarbeit in Tansania

Seit November 2016 engagiert sich die Gebrüder Wollenhaupt

GmbH für das Projekt „Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen“ in Tansania. In der Region Geita ist die Arbeit von Kindern im Kleinbergbau zur Goldgewinnung verbreitet. Da viele Familien in extremer Armut leben, müssen ihre Kinder zum Einkommen beitragen. Anstatt in die Schule zu gehen, riskieren sie bei der gefährlichen Arbeit in den Minen ihr Leben.

Weitere Kooperationspartner, ihre Projekte und Fördermechanismen im Internet auf www.plan.de unter „Engagieren/Für Unternehmen“.



Schuleroöffnung in Brasilien im Februar 2017.

WACHSENDER ZUSPRUCH

Seit der Gründung unseres Büros in Wien 2009 wächst die Plan-Gemeinschaft in Österreich kontinuierlich. Mit dem wachsenden Zuspruch können wir mehr Hilfsprojekte für Kinder in Afrika, Asien und Lateinamerika fördern. Zum Abschluss des Berichtsjahres förderten Österreicherinnen und Österreicher insgesamt 9.397 Patenschaften in unseren weltweiten Programmländern (Vorjahr 8.752).

Immer mehr Menschen sind von der Arbeit von Plan International überzeugt, wollen diese mit einer Patenschaft oder Spende unterstützen und wenden sich an unser Büro in Wien. Zum Beispiel der Pate Robert Baurecht und seine Frau Roswitha. Sie organisierten eine Benefizveranstaltung, um sich über ihre Patenschaft für die elfjährige Lucia in Paraguay hinaus zu engagieren. Sie luden Freunde zu einem Dinner – und baten um Spenden für den Bau eines Klassenzimmers in dem südamerikanischen Land. Insgesamt kamen 10.000 Euro zusammen.



Schulkinder in Paraguay

Die Firma Cyando AG spendet jeden Monat an eine mildtätige Organisation und stellte im Berichtszeitraum 8.500 Euro für unseren Mädchen-Fonds (s. Seite 43) zur Verfügung.

Die Interessen unserer österreichischen Patinnen und Paten sowie Spendenden werden in den Gremien von Plan International Deutschland (s. Seiten 54-56) prominent vertreten – im Vorstand durch Medienmanager Rudi Klausnitzer sowie im Kuratorium durch Dr. Friedrich Jergitsch, Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer, und Karin Risser, MAS, vom beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum. Sie setzen sich dafür ein, unseren Bekanntheitsgrad in und außerhalb von Österreich weiter zu steigern sowie neue Fördernde zu gewinnen.

Aktionen mit Plan

Ehrenamtliche Unterstützung kommt auch von Prominenten wie der Schauspielerin und Plan-Botschafterin Senta Berger, Woman-Chefredakteurin Euke Frank, ORF-ZIB Moderator Tarek Leitner oder der Schauspielerin Adele Neuhauser. Adele Neuhauser produzierte heuer erneut einen TV- und einen Radio-Spot und machte so unentgeltlich auf das Kinderhilfswerk Plan aufmerksam. Die UNA Films strahlte den Spot drei Wochen lang gratis in über 30 Programmkinos in ganz Österreich aus.

Seit 2014 organisiert der Lehrer Stefan Lesjak jährlich den Kärntner Volksschul-Fußball-Cup mit über 2.000 Teilnehmenden – und macht dabei Plan International sowie unsere Arbeit bekannter.

Zum Welt-Mädchentag 2016 schlossen sich wieder viele engagierte Fürsprecher unserer Beleuchtungsaktion an. Österreichweit erstrahlten am 11. Oktober 15 Wahrzeichen und Bauwerke in Pink, um auf die Rechte der Mädchen aufmerksam zu machen.

Spendenabsetzbarkeit neu geregelt

Spenden an Plan International Deutschland, beispielsweise über eine Patenschaft, sind auch in Österreich steuerlich absetzbar. Seit dem 1. Januar 2017 hat das österreichische Bundesministerium für Finanzen eine neue Regelung eingeführt. Wir von Plan International sind nun verpflichtet, die Spendenhöhe direkt an das Finanzamt zu melden. Das ist von Vorteil für die Spendenden, da deren privat geleisteten Zuwendungen automatisch in der Arbeitnehmerveranlagung berücksichtigt werden. Firmen und Selbstständige erhalten weiterhin die Zuwendungsbestätigung.

Patentreffen fortgesetzt

Im Frühjahr veranstaltete Plan in Österreich erneut Patentreffen und knüpfte dabei an die positiven Erfahrungen aus dem Vorjahr an. Patinnen und Paten hatten Gelegenheit, sich über unterschiedliche Sachthemen zu informieren.

In Graz stellte Irmgard Barl die Arbeit der örtlichen Aktionsgruppe (s. Seite 49) vor – „für mich eine Herzenssache“, so die engagierte Patin.

In St. Pölten wurden die Patinnen und Paten über die neue Website und den verbesserten Austausch mit dem Patenkind informiert.

In Wien stellte sich die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich vor. Der Vorstand berichtete über das gemeinsame Projekt mit der Austrian Development Agency (ADA, s. Seite 47).

Newsletter für Österreich

Um die österreichischen Patinnen und Paten regelmäßig über die Neuigkeiten aus der Plan-Welt sowie Aktivitäten in ihrer Region zu informieren, verschicken wir seit diesem Berichtsjahr einen österreichischen Newsletter an Interessierte. Anmeldungen und weitere Informationen im Internet: www.plan-international.at

ENTWICKLUNG DER PATENSCHAFTEN





Die Vorstandsmitglieder Dr. Friedrich Jergitsch, Rudi Klausnitzer, Dr. Susanne Bixner, DI Gerhard Feuchtmüller (v. l.).

GEMEINNÜTZIGE PRIVATSTIFTUNG HILFE MIT PLAN ÖSTERREICH



Die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich wurde 2011 gegründet und unterstützt gemeinsam mit ihren Stifterinnen, Stiftern und Spendenden Plan-Projekte in den weltweit 52 Partnerländern (s. Seiten 18-19) – im Berichtszeitraum mit insgesamt 336.000 Euro.

Dr. Susanne Bixner fungiert als Vorstandsvorsitzende, DI Gerhard Feuchtmüller als ihr Stellvertreter. Weiteres Vorstandsmitglied ist Rudi Klausnitzer; seit Juli 2016 ist der Jurist Dr. Friedrich Jergitsch, Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer, neues Vorstandsmitglied.

Kooperationen

Im Norden Ugandas führen wir seit 2015 das Projekt „Zukunft Handwerk – berufliche Perspektiven eröffnen“ durch und arbeiten dabei zusammen mit der Austrian Development Agency (ADA), der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit. 500 Jugendliche sollen im Rahmen des Projekts eine Ausbildung im Baugewerbe erhalten, zum Beispiel als Maurer, Maler oder Schreiner. Bislang konnten 350 junge Frauen und Männer erfolgreich eine Ausbildung absolvieren.

Nach Abschluss des zweiten Projektjahres wird deutlich, dass das Ziel, Männer und Frauen zu gleichen Teilen einzubinden, nicht erreicht werden kann. Bisher wurden 129 Frauen und 221 Männer ausgebildet. Traditionelle Rollenverteilungen, frühe Heirat und Schwangerschaften führten dazu, dass die Anzahl der jungen Männer überwog. Von den 200 Teilnehmenden aus dem ersten Projektjahr wurden 150 zu ihrer derzeitigen Arbeitssituation befragt. 21 gingen jetzt einer Ganztagsbeschäftigung mit mehr als 38 Arbeitsstunden pro Woche nach. Sie waren in Maurerarbeiten, der Metallverarbeitung, Zimmererei und Tischlerei, Elektrik oder im Straßenbau beschäftigt. 82 junge Frauen und Männer arbeiteten in Teilzeit und überwiegend selbstständig – ebenfalls in den Bereichen Haus- und Straßenbau, Schweißen und Metallverarbeitung sowie Malen und Dekoration. Die Firma Baustoff+Metall beteiligte sich mit 35.000 Euro an dem Vorhaben. Das Projekt wird im kommenden Finanzjahr weitergeführt.

Die Firma Morawa setzte ihr Engagement für benachteiligte Kinder fort und unterstützte unser Projekt „Lesen lernen für einen erfolgreichen Schulabschluss“ in Nepal mit insgesamt 50.000 Euro.

Die Ausbildung von Mädchen förderte Frau Testa mit monatlich 100 Euro für das Projekt „Kinderheirat verhindern – 18+“ in Simbabwe.



Seit 2016 sind aufgrund einer neuen gesetzlichen Regelung auch Zustiftungen steuerlich absetzbar. Frau Presser stiftete insgesamt 30.000 Euro – und half tatkräftig, unsere Stiftung in Österreich aufzubauen.

Im Herbst 2016 bekam die Stiftung die Möglichkeit, sich im Rahmen der Jahresausklangveranstaltung der Deutschen Handelskammer in Österreich vorzustellen. Die Vorstandsvorsitzende Dr. Susanne Bixner informierte über die Stiftung und die enge Zusammenarbeit mit dem Kinderhilfswerk Plan International. Dabei wurden weitere Spenden eingenommen.

Neue Stiftungs-Website

Die Website unserer österreichischen Stiftung erstrahlt seit diesem Finanzjahr im neuen Design. Sie enthält nun ausführliche Informationen zu den Themen Stiften, Projektförderung und Vererben: www.plan-stiftung.at

Ausblick

Nach einem Jahr Pause vergibt die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich wieder einen Journalistenpreis: den Plan Medienpreis für Kinderrechte. Die Verleihung fand am 19. September 2017 mit Mag. Thomas Drozda, Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien, statt. Der mit 3.000 Euro dotierte Hauptpreis zeichnet Medienbeiträge aus, die sich besonders für Kinderrechte einsetzen.



Unsere engagierten Jugendlichen treffen Plan International-CEO Anne-Birgitte Albrechtsen und Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger.

JUGENDBEIRAT REDET MIT

Viel frischen Wind gab es in der Arbeit mit dem Jugendbeirat. Seine vier neuen Mitglieder sowie die neu gewählte Jugendvertretung trieben insbesondere die Jugendkampagne sowie die Jugendbeteiligung bei Plan International Deutschland voran.

#MyChoiceMyFuture – Bildung vor Schwangerschaft

Mit der medienübergreifenden Kampagne #MyChoiceMyFuture setzten sich die Jugendlichen gegen frühe Schwangerschaften und für mehr Bildungsangebote in Entwicklungsländern ein. Mit einem Kick-off-Event in der Hamburger Innenstadt, kreativen Videoclips und einem Aktionspaket für Schulen wurde die Öffentlichkeit aufgeklärt und aktiviert, sich mit einem persönlichen Foto-Statement den Forderungen der jungen Aktiven anzuschließen. Einen besonderen Höhepunkt stellte die Unterstützung von Jugendlichen aus Ghana dar, die unsere zwei Mitglieder des Jugendbeirates auf ihrer Projektreise (s. Seite 49) erwirken konnten. Die Kampagne endete planmäßig im Mai 2017. Für das kommende Finanzjahr bereitet unser Jugendbeirat eine weitere Kampagne vor, die das Thema „Bildungsbarrieren“ haben wird.

Leiten – Was passiert, wenn Jugendliche mitreden dürfen?

Im Berichtszeitraum nahmen zwei Mitglieder unseres Jugendbeirates gemeinsam mit zwei Jugendlichen aus unserem Plan-Flüchtlingsprojekt (s. Seite 5) an einem Strategieworkshop zum Thema „Leiten“ teil. Die Jugendlichen wurden eingeladen, weil es genau um sie ging: Wie können wir junge Menschen in unsere Arbeit einbeziehen und sie soweit fördern, dass sie ihr Umfeld als „agents of change“ aktiv mitgestalten? Sechs vorangegangene internationale Jugendkonsultationen legten für unsere jungen Ehrenamtlichen die Basis für einen fachlichen Austausch. Am Ende war allen klar: Wenn wir über Jugendthemen reden wollen, müssen wir mit Jugendlichen selbst ins Gespräch kommen.

SPORTLICHES ENGAGEMENT FÜR PLAN



Schulleitung und Schulkinder sind bereit für den Benefizlauf in Hattenheim.

Durch einen stetigen Ausbau unserer Angebote für Schulen konnte die Nachfrage nach Lehr- und Lernmaterialien im Berichtszeitraum mehr als verdoppelt werden. Dabei war das eigens erstellte Aktionspaket zur Durchführung von Schulspendenläufen besonders beliebt, das wir online unter www.plan.de zur Verfügung stellten. Das Angebot griff beispielsweise eine Grundschule im hessischen Hattenheim mit 72 Schülerinnen und Schülern auf. In 1.333 Runden und insgesamt 533 Kilometern erliefen sie 15.000 Euro. Die Hälfte davon wurde für unser Wasser-Projekt in Ghana gespendet (s. Seite 49). Insgesamt sammelten unsere Partnerschulen mit Flohmärkten, Tombolas, Schulläufen und vielen weiteren Aktionen 45.128 Euro für Plan. 1.148 Schulen, Kindergärten und Jugendgruppen engagierten sich im Rahmen einer Patenschaft und machten sich somit für die Bildung von Mädchen und Jungen in Entwicklungsländern, aber ebenso auch in Deutschland stark.



Foto: Katrin Landsmann

Sieben AG-Mitglieder und zwei Mitglieder des Jugendbeirates besuchten unser Wasserprojekt in Ghana.

PLAN-AKTIONSGRUPPEN WIRKEN

Viele hilfsbereite Patinnen und Paten sowie Spender und Fördernde engagieren sich auch ehrenamtlich für unsere Ziele. Sie sammeln Mittel für und informieren über Plans nachhaltige Programmarbeit.

Eine zentrale Rolle bei der ehrenamtlichen Arbeit für unser Kinderhilfswerk nehmen seit über 20 Jahren (s. Seite 4) die Aktionsgruppen ein. Mehr als 1.000 Patinnen und Paten finden dort eine sinnvolle, Freude stiftende Aufgabe – und haben bei der Sache für den guten Zweck auch viel Spaß.

Im Berichtsjahr machten rund 120 Aktionsgruppen mit vielen originellen Aktionen und erfolgreicher Öffentlichkeitsarbeit Plan in ihrer Region bekannt und gaben der Hilfe ein sympathisches Gesicht.

Zu den Höhepunkten in 2017 gehörte die Reise von AG-Mitgliedern nach Westafrika, um sich von den Erfolgen des von ihnen mitgetragenen Spendenprojekts „Sauberes Wasser für Ghana“ (s. Seite 29) zu überzeugen, sowie die Aktionswochen rund um den Welt-Mädchentag. Mit Benefizkonzerten, Kulturveranstaltungen, Patentreffen, Basaren und Jugendaktionen sowie mit der pinken Beleuchtung von über 40 Gebäuden und Monumenten in 22 Städten und Gemeinden setzten die ehrenamtlichen

Aktionsgruppen wieder ein starkes Zeichen für die Rechte von Mädchen. Die Öffentlichkeitsarbeit der Aktionsgruppen war besonders erfolgreich, wie die verdoppelte Anzahl an Medienveröffentlichungen zeigt.

Die Aktionsgruppen nahmen 190.000 Euro Spenden ein, davon allein 70.000 Euro für das Wasserprojekt in Ghana, dessen Entwicklung sie auch in den kommenden Jahren verfolgen und unterstützen werden. Die Förderung benachteiligter Mädchen konnte ebenfalls mit insgesamt 70.000 Euro unterstützt werden und für die Nothilfe im östlichen Afrika, insbesondere in Südsudan (s. Seite 5), sammelten sie rund 30.000 Euro.

120 AKTIONSGRUPPEN
190.000 EURO SPENDEN

Mehr Informationen über ehrenamtliches Engagement bei Plan International Deutschland im Internet auf www.plan.de unter „Engagieren“.



EHRENAMTLICHE ÜBERSETZUNGSARBEIT

Sprachen sollen kein Hindernis sein im Briefaustausch mit den Patenkindern. Deshalb stellten sich im Berichtszeitraum erneut etwa 1.000 ehrenamtliche Übersetzerinnen und Übersetzer für uns zur Verfügung – viele übersetzen schon seit Jahren. Sie übertragen beispielsweise Patenbriefe vom Deutschen ins Englische, Spanische, Französische oder Portugiesische. Dieser Einsatz ermöglicht erst die Kommunikation für alle Patinnen und Paten, die keine Fremdsprachenkenntnisse haben. Die Übersetzerinnen und Übersetzer übertragen auch unsere Fortschrittsberichte, die jährlich für jedes unserer Projektgebiete erscheinen.

PLAN AUF INTERNATIONALER EBENE

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Wir sind eine religiös, politisch und konfessionell unabhängige Entwicklungsorganisation und arbeiteten im Berichtszeitraum in 52 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas (s. Seiten 18-19). Als eine Reaktion auf die Flüchtlingskrise vor allem in Syrien verstärkten wir unseren Einsatz zum Kinderschutz in Notunterkünften, darunter auch in Deutschland (s. Seite 5). Damit wurde erstmals in der Bundesrepublik ein Plan-Programm implementiert.

Im globalen Verbund werben 21 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. In Indien und Kolumbien setzt Plan International Projekte um und wirbt auch lokal Spenden ein. Dieses Konzept hat sich bewährt und soll zukünftig auf weitere Staaten ausgeweitet werden. Brasilien und Indonesien sind Anwärter auf eine solche Organisationsstruktur. Weltweit engagieren sich 8.869 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Programmbereichen für Plans Ziele (s. Seiten 8-11). Ein Großteil

der Einnahmen – rund 58 Prozent – kommt aus Europa. Wir verstehen uns daher als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

Internationale Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und setzt sich zusammen aus ehrenamtlichen Mitgliedern, entsandt von den Nationalen Organisationen. Den Vorsitz des Gremiums hat derzeit der Kanadier Joshua Liswood. Die internationale Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Dr. h. c. Axel Berger, Barbara Daliri Freyduni und Dr. Günther Taube in dem Gremium vertreten. Dr. h. c. Axel Berger engagierte sich im Finanzprüfungskomitee, Dr. Günther Taube im Programmkomitee sowie Barbara Daliri Freyduni im Nominierungs- und Governance-Komitee.



Foto: Mahmut Map

Internationaler Vorstand

Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Den Vorsitz des Gremiums hat Joshua Liswood inne, seine Stellvertreterin ist Gunvor Kronman. Die meisten Mitglieder haben auch einen Sitz in einem nationalen Vorstand. Plan International Deutschland ist durch den deutschen Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch vertreten, er ist außerdem Schatzmeister und im Finanzprüfungskomitee. Der internationale Vorstand ist der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung.

Das Global Management Committee (GMC) besteht aus hauptamtlichen Führungskräften von Nationalen Organisationen, aus Plans internationaler Koordinierungsstelle und den Regionaldirektionen. Es bereitet unter der Führung des Chief Executive Officers (CEO) alle Entscheidungen vor. Die Beschlüsse werden abschließend durch den CEO dem internationalen

Vorstand und gegebenenfalls auch der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt. Plan International Deutschland ist im GMC durch Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung, vertreten.

Das „National Directors Team“ (NDT) ist das Gremium aller Geschäftsführer der Nationalen Organisationen und vertritt ihre Positionen gegenüber dem internationalen Vorstand. Vorsitzende des NDT ist Tessie San Martin, CEO von Plan International USA.

Internationale Koordinierungsstelle

Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Sie unterstützt Nationale Organisationen und Programmländer (s. Seiten 18-19) bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Sie bündelt die Strategien für die Programme. Die Dänin Anne-Birgitte Albrechtsen ist als CEO dem internationalen Vorstand verantwortlich.

Lernende Organisation

Neben den Patenschaften sorgen zunehmend öffentliche Geber (s. Seiten 34-38), Unternehmen (s. Seite 45) und private Großspender für steigende Spendeneinnahmen. Im Berichtszeitraum kamen 42 Prozent (Vorjahr 45 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Dieses Verhältnis verändert Arbeitsweisen und Zielsetzungen, die sich in unserer Strategie widerspiegeln (s. Seiten 8-11) und auch zukünftige strategische Planungen beeinflussen. Beispielsweise organisiert Plan International die Bündelung von Programmgebieten und legt Büros zusammen. Dr. Werner Bauch als Mitglied des internationalen Vorstands und Maike Röttger als Mitglied des GMC sind an entscheidenden Stellen in die Veränderungsprozesse eingebunden.

Regionalbüros

Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und koordinieren die Länderbüros, und zwar für die Regionen Lateinamerika, Asien, Westafrika sowie das östliche und südliche Afrika (s. Seiten 20-23). Sie ermöglichen länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen effektiv zu begegnen. Eine Struktur Anpassung bei unseren Regionalbüros wird im Rahmen strategischer Planungen umgesetzt.

Programmländer

Nach der globalen Plan-Strategie und in enger Abstimmung mit unseren Regionalbüros steuert unser Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für den nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partnern (s. Seite 44) zusammen. Die Plan-Teams stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen für Veränderungen gerade in den ländlichen Regionen.



Mehr Informationen zur Organisationsstruktur bei Plan International online auf www.plan-international.org





PLAN INTERNATIONAL IN DEUTSCHLAND

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist assoziiert mit Plan International, Inc. (s. Seiten 72-73). Unsere Vereinsorgane sind Mitgliederversammlung, Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss (s. Seiten 54-56). In der Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland engagieren sich auch unsere ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 49) mit 16 Personen – je Bundesland eine als bestelltes Mitglied – sowie aus Luxemburg eine Person. Der Jugendbeirat ist mit zwei bestellten Mitgliedern vertreten. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung.

Mitgliederversammlung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist unser höchstes Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr im Juni. Sie entlastet den Vorstand und den Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt eine unabhängige Ombudsperson (s. Seite 53).

Plan International Deutschland e. V. besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie maximal 18 bestellten Mitgliedern. Ziel ist es, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben aktives und passives Wahlrecht. Auf unserer Mitgliederversammlung im Juni 2017 wurden drei neue ordentliche Mitglieder bestimmt (s. Seite 54). Unser Verein hat derzeit insgesamt 60 Mitglieder, 42 ordentliche und 18 bestellte.

Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan International Deutschland in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder, derzeit sind es 27.

Vorstand

Der Vorstand mit derzeit elf Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Den bilden der Vorstandsvorsitzende, der 1. und die 2. stellvertretende Vorsitzende sowie die Schatzmeisterin. Ebenso kann der Vorstand die Führung der laufenden Geschäfte einer Geschäftsführung übertragen, derzeit bestehend aus einer Geschäftsführerin und zwei Geschäftsführern. Der Vorstandsvorsitzende und die Schatzmeisterin vertreten unseren Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein.

Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter können so bei Bedarf die Mitglieder zurate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Zur Programmarbeit berät Dr. Günther Taube, um Finanzfragen kümmert sich Schatzmeisterin Prof. Dr. Bettina Thormann unter Einbindung des 1. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. h. c. Axel Berger. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, die 2. stellvertretende Vorsitzende Barbara Daliri Freyduini im Marketing ebenso wie Rudi Klausnitzer, der zusätzlich den Aufbau von Plan International in Österreich betreut (s. Seiten 46-47). Dr. Dorothee Ritz ist Ansprechpartnerin für Because I am a Girl (s. Seiten 42-43), Schulpatenschaften und Jugendarbeit; Julia Wirtz für die Aktionsgruppen (s. Seite 49). Dr. Ulrike Schweibert berät in juristischen Fragen mit besonderer Berücksichtigung des Arbeitsrechts und personalrelevanten Fragen. Zur Entwicklung unserer Tochterunternehmen (s. Seiten 68-69) und der Stiftung (s. Seiten 70-71) berät Maria Kramer. Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in den internationalen Gremien unseres Kinderhilfswerks mit (s. Seiten 50-51).

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Nach Beratung mit dem

Kuratorium beschließt er über Jahresabschluss und Haushaltsplan zur Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung. Er beschließt über einen unabhängigen Abschlussprüfer und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stellvertretende Vorsitzende), Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens.

Geschäftsführung

Unser Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die dessen Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Vorsitzende der Geschäftsführung ist Maïke Röttger, weitere Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation.

Ehrenamtliches Engagement

Für Plan International Deutschland engagieren sich mehr als 2.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit rund 120 Aktionsgruppen (s. Seite 49). Die Aktionsgruppen der Paten sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für unsere Vereinsarbeit. Ihre Vertreter sind an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung Gleichaltriger und die Umsetzung der Kinderrechte setzen sich außerdem unser Jugendbeirat und unser Jugendnetzwerk Plan Action ein (s. Seite 48).

Mehr Informationen zu unseren Gremien online auf www.plan.de unter „Über uns/Organisation“



BERICHT DER OMBUDSPERSON

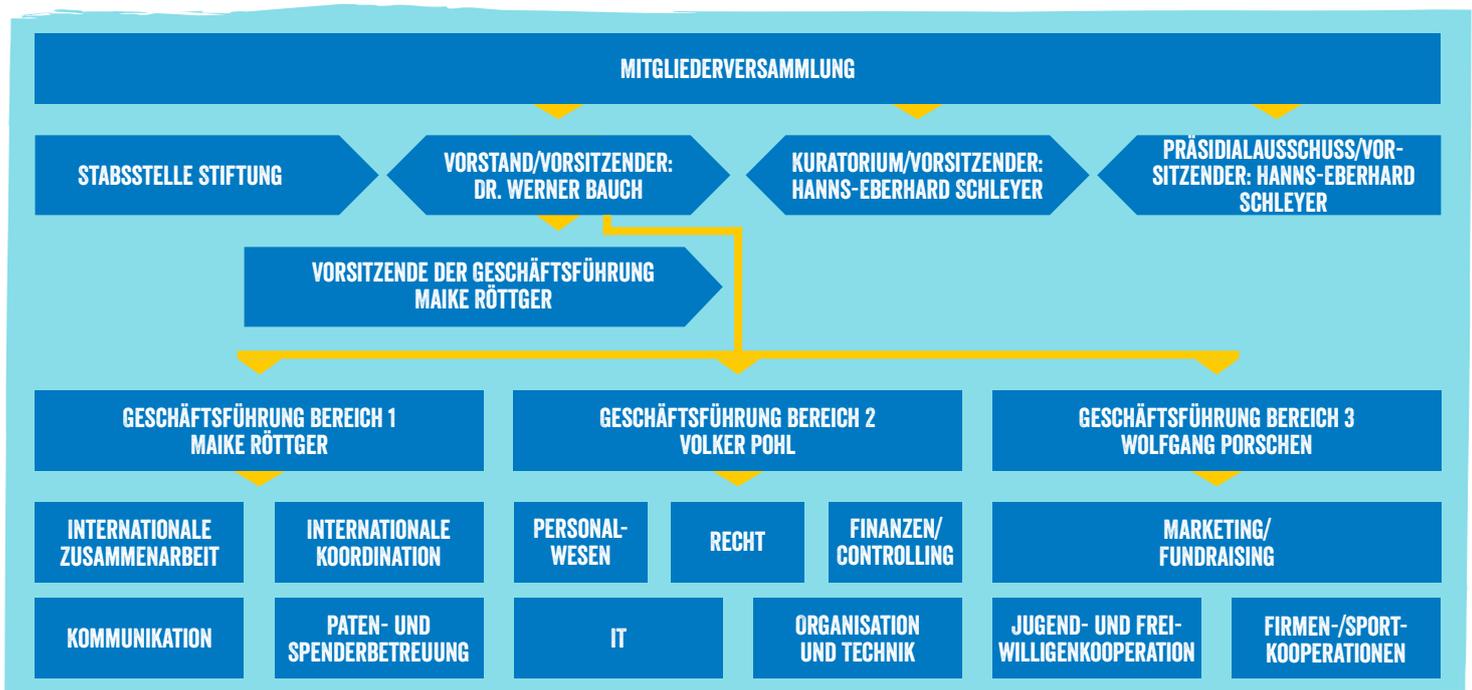


Dr. Juliane Hilf

Die ehrenamtliche Ombudsperson ist als unabhängige Vertrauensperson dem Vorstand beigeordnet. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Patinnen und Paten sowie dem Verein und berichtet an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung (s. Seite 67). Im Juli 2017 wurde die Rechtsanwältin Dr. Juliane Hilf von der Mitgliederversammlung für weitere drei Jahre als Ombudsfrau bestellt. Dr. Juliane Hilf über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum:

„Auch dieses Jahr haben sich nur vereinzelt Patinnen und Paten, Spender oder Mitarbeiter an mich gewendet. Die meisten dieser Anfragen drehen sich um das Thema Kommunikation mit den Patenkindern. Im Berichtszeitraum konnten alle Anfragen entweder direkt über mich oder über die Patenabteilung von Plan International Deutschland beantwortet werden. Die Abteilung Paten- und Spenderbetreuung erweist sich als sehr verlässlicher Partner bei der Aufarbeitung von Problemstellungen, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Plan International Deutschland in anderen Abteilungen haben mich sehr unterstützt. Dass mich nur wenige Anfragen erreichen, zeugt von der hervorragenden Arbeit von Plan International in Deutschland.“

GREMIEN, ARBEITSBEREICHE UND ABTEILUNGEN



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan von Plan International Deutschland und tagt in der Regel einmal pro Jahr. Sie entlastet den Vorstand und den Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt die unabhängige Ombudsperson.

Unsere turnusgemäße Mitgliederversammlung fand am 23. Juni 2017 in Hamburg statt und hatte als einen wichtigen Tagesordnungspunkt die Vorstellung der Strategie für die Finanzjahre 2018 bis 2020 (s. Seiten 8-11), die einstimmig angenommen wurde. Plan International Deutschland wird sich – auch als Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen – dafür einsetzen, dass noch mehr Mädchen ein selbstbestimmtes Leben führen können, ohne dabei jedoch die Jungen und jungen Männer zu vergessen. Außerdem sollen die Kinder und Jugendlichen so gestärkt werden, dass sie selbst die Vorreiterrolle für den Wandel in ihren Gemeinden übernehmen können. Das vervielfacht die Wirkung unserer Arbeit und macht sie noch nachhaltiger.

An der Erarbeitung der Strategie waren auch die neu gewählten Jugendvertreter Claire Jacklin und Björn Freiberg beteiligt. Sie gaben einen Rückblick über die Aktivitäten des Jugendbeirates und berichteten unter anderem von ihrer öffentlichkeitswirksamen Kampagne gegen frühe Schwangerschaften #MyChoiceMyFuture („Meine Entscheidung, meine Zukunft“, s. Seite 48).

Die Mitgliederversammlung diskutierte die Entwicklung im abgelaufenen Finanzjahr, genehmigte den von Schatzmeister Rainer Funke vorgetragene Prüfungsbericht von PricewaterhouseCoopers (PwC) für das Finanzjahr 2016, entlastete Präsidialausschuss und Vorstand für das Finanzjahr 2016 und genehmigte den Haushaltsplan für das Finanzjahr 2018 (s. Seite 65) einstimmig. Alle Mitglieder bedankten sich für das große Engagement von Rainer Funke,

der nach über 28 Jahren hervorragender Arbeit als ehrenamtlicher Schatzmeister in das Kuratorium des Vereins wechselte.

Die Mitgliederversammlung gedachte des verstorbenen Gründungsmitglieds und Ehrenvorsitzenden Bundespräsident a. D. Walter Scheel. Als Schirmherr unserer Vereinsgründung 1989 begleitete er Plan International Deutschland 27 Jahre lang und verlieh uns durch seinen Namen und mit seinem Engagement viel Glaubwürdigkeit.

Wahl und Wiederwahl

Zur Wahl als neue Vereinsmitglieder wurden Prof. Dr. Bettina Thormann (Vizepräsidentin der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung), Ralf H. Landmann (Consultant bei der Personalberatung Spencer Stuart) und der freiberufliche Berater Wilfried J. Steffen vorgeschlagen.

Zur turnusmäßigen Wiederwahl in den Vorstand waren Dr. Werner Bauch (Vorstandsvorsitzender), Dr. h.c. Axel Berger (1. stv. Vorsitzender), Rudi Klausnitzer, Dr. Dorothee Ritz, Dr. Ulrike Schweibert sowie Julia Wirtz vorgeschlagen.

Zur turnusmäßigen Wiederwahl ins Kuratorium waren Antje Arold-Hahn, Dr. Philip Nölling und Karin Risser vorgeschlagen. Für den Präsidialausschuss standen Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (Stv. Vorsitzende), Dr. Philip Nölling, Christa Stewens und Gräfin Bettina Bernadotte zur Wiederwahl, ebenso wie die Ombudsfrau Dr. Juliane Hilf.

Als neues Mitglied des Vorstands und Schatzmeisterin wurde Prof. Dr. Bettina Thormann und als neue Mitglieder des Kuratoriums wurden Rainer Funke sowie Wilfried J. Steffen nominiert.

Ralf H. Landmann wurde zur Wahl in den Nominierungsausschuss vorgeschlagen. Alle vom Nominierungsausschuss vorgeschlagenen Personen wurden unter ihrer jeweiligen Enthaltung gewählt oder wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Das verstärkte Team ehrenamtlicher Mitglieder wird die neue Strategie konsequent unterstützen, damit die Erfolgsgeschichte von Plan in Deutschland fortgeschrieben werden kann.



Ralf H. Landmann



Wilfried J. Steffen



Claire Jacklin



Björn Freiberg



Foto: Vincent Trimeau

Mehr Informationen zu unseren Zielen und unseren Gremien im Internet auf www.plan.de unter „Über uns“.



VORSTAND



Dr. Werner Bauch

Als größte Landesorganisation im internationalen Plan-Verband (s. Seite 75) hat Plan International Deutschland im Finanzjahr 2017 maßgeblich dazu beigetragen, dass 1.788 Projekte durchgeführt werden konnten. Davon profitierten 53.311 Gemeinden. Wenn wir die Aktivitäten in allen Arbeitsbereichen zusammenrechnen, konnten wir mit unserer Programmarbeit über 22 Millionen Menschen erreichen. Um die Wirkung und Wirksamkeit zu optimieren, arbeitet Plan International weltweit in Partnerschaften. Im Berichtszeitraum waren es 2.900 nationale und lokale Regierungsinstitutionen, 2.635 internationale und lokale Nichtregierungsorganisationen sowie 47.632 lokal ansässige Organisationen, mit denen wir kooperierten. Die Stärkung lokaler Nichtregierungsorganisationen durch partnerschaftliche Zusammenarbeit ist der Schlüssel für nachhaltige Wirkung.

Finanzentwicklung

Die Gesamteinnahmen beliefen sich im Berichtszeitraum für den internationalen Verband auf insgesamt 851 Millionen Euro. Davon wurden 357,4 Millionen Euro über Patenschaften und 492 Millionen Euro über Einzelspenden und öffentliche Geber generiert. Plan International Deutschland hatte an dieser positiven Entwicklung großen Anteil und konnte seine Einnahmen auf 169,8 Millionen Euro steigern. Seit unserer Gründung 1989 konnte der Verein damit insgesamt 1,4 Milliarden Euro für die weltweite Programmarbeit bereitstellen. Auch im abgeschlossenen Finanzjahr wurde die Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern (s. Seiten 34-38) intensiviert. Dadurch erhöhte sich der Anteil der öffentlichen Mittel im Finanzjahr 2017 auf 40,5 Millionen Euro.

Die Eröffnung der Berliner Repräsentanz im September 2016 wird durch kurze Wege zu den relevanten Ministerien dazu beitragen, dass diese Zusammenarbeit mit institutionellen Gebern weiter ausgebaut wird.

Das Vertrauen von Privatpersonen und öffentlichen Gebern erfüllt uns mit Stolz und ist gleichzeitig eine große Verantwortung gegenüber den Menschen, mit denen wir arbeiten. Sie alle erwarten eine transparente Mittelverwendung. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) überprüfen und bestätigen dies. In einem Umfeld, das für Nichtregierungsorganisationen wie die unsere Hürden und Schwierigkeiten bereithält, lag unsere DZI-Kostenquote im Finanzjahr 2017 bei guten 18,07 Prozent (s. Seite 63). Auch darauf sind wir stolz.

Arbeitsschwerpunkte

Der Vorstand tagte im Berichtszeitraum sechsmal. Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes (s. Seite 52) trafen sich zweimal mit dem Präsidialausschuss (s. Seite 56) zu ordentlichen Sitzungen und

tauschten sich in Telefonkonferenzen über laufende Geschäftsvorgänge aus. Schwerpunkt des Finanzjahres 2017 war die Verabschiedung der neuen internationalen Absichtserklärung sowie der neuen Strategie des internationalen Plan-Verbandes für die Finanzjahre 2018 bis 2022 (s. Seiten 8-11). Darauf aufbauend hat Plan International Deutschland für die Finanzjahre 2018 bis 2020 seine eigene Strategie erarbeitet, die im Juni 2017 einstimmig von der Mitgliederversammlung (s. Seite 54) angenommen wurde.

Die weltweit gültige Absichtserklärung setzt vor allem zwei Akzente. Erstens stellt sie neben das Hauptziel der weltweiten Durchsetzung der Kinderrechte das Ziel der Gleichberechtigung von Mädchen und jungen Frauen. Zweitens werden nicht mehr nur Kinder, sondern verstärkt Jugendliche zur Zielgruppe für unsere Arbeit.

Es ist das erste Mal in der Geschichte von Plan International, dass nationale und internationale Strategien so eng verzahnt und mit den Nachhaltigen Entwicklungszielen der Weltgemeinschaft (SDGs, s. Seite 12) abgestimmt sind. Ein Meilenstein in der Entwicklungszusammenarbeit.



Foto: Quang Hoang

Werbung und Spendergewinnung

Die Investitionen in den Bereich Markenbildung haben sich ausgezahlt. Die Zahl der Patenschaften ist auf 326.987 gewachsen (Vorjahr: 320.124), und die Markenbekanntheit konnte in unserer Kernzielgruppe auf über 60 Prozent gesteigert werden. Die sehr niedrige Kündigerquote von 6 Prozent hatte ebenfalls Anteil an dieser positiven Entwicklung. Wir sind sehr stolz, dass uns jeden Monat über 350.000 Menschen und ihre Familien in Deutschland ihr Vertrauen durch ihre Dauerspendsen aussprechen. Das zeigt, wie großzügig sich viele Menschen für eine gerechtere Welt einsetzen.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender

KURATORIUM UND PRÄSIDENTIAUSSCHUSS

Das ehrenamtliche Kuratorium von Plan International Deutschland berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren das Kinderhilfswerk in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens einmal im Jahr unter Vorsitz von Hanns-Eberhard Schleyer zusammen, den stellvertretenden Vorsitz hat Angelika Jahr-Stilcken inne. Hanns-Eberhard Schleyer über seine Tätigkeit im Berichtszeitraum:



Hanns-Eberhard Schleyer,
Kuratoriumsvorsitzender

„In den vergangenen Monaten haben sich die Plan-Gremien intensiv mit der neuen internationalen Strategie für den Zeitraum 2017-2022 (s. Seiten 8-11), aber auch mit den Schwerpunkten der eigenen Arbeit und deren Umsetzung im Haus beschäftigt. Mit der Zielsetzung, 100 Millionen Mädchen ‚lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten zu lassen‘ wird sich die internationale Organisation in ihrer Arbeit auf sieben der insgesamt 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs, s. Seite 12) konzentrieren. Plan International Deutschland soll dabei den Bereich ‚Leiten‘ ausfüllen – auch mit Mitteln des Mädchen-Fonds (s. Seiten 42-43). Zusätzlich wird Expertise aufgebaut in den Bereichen sexuelle Selbstbestimmung sowie Bildungs- und Beschäftigungsthemen. Damit sollen für die Programmarbeit, aber auch für die politische Arbeit, wichtige Akzente gesetzt werden.“



Angelika Jahr-Stilcken,
stellvertretende
Kuratoriumsvorsitzende

Um auch diese Aufgabe erfolgreich bewältigen zu können, bedarf es neben einer exzellenten Unternehmenskultur und einer effizienten Organisation vor allem auch engagierter Patinnen und Paten sowie Spender und Fördernde, die künftig noch umfassender informiert und eingebunden werden sollen. Dies ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für die ehrgeizigen Wachstumsziele von Plan. Diese umfassen auch die weitere Einwerbung öffentlicher Mittel (s. Seite 36-38), die zur Verstärkung unserer Patenschaftsprojekte eingesetzt werden sollen. Plan-Aktivitäten können dadurch erheblich ausgeweitet werden, müssen aber wegen der damit verbundenen Durchführungskosten auch durch eine transparente Kommunikation gegenüber den Paten gerechtfertigt werden. Eine solche, auch international praktizierte Ausrichtung muss mit einer Reform der Länder- und Regionalbüros einhergehen, in denen auch tiefgehende Umstrukturierungen nicht auszuschließen sind. Bei allen strukturellen Veränderungen wird aber die an Kindern orientierte Gemeindeentwicklung auch in Zukunft Kern unserer Arbeit sein.

Diese strategischen Überlegungen und Entscheidungen wurden in drei Sitzungen des Präsidialausschusses und in zwei Kuratoriumssitzungen ausführlich behandelt. Ferner wurden die gute

Entwicklung des Finanzjahres 2017 und der Jahresabschluss 2016 beraten. Auch im vergangenen Jahr ist es gelungen, die Zahl der Patenschaften zu erhöhen, auf rund 327.000, die Kostenquote bei unter 20 Prozent (18,07 Prozent) zu halten und eine außerordentlich niedrige Kündigungsquote von unter 6 Prozent zu erreichen.

Im Rahmen der Budgetplanung bis 2020 wurde intensiv über die Steigerung der Einnahmen unter Einhaltung der DZI-Kostenquote und über Kosteneinsparungspotenziale diskutiert. Die für die Projektarbeit weiterzuleitenden Mittel müssen aber auch in Zukunft eine berechenbare Größe für eine erfolgreiche weltweite Programmarbeit bleiben. Schließlich wurden Kuratorium und Präsidialausschuss über die Grundsteinlegung des neuen Bürohauses informiert, die am 22. Juni 2017 in Anwesenheit von Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz und der Plan-Botschafterin Senta Berger stattgefunden hat.

Vorstand und Geschäftsführung möchte ich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten danken. Der Dank gilt auch den Mitgliedern von Kuratorium und Präsidialausschuss für ihr großes Engagement. Dieses Miteinander werden wir im Interesse der weiteren und erfolgreichen Entwicklung von Plan auch in Zukunft pflegen.“

Hanns-Eberhard Schleyer
Kuratoriumsvorsitzender



Foto: Charles Lomodong

BILANZ ZUM 30. JUNI 2017

AKTIVA	30.06.16 IN EURO	30.06.17 IN EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	766.660	1.039.584
	766.660	1.039.584
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.261.620	4.711.615
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
	5.261.620	4.711.615
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	175.000	175.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	300.000	300.000
	475.000	475.000
	6.503.280	6.226.199
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	25.125	10.925
2. Sonstige Vermögensgegenstände	423.427	195.256
	448.552	206.181
II. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	4.891.913	6.058.629
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.827.886	18.451.513
	14.168.351	24.716.324
C. Rechnungsabgrenzungsposten	242.379	320.144
	20.914.010	31.262.667
PASSIVA	30.06.16 IN EURO	30.06.17 IN EURO
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 62 AO eingestellt € 5.630.000; Vorjahr € 5.630.000)	5.875.820	5.935.917
2. Längerfristig gebundene Spenden	6.024.322	5.748.379
	11.900.142	11.684.296
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	20.140	26.547
2. Sonstige Rückstellungen	685.289	740.258
	705.429	766.805
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	4.744.683	4.875.788
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.106.935	1.526.742
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc.	2.126.254	11.878.580
4. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH	118.754	214.189
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Steuern € 128.071; Vorjahr € 63.942)	211.813	276.142
	8.308.439	18.771.442
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	40.125
	20.914.010	31.262.667

ERLÄUTERUNG ZUM JAHRESABSCHLUSS*

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellen wir vom Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung. Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags.

Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Aktiva

Die Zunahme unserer immateriellen Vermögensgegenstände basiert insbesondere auf den vorgenommenen Modifikationen eingesetzter Softwareprogramme und zudem auf der Weiterentwicklung des Online-Auftritts des Vereins.

Die planmäßigen Abschreibungen haben zu dem niederen Wert unseres Sachanlagevermögens geführt. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175) und PSG Plan Service GmbH (T€ 300, s. Seite 69).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Plan Shop aufgrund der Beilage des Shop-Katalogs zur Plan Post. Die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen auf Forderungen aus Sponsoring-Vereinbarungen (T€ 65), durchlaufende Posten (T€ 45) sowie geleistete Anzahlungen (T€ 27). Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlagerichtlinien aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden. Die Wertpapierfonds werden zu Anschaffungskosten bewertet; der Zeitwert zum Bilanzstichtag lag T€ 82 über den Anschaffungskosten.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendengelder setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Im Berichtsjahr erfolgten eine freie Rücklagendotierung in Höhe von insgesamt T€ 1.050 sowie Entnahmen aus den freien Rücklagen in Höhe von T€ 1.050. Die sonstigen noch nicht verbrauchten Mittel betreffen noch nicht weitergeleitete Spenden. Dieser Wert hat sich im Finanzjahr 2017 um T€ 60 erhöht. Der Posten „Längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW RS HFA21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch

bestehende Urlaubsansprüche und sonstige Personalkosten sowie noch ausstehende Eingangsrechnungen aus Leistungen, für die bis zum Stichtag noch keine Rechnungen vorlagen, gebildet.

Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften enthalten Zahlungen von Paten, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2017 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen unseren laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International, Inc. (s. Seiten 72-73) entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel-/Spendeneinnahmen, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber der PSG Plan Service GmbH resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Sicherheitseinhalte für die Ausbautätigkeit an dem Mietobjekt in der Bramfelder Straße.

* Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS AN DEN PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 22. Dezember 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

ppa. Axel Bott
Wirtschaftsprüfer



Foto: Charles Lomodong

ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017

Alle Angaben in Euro

	2016	2017	SPENDEN- ERTRÄGE	BUSSGELDER	ÖFFENTLICHE MITTEL
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	100.766.635	101.838.918	101.838.918		
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.666.368	4.744.683	4.744.683		
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.744.683	-4.875.788	-4.875.788		
	100.688.320	101.707.812	101.707.812		
Einzelspenden					
Projektspenden	19.756.278	25.996.924	25.996.924		
Einnahmen aus Bußgeldern	3.800	22.740		22.740	
Einnahmen aus Öffentlichen Mitteln – nationale Projekte	0	584.412			584.412
Einnahmen aus Öffentlichen Mitteln – internationale Projekte	37.715.576	39.959.402			39.959.402
	158.163.974	168.271.291	127.704.737	22.740	40.543.814
Zinserträge	123.170	102.642			
Beteiligungserträge	40.000	60.000			
Sonstige Erträge	877.071	1.395.783	849		
	159.204.215	169.829.716	127.705.586	22.740	40.543.814
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-863.566	-989.862	-989.862		
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	1.167.660	1.265.805	1.265.805		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 1.050.000)	-1.000.000	-1.110.946	-1.110.946		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (Entnahme aus Rücklagen)	0	1.050.000	1.050.000		
	158.508.309	170.044.713	127.920.583	22.740	40.543.814
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-18.585.410	-20.479.595			
Personalkosten	-7.971.312	-8.978.873			
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-2.627.923	-1.648.148			
Abschreibungen	-1.397.912	-1.319.911			
Raumkosten/Miete	-969.362	-1.011.645			
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-971.887	-974.808			
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-663.693	-1.068.165			
Kosten Pateninformationen	-493.342	-427.142			
Beratung und Prüfung	-264.764	-379.926			
Reisekosten	-440.027	-418.407			
Datenverarbeitung	-458.048	-463.665			
Kosten Geldverkehr	-102.608	-107.562			
Versicherungen	-81.686	-92.847			
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-333.283	-275.188			
	-35.361.258	-37.645.882			
Projektausgaben Inland	0	-594.610			
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-289.752	-1.505.792			
Bereits abgeführte Spenden	-122.857.300	-130.298.429			
	-158.508.309	-170.044.713			
Ergebnis	0	0			

(Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten)

BEREICH					WIRTSCHAFTLICHER BEREICH		VERMÖGENSVERWALTUNG			SUMME
AUFWENDUNGEN ZUR ERFÜLLUNG DER SATZUNGS-MÄSSIGEN ZWECKE	VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN	WERBE-AUFWENDUNGEN	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERGEBNIS DES ZWECKBETRIEBES	ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DER VERMÖGENS-VERWALTUNG	
				101.838.918						101.838.918
				4.744.683						4.744.683
				-4.875.788						-4.875.788
				101.707.812						101.707.812
				25.996.924						25.996.924
				22.740						22.740
				584.412						584.412
				39.959.402						39.959.402
				168.271.291						168.271.291
								102.642	102.642	102.642
					10.000		50.000		50.000	60.000
			823.493	824.342	145.444	145		425.853	425.853	1.395.783
			823.493	169.095.633	155.444	145	50.000	528.494	578.494	169.829.716
				-989.862						-989.862
				1.265.805						1.265.805
				-1.110.946						-1.110.946
				1.050.000						1.050.000
			823.493	169.310.630	155.444	145	50.000	528.494	578.494	170.044.713
-83.072	-201.492	-20.195.031		-20.479.595						-20.479.595
-3.398.527	-4.223.660	-1.356.686		-8.978.873						-8.978.873
-672.916	-738.135	-237.097		-1.648.148						-1.648.148
-538.458	-591.467	-189.986		-1.319.911						-1.319.911
-412.701	-453.330	-145.614		-1.011.645						-1.011.645
-974.808				-974.808						-974.808
-425.215	-642.950			-1.068.165						-1.068.165
	-341.176			-341.176	-85.966					-427.142
-184.134	-195.792			-379.926						-379.926
-218.341	-170.567	-29.499		-418.407						-418.407
	-463.665			-463.665						-463.665
	-107.562			-107.562						-107.562
-37.877	-41.606	-13.364		-92.847						-92.847
-134.649	-88.525	-4.855		-228.029	-33.719	-13.440				-275.188
-7.080.698	-8.259.927	-22.172.132		-37.512.757	-119.685	-13.440				-37.645.882
-594.610				-594.610						-594.610
-1.505.792				-1.505.792						-1.505.792
-130.298.429				-130.298.429						-130.298.429
-139.479.529	-8.259.927	-22.172.132		-169.911.588						-170.044.713
				-600.958	35.759	-13.295			578.494	0

Hamburg, den 13. September 2017

Dr. Werner Bauch

Dr. h. c. Axel Berger

Barbara Daliri Freyduni

Prof. Dr. Bettina Thormann

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Für das Finanzjahr 2017 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß der Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: ideeller Bereich, wirtschaftlicher Bereich, Vermögensverwaltung und Steuern. In der Darstellung verzichtet Plan International Deutschland e. V. jedoch auf den Bereich Steuern, da diese im wirtschaftlichen Bereich berücksichtigt sind. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) untersucht. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Auffassung ein ideeller Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt.

Plan International Deutschland konnte im Finanzjahr 2017 seine Erträge nochmals steigern. Insgesamt haben sich die Erträge um 6,67 Prozent von T€ 159.204 auf T€ 169.830 erhöht. Das Wachstum basiert im Wesentlichen auf den Spendeneinnahmen für humanitäre Hilfe (s. Seiten 39-41), insbesondere aufgrund der Krisen in Äthiopien und Südsudan (s. Seite 5), sowie auf den erhöhten Zuwendungen von institutionellen Gebern (s. Seiten 34-38). Das Spendenaufkommen aus humanitärer Hilfe liegt mit T€ 5.158 um 569,36 Prozent weit über dem Vorjahresniveau

(T€ 771) und trägt somit hauptsächlich zum Wachstum bei.

Die Einnahmen in den Bereichen Einzel- und Dauerspendsen, inklusive der Spenden für humanitäre Hilfe, belaufen sich auf T€ 25.997. Dies bedeutet eine Steigerung von T€ 6.240 gegenüber dem Vorjahr (T€ 19.756).

Im Bereich der Zuwendungen von öffentlichen Gebern konnte ein Einnahmenwachstum von 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert erreicht werden. Die Zuwendungen von öffentlichen Gebern stiegen von T€ 37.716 (Finanzjahr 2016) um T€ 2.828 auf T€ 40.544. Im Wesentlichen beruht diese Steigerung auf den erhöhten Einnahmen im Bereich der Sachspenden zum Beispiel durch das World Food Programme (WFP, s. Seite 35). Deren Einnahmen konnten um 45,08 Prozent von T€ 10.253 (Vorjahr) auf T€ 14.875 gesteigert werden. Ebenso steigerten sich die im Bereich Katastrophenhilfe und -vorsorge generierten Einnahmen von deutschen sowie europäischen öffentlichen Gebern für internationale Projekte. Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 3.162) erhöhten sich diese um 197,96 Prozent auf T€ 9.420. Insbesondere fielen die Zuwendungen vom Auswärtigen Amt (AA, s. Seite 34) im Vergleich zum Finanzjahr 2016 deutlich höher aus.

Des Weiteren entwickelten sich die Zuwendungen von deutschen öffentlichen Gebern und den Institutionen der Europäischen Union (ECHO und EuropeAid, s. Seite 34) im Bereich der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit sehr positiv, im Vergleich zum Vorjahr (T€ 3.989) um +38,78 Prozent auf T€ 5.535.

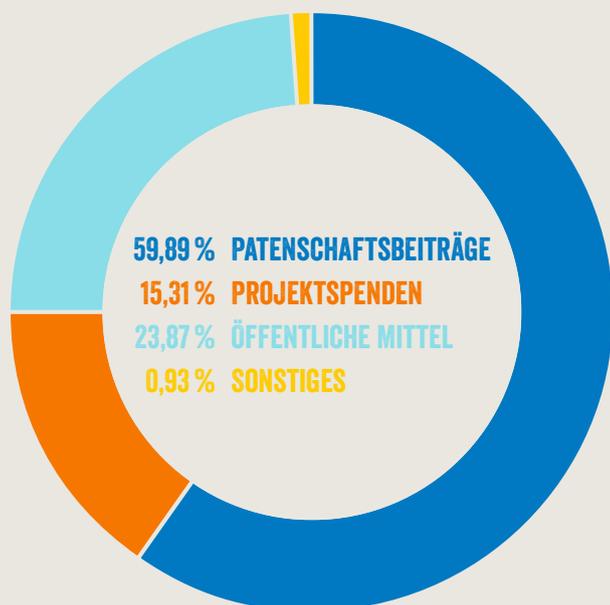
Das für das Finanzjahr 2017 gesetzte Ziel einer weiteren Steigerung der Patentschaftszahlen wurde erreicht. Die Anzahl der Patentschaften erhöhte sich um 2,14 Prozent von 320.124 auf 326.987. Die Patentschaftserträge konnten von T€ 100.688 auf T€ 101.708 gesteigert werden.

Die Zuwendungen der Dach-Stiftung Hilfe mit Plan und der ihr angeschlossenen Treuhandstiftungen (s. Seiten 70-71) sowie auch von externen Stiftungen in Höhe von T€ 2.762 (Vorjahr T€ 2.612) bedeuten eine Steigerung von 5,71 Prozent. Die stetig positive Entwicklung geht auf mehr Treuhandstiftungen, die Ansprache von externen Stiftungen und Fundraising-Aktivitäten zur Generierung von Spendeneinnahmen zurück.

Die trotzdem unveränderte Lage an den Finanzmärkten mit dem weiterhin sehr niedrigen Zinsniveau belasten die Ertragslage der Stiftungen. Deshalb rechnen wir für das Finanzjahr 2018 nur mit einer leichten Steigerung der Spendenzuflüsse in den Verein.

Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke (s. Seiten 8-13) dienen, betragen im Finanzjahr 2017 insgesamt T€ 137.974 (Vorjahr T€ 129.302). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen (T€ 168.406) liegt bei 81,93 Prozent (Vorjahr 81,80 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr sind die Projektausgaben absolut um T€ 8.671 gestiegen.

GESAMTEINNAHMEN NACH EINNAHMEQUELLEN 2017



Die Aufwendungen für die Projektförderung liegen im Finanzjahr 2017 bei T€ 130.446 (Vorjahr T€ 122.857). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen liegt bei 77,46 Prozent (Vorjahr: 77,72 Prozent). Für Projektbegleitung wurden T€ 4.245 (Vorjahr T€ 3.167) aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beläuft sich auf 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent).

Für die Kampagnen-, Bildungs-, und Aufklärungsarbeit wendete Plan International Deutschland im Finanzjahr 2017 insgesamt T€ 3.282 (Vorjahr T€ 3.278) auf. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 1,95 Prozent (Vorjahr 2,05 Prozent).

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 22.172 und damit im Vergleich zum Finanzjahr 2016 T€ 1.922 (Vorjahr T€ 20.250) mehr aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben beträgt 13,17 Prozent (Vorjahr 12,81 Prozent).

Im Wesentlichen entfallen Werbeaufwendungen auf Kosten für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften von insgesamt T€ 4.690 (Vorjahr T€ 4.949), für Aufwendungen für Mailing- Aktionen von insgesamt T€ 4.796 (Vorjahr T€ 1.956) sowie für Werbung im Internet von T€ 3.783 (Vorjahr T€ 3.407). Im Übrigen werden unter diesem Posten die Kosten für die Schaltung von TV Spots, den Einsatz von Großflächenplakaten, Mediaberatung, Marktbeobachtung sowie Face-to-Face-Aktionen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2017 bei T€ 8.260 (Vorjahr T€ 8.529). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 4,90 Prozent (Vorjahr: 5,40 Prozent). In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal der Verwaltung, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für Pateninformation. Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 18,07 Prozent (Vorjahr 18,20 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels berechtigt.

Im Finanzjahr 2017 wurden T€ 1.206 im Wege der Zustiftung an die Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 70) und T € 300 an die Ulrich Wickert Stiftung übertragen. Gemäß den geltenden DZI-Vorgaben sind diese Zustiftungen der Vermögensverwaltung zuzuordnen.

Unsere Aufwendungen für Personal in der Verwaltung liegen insgesamt bei T€ 4.224 (Vorjahr T€ 3.946) inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für Projektbegleitung sowie für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 3.845 (Vorjahr T€ 2.866). Hiervon entfallen T€ 447 auf die direkten Personalkosten im Rahmen des in Deutschland durchgeführten Kinderschutzprojekts in den Hamburger Flüchtlingsunterkünften (s. Seite 5). Im Rahmen dieses von Plan International Deutschland in der Hansestadt durchgeführten, öffentlich geförderten Flüchtlingsprojekts zum Kinderschutz wurde projektbezogenes Personal eingestellt. Das Projekt wird von Plan International Deutschland in eigener Regie

umgesetzt und wird daher im Jahresabschluss gesondert dargestellt.

Die Erhöhung der Personalkosten resultiert überwiegend aus der generellen Anpassung der Gehälter um 1,5 Prozent zum 1. Juli 2016 sowie einem starken Zuwachs an Neueinstellungen insbesondere im Bereich der Programmarbeit in der Abteilung internationale Zusammenarbeit.

MITTELVERWENDUNG 2017



MITTELVERWENDUNG 2017

Projektausgaben, dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke

– Projektförderung	-130.446.447 €	77,46 %
– Projektbegleitung	-4.244.940 €	2,52 %
– Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-3.282.351 €	1,95 %
Zwischensumme	-137.973.738 €	81,93 %

Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

– Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	-22.172.133 €	13,17 %
– Verwaltungsausgaben	-8.259.925 €	4,90 %
Zwischensumme	-30.432.058 €	18,07 %
Summe Gesamtaufwand	-168.405.796 €	100,00 %

Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den satzungsgemäßen Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 18,07 Prozent. Im Finanzjahr 2017 wurden im Wege der Zustiftung insgesamt T€ 1.506 auf Stiftungen übertragen. Hier von entfielen T€ 1.206 an die Stiftung Hilfe mit Plan, T€ 300 an die Ulrich Wickert Stiftung. Gemäß der geltenden DZI-Vorgaben sind diese Zustiftungen der Vermögensverwaltung zuzuordnen. Dieser Sonderfall führt im Finanzjahr 2017 im Bereich der Vermögensverwaltung zu einem Überschuss der Ausgaben über Einnahmen, welcher gemäß DZI-Maßstab zusätzlich bei der Ermittlung der Verwaltungskosten zu berücksichtigen ist, danach ergibt sich ein Werbe- und Verwaltungskostenanteil von 18,52 Prozent.

Die durchschnittliche Anzahl der festgestellten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich im Finanzjahr 2017 auf 179 (Vorjahr 156) sowie 46 (Vorjahr 39) studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Insgesamt entspricht dies 186 Vollzeitstellen mit einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden. Wir von Plan International Deutschland bilden in den Ausbildungsberufen Kauffrau/-mann für Büromanagement aus.

Für das Finanzjahr 2018 ist ein weiterer moderater Stellenzuwachs geplant. Dieser geht einher mit den Anforderungen an die qualitative und quantitative Umsetzung der Projekte. Für das Finanzjahr 2018 ist zudem eine Umfrage zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz geplant, kombiniert mit einer Umfrage zum Thema „Führungsverhalten und Leitbild“.

Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur der Bruttogrundvergütung auf Vollzeitbasis, einschließlich freiwilliger Leistungen, Weihnachtsgeld, Zuschüssen zur betrieblichen Altersversorgung und Dienstwagennutzung, ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Sachbearbeiter, Assistenten und Fachkräfte von T€ 29 bis maximal T€ 50, Referenten und Spezialisten von T€ 37 bis maximal T€ 68, Abteilungs- und Teamleiter von T€ 39 bis maximal T€ 90. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Vorsitzende der Geschäftsführung, zwei Geschäftsführer) inklusive aller freiwilligen Leistungen und Nebenleistungen (zum Beispiel Überlassung Dienstwagen, betriebliche Altersvorsorge) belaufen sich in der Gesamtsumme auf T€ 485. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen

nicht enthalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 54-56) waren im Finanzjahr 2017 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Im Berichtszeitraum wurden für die benannten Organmitglieder lediglich Auslagen in Höhe von T€ 45 erstattet. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 49) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Im Finanzjahr 2017 wurden ziel- und aufgabenorientierte interne und externe Aus- sowie Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen durchgeführt:

Schulung zum Ersthelfer/-in / Sofortmaßnahmen am Unfallort, Schulung zum/r Brandschutzhelfer/-in, fachspezifische Schulungen in den Bereichen Kommunikation, IT und Internationale Zusammenarbeit, Sprachkurse und Schulungen zum Projektmanagement.

Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für unser eingesetztes Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety“, also die Frage des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security“, also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen, zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen (s. Seite 67). Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Ein internationales Sicherheitsreglement wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Seit Beginn des Finanzjahres 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes und effektives Sicherheitsmanagement etabliert.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Im Finanzjahr 2017 wurde der Berufsgenossenschaft kein Unfall angezeigt. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.



Foto: Rosario Arán

BUDGET PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.

FINANZJAHR 2018

Aufgliederung der Gewinn- und Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018*

Alle Angaben in Euro

	2017/2018	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERGEBNIS DER VERMÖGENS-VERWALTUNG	SUMME
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Spendeneinnahmen					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	103.224.000	103.224.000			103.224.000
	103.224.000	103.224.000			103.224.000
Einzelspenden					
Projektspenden	23.525.000	23.525.000			23.525.000
Bußgelder	0	0			0
Öffentliche Mittel	39.400.000	39.400.000			39.400.000
	166.149.000	166.149.000	0	0	166.149.000
Zinserträge	50.000	0		50.000	50.000
Beteiligungserträge	60.000	0	60.000	0	60.000
Sonstige Erträge	52.000	52.000			52.000
	166.311.000	166.201.000	60.000	50.000	166.311.000
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“		0			0
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0	0			0
Einstellungen satzungsgemäße Rücklagen	0	0			0
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (Entnahme aus Rücklagen)	0	0			0
	166.311.000	166.201.000	60.000	50.000	166.311.000
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-22.250.100	-22.250.100			-22.250.100
Personalkosten	-10.979.351	-10.979.351			-10.979.351
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-2.000.100	-2.000.100			-2.000.100
Abschreibungen	-1.482.000	-1.482.000			-1.482.000
Raumkosten/Miete	-1.039.778	-1.039.778			-1.039.778
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-974.500	-974.500			-974.500
Kosten Pateninformationen	-408.500	-408.500			-408.500
Datenverarbeitung	-524.700	-524.700			-524.700
Reisekosten	-494.500	-494.500			-494.500
Beratung und Prüfung	-324.000	-324.000			-324.000
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-345.400	-345.400			-345.400
Kosten Geldverkehr	-112.050	-112.050			-112.050
Versicherungen	-107.000	-107.000			-107.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-282.700	-282.700			-282.700
Gesamtaufwand	-41.324.678	-41.324.678	0	0	-41.324.678
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0	0			0
Abzuführende Spenden	-124.986.322	-124.986.322			-124.986.322
Einstellungen in Rücklagen	0	0			0
Ergebnis	0	-110.000	60.000	50.000	0

* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.

FINANZJAHR 2018

Die internationale Strategie von Plan International bis 2022 konzentriert sich darauf, 100 Millionen Mädchen und jungen Frauen neue Chancen zu eröffnen. Sie sollen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können. Kinder und Jugendliche sollen in Zukunft noch stärker zu Vorreitern des Wandels in ihren Gemeinden werden. Sie selbst wissen am besten, was sie benötigen (s. Seiten 8-11). Deshalb muss man den Kindern und Jugendlichen zuhören. Das war bereits Kern des Ansatzes unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung.

Nun geht Plan noch einen Schritt weiter: Wir wollen Kinder und Jugendliche so stärken, dass sie nicht nur gehört werden, sondern dass sie aktiv an Entscheidungen teilhaben können. Hierzu werden Exzellenzzentren entlang der thematischen Schwerpunkte der internationalen Strategie aufgebaut. Plan International Deutschland wird weltweit die inhaltliche Koordination zum Thema „Leiten“ übernehmen. Hierunter fallen Projekte zur politischen Advocacy sowie zur Vergrößerung der Entscheidungs- und Einflussmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen, insbesondere Mädchen und jungen Frauen. Dieses Koordinationszentrum wird in dem neuen Gebäude Platz finden, welches derzeit von der Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 70) beim Hauptsitz in Hamburg gebaut wird. Die langjährige Plan-Unterstützerin und Mitinitiatorin unserer Mädchen-Kampagne, Senta Berger, sowie der Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, legten dazu im Juni 2017 den Grundstein.

Die Umsetzung der internationalen Strategie und ihre Verzahnung mit den Zielen der Weltgemeinschaft erfordern in vielen Länderbüros einen tiefgreifenden

personellen, inhaltlichen und strukturellen Umbau. Neue Programme müssen erarbeitet, die Wirksamkeit muss weiter gesteigert und neue Strukturen für die verstärkte Zusammenarbeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen (s. Seite 44) aufgebaut werden. In Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern (s. Seiten 34-38) wollen wir außerdem die Arbeit in unseren Partnergemeinden optimieren, um den Plan-Effekt für noch mehr Menschen unumkehrbar zu machen.

Plan International steht vor dem größten Wandel in seiner 80-jährigen Geschichte. Einige Länderbüros haben hier bereits große Fortschritte gemacht, einige stehen erst am Anfang. Neue und weniger kostenintensive Einheiten zur Arbeit in unseren Partnerländern sollen geschaffen werden. Für den gesamten Um- und Aufbau sind derzeit bis zum Finanzjahr 2022 Investitionen in Höhe 40 Millionen Euro eingeplant, die im Wesentlichen aus vorhandenen Reserven finanziert werden.

Die Umsetzung der deutschen Strategie in den Finanzjahren 2018 bis 2020 erfolgt über acht Strategiepakete. Sie sind unter anderem den Möglichkeiten der weiteren Digitalisierung, neuen Formen des Engagements und der Unterstützung, einer noch effizienteren Unternehmensstruktur sowie einer noch engeren Vernetzung mit relevanten Institutionen gewidmet. Das Markenprofil soll weiter geschärft werden, um das kontinuierliche Wachstum im Bereich unserer Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender sowie Stifterinnen und Stifter fortzuschreiben. Wir wollen noch mehr Menschen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit interessieren. Das ist und bleibt Teil der Identität von Plan International Deutschland.



Foto: Tatiana Fernandez Ceara

PLANS RISIKOMANAGEMENT

Unsere Arbeit wird besonders in den 52 Programmländern (s. Seiten 18-19) von diversen Risiken begleitet. Um diesen angemessen zu begegnen, haben wir ein **Risikomanagement-System** installiert, das der **Norm ISO 31000** entspricht. Es soll vor allem Risiken für die Mädchen und Jungen in den von Plan International betreuten Gebieten reduzieren oder vermeiden. Weiterhin ist das Reputationsrisiko für uns von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spenderinnen und Spender in die Arbeit von Plan International schafft erst die Voraussetzung, helfen zu können.

Globales Risikoregister

Wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagement-Systems ist das **Risikoregister**, das vom internationalen Vorstand (s. Seite 51) erstellt und vierteljährlich auf seine Wirksamkeit kontrolliert wird. Es führt alle Herausforderungen auf und enthält Einschätzungen von Eintrittswahrscheinlichkeiten und ihren eventuellen Auswirkungen. Sämtliche Gegenmaßnahmen und Verantwortlichkeiten sind über das Register dargestellt. Ein Risiko besteht beispielsweise in der gesundheitlichen und körperlichen Unversehrtheit von Plan-Teams in den Partnerländern, im Berichtszeitraum etwa in Südsudan (s. Seite 5). Für Mitarbeitende, die im Ausland tätig sind, haben wir Schutzmaßnahmen ergriffen.

Zu den strategischen Risiken zählt, wenn die Programmarbeit nicht effektiv und zielorientiert durchgeführt wird. Um diesen zu begegnen, wurden verbindliche Standards zur Durchführung, zum Monitoring und zur Evaluierung (s. Seiten 14-17) festgeschrieben.

Plan International arbeitet weltweit für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen, die in unserer globalen **Kinderschutzrichtlinie** festgeschrieben sind. Das Regelwerk gibt im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) vor, wie sich alle Teams, die Projektpartner, Besuchende sowie Spenderinnen und Spender im Umgang mit Kindern zu verhalten haben, um Minderjährige vor Schaden zu bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen zu gewährleisten.

Für unsere **Antikorruptionsrichtlinie** berücksichtigen wir unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien zur Korruptionsvorbeugung für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) empfiehlt. Unsere **Whistleblowing-Richtlinie** ruft Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu auf, jeden Verdacht eines Betrugs oder eines Fehlverhaltens sofort anzusprechen, auch anonym. Wir haben geregelt, welche Instanz bei welchem Verdachtsfall angerufen werden soll. Das können Abteilungsleitende, Länderdirektoren oder externe Stellen wie Behörden oder Datenschutzbeauftragte sein.

Im April 2016 führte Plan International in Sierra Leone aufgrund eines anonymen Hinweises eine Revision seiner Aktivitäten mit einer externen Prüfungsgesellschaft durch. Sie ergab, dass Mittel von wenigen in- und externen Mitarbeitenden veruntreut wurden. Die betroffenen Patenschaftsgelder aus dem deutschen Plan-Büro summieren sich auf 74.801 Euro. Die mit den Gemeinden verabredeten Projektvorhaben konnten dennoch erreicht werden, die Patenkinder profitierten wie vorgesehen von unseren Maßnahmen. Die Straftat konnte im Berichtszeitraum vollumfänglich aufgeklärt werden. Alle Beschuldigten sind nicht mehr für Plan International tätig,

wurden verurteilt oder angeklagt. Plan International ist gegen derartige Vermögensschäden versichert.

Die **strategische Finanzplanung** und Kontrolle dient dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich eine nachhaltige Entwicklungsarbeit (s. Seiten 8-13) durchführen. Zu den operationellen Risiken zählen Naturkatastrophen, Epidemien oder kriegerische Auseinandersetzungen, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und bisherige Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um diesen zu begegnen, wurden die Katastrophenprävention entwickelt und Notfallpläne überarbeitet. Eine internationale Telefon-Hotline ist geschaltet, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. Für aktuelle Krisenfälle werden individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um deren Folgen möglichst gering zu halten.

Nationale Maßnahmen

Die nationalen Plan-Organisationen sind eingebunden in das weltweite Risikomanagement-System. Sie führen darüber hinaus ein entsprechendes nationales Register, um länderspezifischen Risiken zu begegnen. In Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird über solche Herausforderungen informiert und wie mit ihnen umzugehen ist.

Bei Unternehmenskooperationen greift ein **Ethik-Check**, der in fünf Schritten geeignete Kooperationspartner bestätigt. Erst dann arbeiten wir im Rahmen unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen sowie Institutionen zusammen. So stellen wir sicher, dass Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben. Im Berichtszeitraum kooperierten wir nicht mit Unternehmen, die im Bereich Rüstungsgüter, Waffen, Pornografie, Tabakwaren und Alkohol arbeiten.

Dem Risiko des Datendiebstahls begegnen wir durch ein umfassendes Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Mitarbeitergruppen begrenzt und abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv durch Schulungen mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, etwa über eine Notstromversorgung und Datensicherung.

Im Rahmen der jährlichen **Jahresabschlussprüfung** (s. Seiten 58-59) wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß der Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an § 53 HGRG geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International im Internet auf www.transparency.org unter „What we do“.



PLAN SHOP GMBH

Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Die Artikel des Plan Shops bereiten einerseits den Käuferinnen sowie Käufern Freude. Sie bieten andererseits eine Alternative zur Massenproduktion und verschaffen den Herstellenden sowie Projektpartnern Aufträge mit fairer Entlohnung.

Teil der Firmenphilosophie ist die respektvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kleinunternehmen, Kooperativen und traditionellen Familienbetrieben. Dazu gehören neben der Schaffung fairer Arbeitsbedingungen und Löhne auch der Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe, interkulturelles Verständnis und der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen dieser Welt.

Vor allem Frauen arbeiten in den Projekten, um ihre Familien zu versorgen. Viele Plan Shop-Kundinnen und -Kunden sind sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber wirtschaftlich benachteiligten Ländern bewusst – mit diesen Artikeln können sie einen kleinen Beitrag für eine gerechtere Welt leisten.

Solider Zuwachs im Finanzjahr

Das Finanzjahr 2017 wurde aufgrund der positiven Gesamtprognose optimistisch kalkuliert. Im Berichtszeitraum gab es eine sechsseitige Reportage in der Zeitschrift Brigitte über die Herstellung von handbestickten Kissenbezügen in Nepal, was die Produkte und die Arbeit der Plan Shop GmbH bekannter machte. Weitere vergleichbare Presseberichte sollen folgen.

Im Bereich der Patenkind-Geschenke wurde eine neue Abteilung gegründet. Mit dieser Exportabteilung, die vorher durch einen Fremdanbieter abgewickelt wurde, konnten die Transitzeiten und Zollabwicklungen verbessert werden.

Das Sortiment wurde nicht nur im Hinblick auf neuen Vorgaben in puncto Nachhaltigkeit angepasst, sondern es wurden auch Artikel gefunden, die in Projekten und kleinen Kooperativen hergestellt werden – ähnlich den Importprodukten.

Die bestehenden Verbindungen zu Lieferanten wurden vertieft und weiter ausgebaut, neue kamen hinzu. Recycling, Upcycling und Nachhaltigkeit prägen weiterhin die Produktauswahl. Großen Erfolg hatte der Plan Shop beispielsweise mit Schmuck aus recyceltem Silber; auch eine Winterstrickkollektion aus Peru bekam viel Zuspruch. Neben den beliebten Solarlampen gibt es eine Kooperation mit einem Hersteller für Bambus-Fahrräder aus Ghana.

Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt T€ 400. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt achtzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geschäftsführerin ist Dorothee Ingwersen. Im Berichtsjahr wurden Gesamteinnahmen von T€ 2.560 (Vorjahr T€ 2.358) erwirtschaftet. Demgegenüber stehen Aufwendung in Höhe von T€ 2.256 (Vorjahr T€ 2.028). Die Kosten fielen unter anderen höher aus als budgetiert, da Rückstellungen für ein notwendiges Software-Update der Warenwirtschaft im kommenden Finanzjahr gebildet wurden. Daraus ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 304 (Vorjahr T€ 330) und ein versteuerter Überschuss von T€ 208 (Vorjahr T€ 218).

Ausblick

Im kommenden Finanzjahr wird die Plan Shop GmbH einen Fokus auf marktfähige Produkte legen, die eine Geschichte haben. Vor allem „Women Empowerment“ und damit die Stärkung der Frauen stehen im Mittelpunkt. Die Kooperativen in den Projektländern sollen verstärkt eine Plattform im Plan Shop haben. Bereits vorhandene langjährige Lieferantenbeziehungen werden ausgebaut und gemeinsam neue Designs und Trends entwickelt.

WWW.PLAN-SHOP.ORG



Foto: Armstrong Too



PSG PLAN SERVICE GMBH

Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie Beratungs- und Dienstleistungen aller Art, insbesondere für Gesellschaften des weltweiten Plan-Verbundes im organisatorischen und administrativen Bereich. Das Stammkapital beträgt T€ 300. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2017 durchschnittlich acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH, für Plan International Schweiz und Plan International Italien, Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung. Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

- Erweiterung des Grants-Moduls für die Projektverwaltung
- Softwareanpassungen der Spenderbetreuungs- und Verwaltungssoftware
- Optimierung der Plan-Website und Erstellung webbasierter Funktionalitäten
- Allgemeine Servicedienstleistungen: Website-Pflege

Für die Plan Shop GmbH (s. Seite 68) wurden folgende Leistungen erbracht:

- Anpassung des Web-Shops
- Erweiterung der Bestellfunktionalitäten des Online-Shops

Für Plan International Schweiz wurden folgende Leistungen erbracht:

- Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

Für Plan International Italien wurden folgende Leistungen erbracht:

- Weiterentwicklung der Homepage
- Pflege des Internetauftritts
- Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung
- Website-Hosting

Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 826 (Vorjahr T€ 682) erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus dem zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Demgegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 817. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von sonstigen Leistungen sowie den Personalkosten. Der Anteil an den Personalkosten beträgt T€ 442. Daraus ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 13 (Vorjahr T€ 22) und ein versteuerter Überschuss in Höhe von T€ 8,5 (Vorjahr T€ 15). Dieser soll auf Vorschlag der Geschäftsführung in voller Höhe an den Gesellschafter Plan International Deutschland e. V. ausgeschüttet werden.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 ergibt sich ein Cash-Flow in Höhe von T€ 26. Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen um T€ 114 auf T€ 56 reduziert. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 2 Prozent, die Gesamtkapitalrentabilität liegt bei 2 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30.6.2017) um T€ 14 auf T€ 437 reduziert.

Ausblick 2018

Aktuell beschäftigt sich die PSG mit der Weiterentwicklung der Plan-Website sowie der Entwicklung und Implementierung verschiedener Module für die Abteilungen Marketing und Internationale Zusammenarbeit.

Die PSG Plan Service GmbH wird die Web-basierten Anwendungen von Plan International Deutschland weiter entwickeln. Insbesondere handelt es sich dabei um die Bereitstellung von Serviceleistungen im Internet für die Patinnen und Paten sowie die Integration dieses Services in Bezug auf die technische Abwicklung in den bestehenden Systemen. Für das Geschäftsjahr 2017/2018 werden Erträge von rund T€ 850 und ein leicht positives Geschäftsergebnis erwartet.

Stiftung

Hilfe mit Plan



44,4 MILLIONEN EURO

GESAMTKAPITAL*

Die Stiftung Hilfe mit Plan und die Stiftung Kinderhilfe mit Plan fördern langfristig sowie nachhaltig Projekte von Plan International weltweit (s. Seite 18-19). Sie geben Menschen durch Hilfe zur Selbsthilfe eine Perspektive. Das Stiftungskapital wird von Experten nach ethischen Anlagerichtlinien verwaltet, die Erträge fließen direkt in die weltweiten Plan-Projekte. Seit 2009 initiiert die Stiftung Hilfe mit Plan auch eigene Projekte in Deutschland. Per 30. Juni 2017 engagierten sich unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan 241 Treuhandstiftungen für benachteiligte Kinder und Jugendliche. Das waren zwölf Stiftungen mehr als im Vorjahr.

Individuelles Engagement

Die Stiftung Hilfe mit Plan unterstützt, berät und begleitet engagierte Menschen auf dem Weg zur eigenen Stiftung und der individuellen Projektförderung. Gemeinsam werden passgenaue Möglichkeiten für ein nachhaltiges Engagement gefunden. Dies ist unkompliziert und beispielsweise über eine Zustiftung möglich. Werte weitergeben und Bleibendes schaffen: Die Stiftung Hilfe mit Plan berät auch zu Möglichkeiten der Testamentsgestaltung, zu erbrechtlichen Fragen und was zu beachten ist, wenn eine gemeinnützige Organisation bedacht werden soll.

Service für Stifter

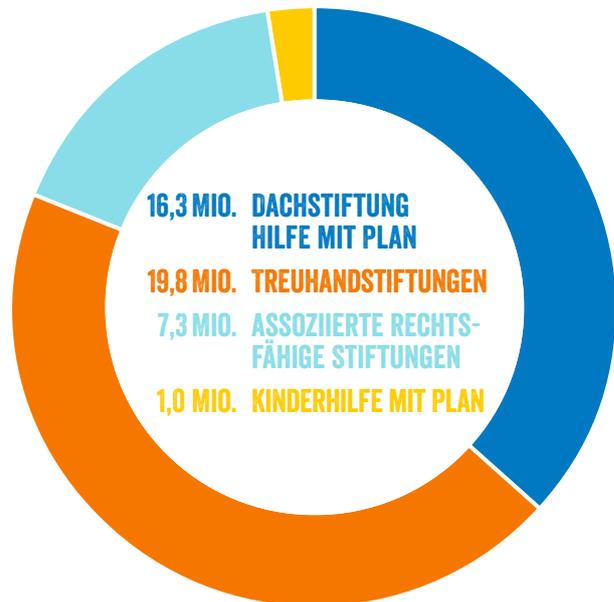
Zum Service der Stiftung Hilfe mit Plan gehören regelmäßige Berichte und Experten-Informationen aus den Regionen sowie das Angebot, direkt in die Partnergebiete reisen zu können. So erfahren die Stifterinnen und Stifter aus erster Hand, wie ihr Engagement auch in entlegenen Gemeinden wirkt.

Ziele und Erfolge

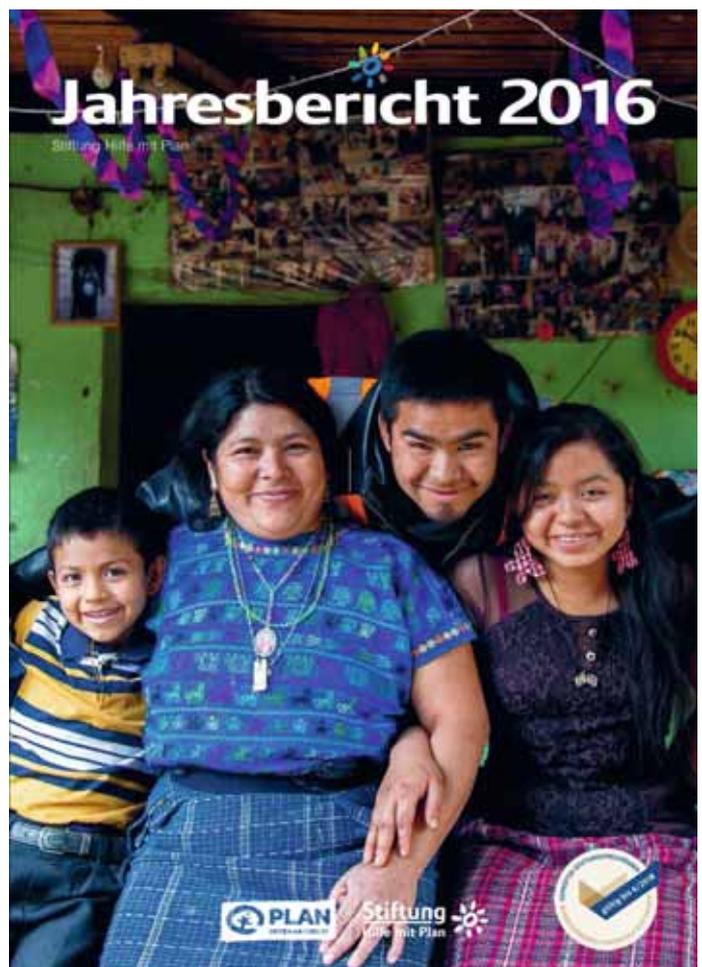
Zu den Zielen für 2017 gehörte, noch mehr Menschen für das Thema Stiftung und Projekte von Plan International zu begeistern, damit noch mehr Mädchen und Jungen eine Schule besuchen und diese auch erfolgreich abschließen können. Sie sollen vor Krankheiten geschützt und in wirtschaftlich starken Familien aufwachsen können. Damit wir das erreichen, sollte im vom Verein abweichenden Geschäftsjahr (1.1. bis 31.12.2017) der Kreis der Treuhandstiftungen weiter wachsen und die Projektförderung von 2,6 Millionen Euro auf 2,9 Millionen Euro steigen. Diese Zielsetzung konnte erreicht werden. Einzelheiten dazu veröffentlicht die Stiftung Hilfe mit Plan separat in ihrem eigenen Jahresbericht.

Ausblick

Im Juni 2017 startete die Stiftung Hilfe mit Plan den Bau eines neuen Bürogebäudes beim Hauptsitz von Plan International Deutschland in Hamburg. Damit wird dem bestehenden Bedarf an weiteren Büroflächen in modernen Räumlichkeiten entsprochen (s. Seite 66). Die Bauarbeiten werden im Finanzjahr 2018 fortgeführt.



* Stand: Jahresbericht 2016



Die Stiftung Hilfe mit Plan gibt ihren eigenen Jahresbericht heraus.

WWW.PLAN.DE/STIFTUNG

DIE STIFTER-FAMILIE KOMMT ZUSAMMEN

Die wachsende Familie unserer Stifterinnen und Stifter kommt alle zwei Jahre zu einem internationalen Treffen in Deutschland zusammen. Im Berichtszeitraum bereitete die Stiftung Hilfe mit Plan eine weitere dieser beliebten Zusammenkünfte vor, die dann im neuen Finanzjahr in der Elbphilharmonie in Hamburg stattfand.

Ein Highlight bei den regelmäßigen Treffen ist es, Mitarbeitende aus den weltweiten Plan-Partnerregionen wiederzusehen, neu kennenzulernen und hautnah Berichte aus den Projektländern zu hören. Es ist ein Fest der Begegnungen mit vielen berührenden Geschichten – auch von gemeinsamen Erlebnissen auf den Stifterreisen, umrahmt von einem vielfältigen Kulturprogramm.

Die Elbphilharmonie war am 16. September 2017 Bühne für unser großes „Familienfest“. Über 450 Gäste – so viele wie nie zuvor – reisten auf eigene Kosten an und lernten unter anderem Lan Le Quynh aus Vietnam kennen, die aus Lai Chau berichtete, einer der ärmsten Provinzen im Norden des Landes. Plan International führt dort ein Projekt für Zukunftschancen in Zeiten des Klimawandels durch.



Foto: Bert Brüggemann

Plan-Projektmanagerin Lan Le Quynh (Mitte) aus Vietnam trifft die engagierten Ehepaare Reschke (links) und Hofmiller-Zimmermann.

ULRICH WICKERT PREIS FÜR KINDERRECHTE

Die Siegerinnen und Sieger des Ulrich Wickert Preises für Kinderrechte 2017 nahmen ihre Auszeichnungen im September auf einer festlichen Verleihung im Berliner Stadtbad Oderberger entgegen. Mit dem Journalistenpreis seiner Stiftung würdigt der Buchautor und Plan-Pate seit sechs Jahren herausragende Reportagen zum Thema Kinderrechte.

Rund hundert Ehrengäste lauschten der amtierenden Bundesministerin Dr. Katarina Barley, die in ihrem Grußwort sagte: „Kinderrechte brauchen engagierte Journalistinnen und Journalisten, die diese Rechte ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Die es schaffen, die Geschichten über Kinder, die in Armut leben oder auf der Flucht sind, direkt zu uns zu holen.“

Den Preis Deutschland/Österreich erhielt Linda Tutmann für ihre „chrismon“-Reportage „Töchter gehören in die Schule“ über Kinderehen in Malawi. Dr. Katarina Barley überreichte den Peter Scholl-Latour Preis für die Berichterstattung über das Leid von Menschen in Krisen- und Konfliktgebieten. Lukas Roegler, der mit Naima El Moussaoui für WDR „Die Story“ die erschütternde Dokumentation „Der Traum von Sicherheit. Was Frauen auf der Flucht erleben“ in Deutschland und Jordanien gedreht hatte, nahm die Trophäe entgegen.

Internationale Preisträgerin wurde Kadiatou Touré aus Guinea mit dem TV-Beitrag „Weibliche Genitalverstümmelung im Land der Kissi“. Die Mädchen Paidamoyo und Masline des „Epworth Girls' Empowerment Club“ aus Simbabwe freuten sich über den Sonderpreis für ihr Medienengagement, der ihnen von Schauspielerin Emilia Schüle überreicht wurde.

Im Berichtsjahr wurden 98 Medienbeiträge aus 16 Ländern eingereicht. Die vier besten journalistischen Arbeiten wurden mit je 6.000 Euro und einer Trophäe geehrt.



Foto: Isa Fotini/Getty Images for Plan International

Stifter Ulrich Wickert mit den Siegerinnen des Sonderpreises Paidamoyo und Masline vom Girls Empowerment Club aus Simbabwe und Plan-Botschafterin Emilia Schüle (v. l.)

BILANZ ZUM 30. JUNI 2017

AKTIVA	30.06.16 IN TSD. EURO	30.06.17 IN TSD. EURO
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	275.585	285.270
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	25.641	30.929
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	3.123	3.927
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.712	45.498
Geleistete Vorauszahlungen	10.627	12.032
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus bzw. für Projekte	1.368	1.673
	350.056	379.329
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	6.231	6.214
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	2.347	600
Sonstige Finanzanlagen	1.035	1.011
Sachanlagen – materiell	21.901	19.270
Sachanlagen – immateriell	13.338	11.042
Sonstige Finanzanlagen	2.538	823
	47.390	38.960
Summe Aktiva	397.446	418.289

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York, USA, eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island, USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 52 Programmländern, 4 Regionalbüros sowie die internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien mit ein. Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung der Jahresberichte zum 30. Juni 2017 von Plan International, Inc. sowie der 21 Nationalen Organisationen (s. Seiten 18-19). Bilanz und Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wurden unter freiwilliger Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Prüfung des konsolidierten internationalen Abschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit die IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreiben. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 21 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der Organisation Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien) zugrunde.

Da die einzelnen Organisationen rechtlich selbständig sind, besteht keine Verpflichtung zur konsolidierten Aufstellung. Diese wird freiwillig erstellt, um die Gesamtorganisation finanziell abzubilden. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro.

EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017

	2016 IN TSD. EURO	2017 IN TSD. EURO	BUDGET 2018* IN TSD. EURO
Einnahmen aus Spenden und Anlagen			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	362.927	358.346	365.358
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse	167.487	193.595	171.265
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	273.965	291.907	329.838
Einkünfte aus Beteiligungen	2.362	2.889	1.237
Einkünfte aus Warenverkäufen	3.308	3.786	460
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	810.049	850.523	868.158
Ausgaben			
Gesamtausgaben für			
Programmbereiche	615.934	638.633	677.463
Information und Werbung	111.063	118.128	118.606
Sonstige Betriebsausgaben	67.221	79.992	71.653
Warenverkäufe	2.954	3.515	436
Währungsverluste	9.063	-1.526	0
Summe der Ausgaben	806.235	838.742	868.158
Überschuss/Unterdeckung	3.814	11.781	0

* Das Budget ist selbstverständlich nicht Teil der Abschlussprüfung

PASSIVA

	30.06.16 IN TSD. EURO	30.06.17 IN TSD. EURO
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	4.820	657
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.890	28.256
Antizipative Verbindlichkeiten	25.765	32.847
Rückstellung für sonstige Verbindlichkeiten und Aufwendungen	0	5.152
Passive Rechnungsabgrenzung	2.300	3.680
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	25.489	22.265
	79.264	92.857
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankkredit	1.779	1.713
Pensionsrückstellungen	1.290	1.475
Sonstige	4.009	3.664
	7.078	6.852
Eigenmittel (fund balances)		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	94.230	76.351
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	201.431	227.549
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	15.443	14.680
	311.104	318.580
Summe Passiva	397.446	418.289

Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben sind nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Eigenmittel einschließlich der nicht baren Mittel beliefen sich per 30. Juni 2017 auf 319 Millionen Euro, 7 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Von den Eigenmitteln entfielen 30 Millionen Euro auf Sachanlagen und immaterielle Werte sowie 15 Millionen Euro auf gebundene Eigenmittel. Die übrigen 274 Millionen Euro an Eigenmitteln entfallen im Wesentlichen auf Zuwendungen von Gebern für bestimmte Projekte, im Voraus geleistete Spenden von Patinnen und Paten sowie freie Eigenmittel von Plan International, Inc. und den Nationalen Organisationen, darunter Plan International Deutschland.

Erläuterungen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2017 verzeichnete Plan International einen Überschuss von 12 Millionen Euro, gegenüber einem Überschuss von 4 Millionen Euro im Jahr 2016.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Einnahmen von Plan International um 41 Millionen Euro auf insgesamt 851 Millionen Euro. Das bedeutet eine Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent.

Plan International wirbt vor allem in Europa, Amerika und der Asien-Pazifik-Region Mittel ein.

Die Patenschaftsbeiträge repräsentierten im Berichtsjahr einen Anteil von 42 Prozent an den Gesamteinnahmen von Plan International. Sie verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 5 Millionen Euro auf 358 Millionen Euro. Die größten Zuwächse bei den Einnahmen aus Patenschaften wurden in Hongkong, Norwegen und Japan erzielt.

Die Einnahmen von institutionellen Gebern erhöhten sich um 18 Millionen Euro auf 292 Millionen Euro. Es konnte auch ein Zuwachs von 9 Millionen auf insgesamt 71 Millionen im Bereich der Sachspenden erzielt werden. Im Bereich der Einzelspenden konnten Einnahmen von 129 Millionen erzielt werden. Dies bedeutet einen Zuwachs von 18 Millionen gegenüber dem Vorjahr. Hierin enthalten sind auch Spenden für Katastrophen und humanitäre Krisen.

Die Gesamtausgaben von Plan International weltweit erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 43 Millionen Euro auf 840 Millionen Euro. Die Ausgaben für die Programmbereiche beliefen sich auf 639 Millionen Euro, das ist eine Erhöhung um 23 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Diese Ausgaben umfassen alle Kosten, die direkt mit der Programmumsetzung verbunden sind, einschließlich Projektpersonal, Kosten für Projektbüros und Ausstattung, Kommunikation zwischen Patenkindern und Paten sowie entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Die Programmausgaben machen 76 Prozent der Gesamtausgaben aus. Die Aufwendungen für Werbung und Information und sonstige Betriebsausgaben belaufen sich auf 24 Prozent.

Der komplette Rechenschaftsbericht von Plan International, Inc. steht im Internet auf www.plan-international.org unter „About us/Annual review“ als Download zur Verfügung.



AUSGABEN NACH BEREICHEN

	2016 IN TSD. EURO		2017 IN TSD. EURO	
Ausgaben der einzelnen Programmbereiche				
Gesundheit	91.454	11,34%	93.347	11,13%
Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV	31.549	3,91%	44.699	5,33%
Bildung	96.503	11,97%	97.828	11,66%
Wasser und Umwelt	57.036	7,07%	46.898	5,59%
Einkommenssicherung	52.264	6,48%	55.485	6,62%
Kinderschutz	47.447	5,89%	54.395	6,49%
Teilhabe von Kindern	66.549	8,25%	48.612	5,80%
Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe	134.108	16,63%	152.572	18,19%
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	5.400	0,67%	8.597	1,02%
Interkultureller Austausch	33.624	4,17%	36.200	4,32%
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	615.934	76,40%	638.633	76,14%
Ausgaben des Finanzjahres				
Information und Werbung	111.063	13,78%	118.128	14,08%
Sonstige Betriebsausgaben	67.221	8,34%	79.992	9,54%
Aufwendungen für den Wareneinsatz	2.954	0,37%	3.515	0,42%
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	9.063	1,12%	-1.526	-0,18%
Gesamtausgaben Finanzjahr	806.235	100,00%	838.742	100,00%

AUSGABENBEISPIELE 2017*

Gesundheit

12.540.813 Mädchen, Jungen, Frauen und Männer erreichte Plan International 2017 durch seine Programme zu frühkindlicher Förderung und Entwicklung, etwa zur Ernährung von Kleinkindern, durch Schulungen von Gesundheitspersonal oder Einrichtungen der frühkindlichen Bildung.

Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV

Schulungen für Geburtshelferinnen und Gesundheitshelfer gehören zu Standardprogrammen in unserer Projektarbeit. 2017 erreichten wir 2.118.307 Menschen mit Schulungen sowie Projekten zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten.

Bildung

Mit unseren Bildungsprogrammen erreichten wir 7.959.579 Mädchen, Jungen und Eltern.

Wasser, Hygiene und Umwelt

6.364.197 Mädchen und Jungen, Frauen und Männer profitierten von den Plan-Programmen zur Verbesserung der Wasserversorgung und Hygiene.

Einkommenssicherung

1.784.378 Menschen erreichten die Plan-Programme zur Einkommenssicherung, etwa mit Landwirtschafts- und Berufsbildungskursen sowie Schulungen zum eigenständigen Wirtschaften.

Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe

Katastrophen und akute Notlagen machten im Berichtszeitraum 89 Projekte mit Hilfsmaßnahmen für betroffene Kinder und ihre Familien erforderlich (s. Seiten 39-41). 2.220.206 Mädchen, Jungen und Erwachsene profitierten von Plans Arbeit.

Kinderschutz und Teilhabe von Kindern

Im Rahmen seiner Projekte beteiligt Plan International regelmäßig Mädchen und Jungen an den Maßnahmen in ihrem Lebensumfeld. Das Kinderhilfswerk erreichte im Berichtszeitraum außerdem 6.577.558 Mädchen, Jungen, Frauen und Männer mit seinen Programmen im Bereich Kinderschutz.

Mit gezielten Kampagnen zur Geburtenregistrierung verhalf Plan International Millionen Mädchen und Jungen zu einer Geburtsurkunde, indem Kinder und Familien über ihr Recht auf eine Geburtenregistrierung aufgeklärt und in nationalen Geburtsregistern erfasst wurden. Unter dem Motto „Count Every Child – Jedes Kind zählt“ bauten wir zivile Registrierungssysteme in den Partnerländern auf und aus.

Die Verwirklichung der Gleichberechtigung und die Teilhabe von Mädchen steht im Fokus von Plans globaler Bewegung Because I am a Girl (s. Seiten 42-43), die aus der 2012 gestarteten gleichnamigen Kampagne für Mädchen hervorging. Im Berichtszeitraum sorgten diverse Büros des weltweiten Plan-Verbunds zum Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2016 dafür, dass Mädchen und ihre Bedürfnisse sichtbar werden: Weltweit übernahmen Mädchen Schlüsselpositionen in Wirtschaft, Politik, Medien und Gesellschaft und verschafften sich Gehör für ihre Belange. Insgesamt organisierten 58 Plan-Büros weltweit über 300 solcher sogenannten Takeover-Aktionen, unter anderem übernahm ein Mädchen aus Kolumbien den Posten von Madriids Bürgermeisterin Manuela Carmena.

Interkultureller Austausch

Der Plan-Verbund ermöglicht die Kommunikation von Paten mit Patenkindern und deren Familien. Dafür werden Briefe übersetzt, Fotos gemacht, Fortschrittsberichte und andere Informationen erstellt.

Information und Werbung

Aufwendungen für die Pateninformation und Spendergewinnung.

Sonstige Betriebsausgaben

Betriebsausgaben wie Büro- und Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für IT.

Aufwendungen für den Wareneinsatz

Aufwendungen für gewerbliche Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

*Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2017 auf den Seiten 20-32.

ENTWICKLUNG

PLAN INTERNATIONAL

2017	850.523 MIO. EURO davon Plan International Deutschland 168,972 Mio. Euro oder 19,9%*
2016	810.049 MIO. EURO davon Plan International Deutschland 156,548 Mio. Euro oder 19,3%*
2015	821.729 MIO. EURO davon Plan International Deutschland 148,033* Mio. Euro oder 18,02%
2014	721.678 MIO. EURO davon Plan International Deutschland 131,181 Mio. Euro oder 18,2%
2013	678.773 MIO. EURO davon Plan International Deutschland 117,527 Mio. Euro oder 17,3%

EINNAHMEN 2017

Plan International Deutschland e. V. ist die größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund im Berichtsjahr 2017

	2016 IN TSD. EURO	2017 IN TSD. EURO
Deutschland	156.548	168.972*
Kanada	141.718	162.590
Großbritannien	91.180	71.176
USA	64.197	70.830
Niederlande	48.130	53.176
Norwegen	49.172	52.618
Schweden	48.553	51.122
Australien	44.871	46.746
Japan	26.784	26.619
Spanien	26.118	26.136
Belgien	15.361	15.599
Finnland	16.401	15.553
Frankreich	14.884	13.737
Irland	15.161	13.201
Südkorea	12.225	12.875
Hongkong	7.388	9.224
Dänemark	8.945	9.075
Indien	8.384	9.020
Schweiz	4.472	5.118
Kolumbien	3.628	977
Italien	366	629
Total	804.486	834.993
Sonstige Einnahmen	2.255	11.744
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	3.308	3.786

* Hinweis: Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von T€ 858 aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen des IFRS und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften bei den Internationalen Einnahmen.

** In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

PROGRAMM- AUSGABEN 2017

Die Aufstellung zeigt, welche Mittel in den Programmländern eingesetzt wurden. Plan International Deutschland stellte dabei im Schnitt 23,5% der Gelder zur Verfügung.

	2016 IN TSD. EURO	2017 IN TSD. EURO	DAVON PLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND 2017 IN TSD. EURO
Bangladesch	19.672	15.504	1.288
China	3.712	4.322	968
Indien	19.067	19.019	3.456
Indonesien	8.628	9.852	2.248
Kambodscha	15.183	15.158	3.056
Laos	4.340	4.732	1.193
Myanmar	13.363	14.159	3.899
Nepal	22.696	14.315	3.125
Pakistan	13.215	14.191	4.088
Philippinen	20.349	13.019	2.571
Sri Lanka	4.105	4.069	1.458
Thailand	2.893	3.147	615
Timor-Leste	3.264	3.372	414
Vietnam	9.893	9.325	2.360
Regionalbüro Bangkok ¹	5.401	4.023	31
Asien	165.781	148.207	30.771
Bolivien	10.421	8.011	3.069
Brasilien	5.764	6.825	1.218
Dominikanische Republik	4.481	4.665	1.195
Ecuador	8.367	9.166	3.187
El Salvador	11.188	10.260	2.308
Guatemala	7.819	8.425	2.696
Haiti	6.137	8.329	1.852
Honduras	6.105	6.302	1.661
Kolumbien	13.143	12.025	8.233
Nicaragua	6.607	5.092	1.371
Paraguay	3.651	4.071	1.075
Peru	3.493	4.528	1.578
Regionalbüro Panama ¹	3.727	4.810	67
Lateinamerika	90.903	92.509	29.509
Ägypten	9.296	9.357	1.858
Äthiopien	12.804	15.726	4.729
Jordanien	0	179	0
Kenia	14.252	22.158	3.208
Malawi	14.687	16.859	1.363
Mosambik	3.070	4.099	617
Ruanda	6.943	5.824	828
Sudan	7.505	6.157	4.001
Süd-Sudan	16.682	17.112	6.589
Tansania	9.587	12.316	3.191
Uganda	10.998	12.068	2.570
Sambia	5.406	6.792	995
Simbabwe	18.564	34.419	8.545
Regionalbüro Nairobi ¹	5.564	3.820	146
Ost- und Südafrika	135.358	166.886	38.639
Benin	7.518	8.114	1.688
Burkina Faso	8.149	9.737	2.406
Ghana	6.213	8.676	1.662
Guinea	25.675	11.613	6.373
Guinea-Bissau	2.881	3.804	1.279
Kamerun	10.237	11.590	2.350
Liberia	8.966	8.329	1.026
Mali	12.008	11.473	1.644
Niger	7.326	15.614	3.122
Nigeria	1.139	6.248	1.253
Senegal	8.099	7.578	1.279
Sierra Leone	16.436	10.365	1.347
Togo	10.125	9.420	1.458
Zentralafrikanische Republik	6.085	12.163	2.275
Regionalbüro Dakar ¹	4.388	3.572	91
Westafrika	135.245	138.296	29.253
Programmausgaben Gesamt	527.287	545.719	128.171

¹ Länderübergreifende Aufgaben wie Advocacy-Kampagnen für Kinder und ihre Rechte oder humanitäre Hilfe.

JAHRESBERICHT 2017

IMPRESSUM

Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 61140-0
Fax: +49 (0)40 61140-140
info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch, Maïke Röttger,
Prof. Dr. Bettina Thormann

Projektleitung:

Kerstin Straub

Redaktion, Planung und Konzeption:

Marc Tornow

Koordination:

Barbara Baden

Mitarbeit:

Rebekka Balsler, Sonja Birnbaum,
Bastian Borregaard, Julia Engel, May Evers,
Ilka Freitag, Christina Frickemeier, Julia Garz,
Jannika Helm, Daniela Hensel, Zhaoyang Jin,

Marie-Louise Kalkman, Harriet Lange,
Helge Ludwig, Svea Norkus, Volker Pohl,
Jens Raygrotzki, Isabella Röhrich,
Katharina Roß, Frank Schättiger,
Rüdiger Schöch, Antje Schröder,
Annika Täuber, Tobias Zehe

Gestaltung und Litho:

Creative Comp., Hamburg

Druck:

Eversfrank Gruppe, Meldorf

Titel:

Kinder in Ghana, Foto: Sandra Gätke

GREMIEN

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;
bei Plan International:
Mitglied des internationalen
Vorstandes und Schatzmeister
Dr. h. c. Axel Berger,
1. stv. Vorsitzender;
und Mitglied der internat. MV sowie
des Finanz-Prüfungsausschusses
Barbara Daliri Freyduni,
2. stv. Vorsitzende; und Mitglied
der internat. MV sowie
des Nominierungs- und
Governance-Komitees
Prof. Dr. Bettina Thormann, Schatzmeisterin
Rudi Klausnitzer
Maria Kramer
Dr. Dorothee Ritz
Dr. Ulrike Schweibert
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Dr. Günther Taube;
Mitglied der internat. MV und
des Programm-Ausschusses
Julia Wirtz

Geschäftsführung

Maïke Röttger,
Vorsitzende der Geschäftsführung
Volker Pohl,
Personalleiter und Geschäftsführer
Wolfgang Porschen,
Marketingleiter und Geschäftsführer

Kuratorium

Hanns-Eberhard Schleyer,
Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken,
stv. Vorsitzende
Antje Arol-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Katja Dörner
Gabriele Eick
Thomas Ellerbeck
Rainer Funke
Marc Oliver Heß
Jeannette Hopfen
Dr. Friedrich Jergitsch
Julia Klöckner
Marion Kracht

Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz
Marie-Luise Marjan
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde
Dr. Philip Nölling
Karin Risser
Karin Roth
Dr. Hans G. Schönwälder
Manuela Schwesig
Dr. Armgard Seegers-Karasek
Wilfried J. Steffen
Christa Stewens
Dr. Christian Veith
Ulrich Wickert

Präsidialausschuss

Hanns-Eberhard Schleyer,
Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken,
stv. Vorsitzende
Gräfin Bettina Bernadotte
Dr. Philip Nölling
Christa Stewens

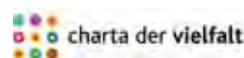
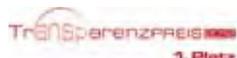
Stand: 30. Juni 2017

Plan International ist eine religiös und weltanschaulich unabhängige Hilfsorganisation, die sich weltweit für die Chancen und Rechte der Kinder engagiert: effizient, transparent, intelligent. Seit 80 Jahren arbeiten wir daran, dass Mädchen und Jungen ein Leben frei von Armut, Gewalt und Unrecht führen können. Dabei binden wir Kinder in über 70 Ländern aktiv in die Gestaltung der Zukunft ein. Die nachhaltige Gemeindeentwicklung und Verbesserung der Lebensumstände in unseren Partnerländern ist unser oberstes Ziel. Wir reagieren schnell auf Notlagen und Naturkatastrophen, die das Leben von Kindern bedrohen. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bestärken uns in unserem Engagement für die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen. Mit unserer Bewegung Because I am a Girl wollen wir sicherstellen, dass sie überall auf der Welt ihr volles Potenzial entfalten.

Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, es sind Frauen und Männer gemeint.

Dieser Rechenschaftsbericht wurde CO₂-kompensiert und auf Recyclingpapier gedruckt.



Gibt Kindern eine Chance